

# Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.  
Erscheint täglich, außer Montags.  
Bezugs-Preis  
vierteljährlich . . . 1 Mk. 50 Pfg.,  
monatlich . . . . . 50 .

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:  
Die einpaltige Garnondzelle oder  
deren Raum 15 Pfg. — Redamen die  
Beitzeit 30 Pfg. — Bei Wieder-  
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr 122.

Mittwoch, den 28. Mai

1890.

## Die angesammelten Reste

Seidenstoffe, für Blousen etc. geeignet, werden, um eine Ueberhäufung des Lagers zu vermeiden, vom

**28. bis 31. d. M.**

zu **bedeutend** ermässigten Preisen abgegeben.

**Seiden-Haus M. Marchand,**

Langgasse 23.

1958

Der weltberühmt gewordene **Triumph-Stuhl** jetzt nur **Mk. 2**, mit feinerem Ueberzug **Mk. 2,50 u. Mk. 3**  
(zugleich Stuhl, Fauteuil, Chaise-longue), **neu! mit Schutzschirm Mk. 3.—, neu!**  
Unentbehrlich für Veranda's und Gärten.



**Hängematten** von **M. 2.80**; **Garten-Croquets** von **M. 2.50**.  
Neuheiten in Sommer-Spielen und Turn-Apparaten.  
Anerkannt billigster Verkauf.

**J. Keul, 12** Ellenbogen- **12.** **Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.**  
gasse **Firma und No. 12 bitte zu beachten.**

9748

## Tropical,

feinster, leichtester englischer Wollstoff zu Herren-Sommer-Anzügen in großer Auswahl eingetroffen. Elegant nach Maass  
gearbeiteter Anzug 70 Mark bei

9759

**M. Auerbach, Herren-Schneider,**  
Delaspeestraße 1.

## Kohlen-Consum-Verein.

Anmeldungen **z. Montags, Mittwochs u. Samstags**  
von 11—1 Uhr Mitt. **Webergasse 37** (Stadt Frankfurt),  
1. Parterrez. r. Auch Oberhess. Braunkohlen w. geliefert. 9380

**Carl Eller, Schlossermeister, Webergasse 58,**

empfehl ich zu allen vorkommenden **Schlösserarbeiten**, sowie  
Reparaturen bei sauberer Ausführung u. billiger Berechnung. 7644

Gesucht  
**Zweimarkstücke von Kaiser Friedrich**

und  
**Zehnmarkstücke von Wilhelm II.,**

nur solche vom Jahrgang 1888.

**H. Lieding,**  
**Gold- und Silberwaaren-Fabrik,**  
16 Ellenbogengasse 16. 9996

## Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

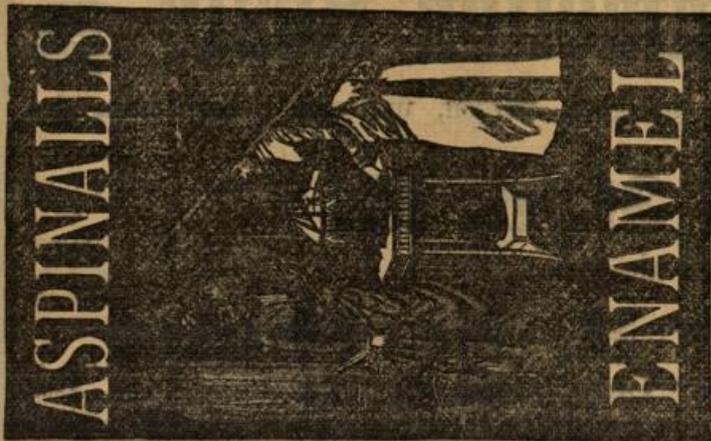
Beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich mit Heutigem Webergasse 58 eine

### Buchbinderei

eröffnet habe und empfehle mich zur Anfertigung aller in die Buchbinderei einschlagenden Arbeiten, als: Binden von Büchern aller Art, Ausführung von Einis, Cartonnage- und Galanteriearbeiten, Aufziehen von Karten und Plänen, Herstellung von Geschäftsbüchern, Einrahmen von Bildern, Kränzen zc. unter Zusicherung guter und reeller Bedienung und zeichne

Hochachtungsvoll

**Otto Köhler, Buchbinder.**



Nichts hat sich so rasch in Haushaltungen eingeführt und bis in die höchsten Damenkreise sich einer so ungeheuren Beliebtheit zu erfreuen gehabt, wie **Aspinall's Enamel**,

## oxydirte engl. Email-Farben,

vermittelt welchen mit Leichtigkeit und rasch abgenutzte Gegenstände im Hause, aus Holz oder Metall, wie neu hergestellt werden können. Diese vorzügl. engl. Email-Farben werden u. A. von Ihren Majestäten der Kaiserin Friedrich, den Königinnen von Sachsen und Schweden, Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen von Wales, sowie anderen deutschen und auswärtigen hohen und allerhöchsten Herrschaften stets mit Vorliebe benutzt, worüber viele Anerkennungs-schreiben vorliegen, und sind zum sofortigen Gebrauch in Blechdosen zu haben in Wiesbaden bei

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

## Deutsch-kath. (freirel.) Gemeinde.

Der **Verbandstag** der deutsch-katholischen und freireligiösen Gemeinden Süddeutschlands findet am 31. Mai und 1. Juni hier statt und in Verbindung damit die **Feier des 45-jährigen Bestehens** unserer Gemeinde.

### Samstag, den 31. Mai:

**Nachmittags 3 Uhr:** Beginn der geschäftlichen Verhandlungen in der Kaiserhalle.

**Abends 8 Uhr:** Vortrag des Herrn **Prediger Carl Volgt aus Offenbach**. Der Eintritt ist frei und Jedermann gestattet.

Nach dem Vortrag: **Gesellige Zusammenkunft** zur Feier des 45-jährigen Bestehens unserer Gemeinde.

### Sonntag, den 1. Juni:

**Vormittags 10 Uhr:** Festerbauung im Saale der Mittelschule, Rheinstraße 88, durch Herrn **Prediger Georg Schneider aus Mannheim**.

**Mittags 1 1/2 Uhr:** Festessen (mit Damen) in der Kaiserhalle, wozu Karten zum Preise von Mk. 2 für das trockene Couvert bei den Herren **Christian Limbarth**, Kranzplatz 2, und **Rudolf Wolf**, Marktstraße 22, bis Freitag Mittag 12 Uhr zu haben sind.

Zu diesen Veranstaltungen laden wir Mitglieder und Freunde unserer Gemeinde freundlichst ein. **Der Vorstand. 300**

## Neu! Sehenswerth!

2 Wiener Schönheiten (Cabinetbild) 80 Pfg. (Marken) frei.

**E. Warschauer, Dresden.**

(10 amüs. Bücher 2 Mk.)

(H. 33777 a) 57

## Die letzte öffentliche Versammlung

der streikenden

## Steinmetzen Wiesbadens

findet

heute **Mittwoch, den 28. Mai, Abends 8 Uhr,**

im Saale

„**Zur Stadt Frankfurt**“

statt.

Um allseitiges Erscheinen bittet

**Der Einberufer.**



## Turn-Gesellschaft.

**Samstag, den 31. Mai 1890,**  
Abends 8 1/2 Uhr,

im Vereinslocal:

## Monats-Versammlung.

**Tagesordnung:**

1. Besprechung wegen der bevorstehenden Turnfeste und Wahl von Abgeordneten zu denselben.
2. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

**Der Vorstand.** 385



Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die schmerzliche Mittheilung, dass unser guter Vater, Grossvater, Schwiegervater, Bruder und Schwager, Herr

## Adam Herborn,

Sonntag Abend 11 Uhr nach längerem Leiden, versehen mit den heil. Sterbesacramenten, sanft entschlafen ist.

Es bitten um stille Theilnahme

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Mittwoch, den 28. Mai, Nachmittags 4 Uhr,** vom Sterbehause, Rheinstrasse 36, aus statt.

**Wiesbaden und New-York, den 25. Mai 1890.**

10072

## Erstlings- Ausstattungen.

Windelstoffe, Flanellbinden,  
Wickeldecken, Hemdchen, Jäckchen,  
Kleidchen, Negligés etc.,  
Stoffe für feine Kinderwäsche, Satins, Piqués etc.,

Tragkissen von Mk. 2 bis Mk. 30,

Taufkleidchen von Mk. 14 bis Mk. 30,

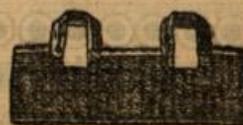
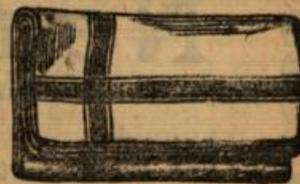
Mäntelchen von Mk. 3.50 bis Mk. 36,

grosse Auswahl feiner Pathengeschenke

empfiehlt

### W. Ballmann,

Kleine Burgstrasse 9. 10086



## Gustav-Adolf-Verein.

Die General-Versammlung des Zweigvereins findet **Donnerstag, den 29. Mai, Abends 8 Uhr**, in dem kleinen Saale der „Kaiser-Halle“ statt. Zu derselben laden wir Mitglieder und Freunde des Vereins, insbesondere diejenigen Herren, welche sich an der Collecte zu betheiligen die Freundlichkeit hatten, ergebenst ein.

### Tagesordnung:

- 1) Wahl der Deputirten zur diesjährigen Hauptversammlung in Hachenburg.
- 2) Jahresbericht.
- 3) Bericht über die diesjährige Collecte.
- 4) Etwaige Mittheilungen und Anfragen.

10070

Der Vorstand.

C. Bickel, Erster Pfarrer.

## Männer-Turnverein.

Sonntag, den 1. Juni, Nachmittags:

## Waldfest

auf „Speierstopf“.

Gutes kühles Mainzer Actienbier und Schinken. Jedermann ist freundlichst eingeladen

157

Der Vorstand.

Mein Lager  
in

# Strumpfwaaaren

für Herren, Damen und Kinder  
ist auf das Beste sortirt und empfehle sämtliche Waaren zu **billigsten festen Preisen.**

**Constantin Langer,**  
17 Gr. Burgstrasse 17. 9964

## Vogelkäfige

zu 50 Pf., 1 Mk., 1 Mk. 50 Pf. etc., in hübscher Ausführung, offerirt

9732

Caspar Führer's Bazar, Kirchgasse 2 u. Langgasse 4.



## Neuheit.

Sommerhandschuhe mit Lederspitzen,  
empfehl't billigst „dopp. gew. Spitzen“

**Constantin Langer,**

17 Gr. Burgstrasse 17. 10002



## Philodendron,

großes Prachtexemplar, ist wegen Mangel an Raum sogleich billig an verk. Zu erfragen zwischen 11 u. 1 Uhr Abends. 53, II.

## In unserem Ausverkauf

befinden sich:

# Schwarze Seidenstoffe, Foulards, Compossé,

Neuheiten der Saison,

schwarze feine Wollstoffe,

schwarze leichte Stoffe,

Mousseline de laine,

Stoffe in à jour,

acht englische Gewebe,

sowie eine grosse Anzahl

## Kleiderstoff-Reste

von 6—9 Metern, welche wir, um damit zu räumen, anstatt der früheren Preise von

**Mk. 2.50, Mk. 3.50**

für nur **Mk. 1** per Meter

abgeben.

## Blumenthal & Lilienstein

Webergasse 23.

10065

Erstes deutsches  
Fabrikat.

# Frankonia- Fahrräder.

Bis jetzt  
unübertroffen.

Durch häufiges Nachfragen nach einem billigen **Zweirad**, wie die seither auf Lager habenden englischen Fabrikate, ist es mir nun durch rastlose Thätigkeit gelungen, von heute ab **Sicherheitsräder** zu folgenden Preisen zu offeriren:

**Sicherheitsräder** für Knaben von 8—14 Jahren **Mk. 50.—**

**Sicherheitsräder**, elegante und solide Bauart, halbvernickelt, mit Kugellager, Lampe und Glocke nur **Mk. 85.—**

**Leicht-Rover** für Halberwachsene bis zu 120 Pfd. schwer **Mk. 150.—**

**Concurrenz-Rover**, fein emaillirt, hochfein vernickelt, vollkommene Tourenmaschine, Federlampe und Glocke zu nur **Mk. 200.—**  
von keiner Concurrenz lieferbar, für jedes Gewicht geeignet, mit

**National-Rover**, elegantes, durchaus solides Zweirad, welches überall Anklang gefunden, nur **Mk. 250.—**

**Diamant-Rahmen-Rover**, für den schwersten Fahrer geeignet, sehr beliebtes, wirklich hochfeines Rad, mit Federlampe und Glocke nur **Mk. 255.** Sehr empfehlenswerth.

Ebenso empfehle billigst

**Dreiräder, Dreirad-Landems u. Rover-Landems.**

Sämmtliche Fahrräder sind mit den neuesten Verbesserungen ausgestattet und haben sich durch ihre Eleganz und Leichtigkeit, sowie solide Bauart einen Weltruf erworben.

**Ein Jahr schriftliche Garantie**

für jedes Rad. Irgend welche Reparaturen während der Garantiezeit werden durch eigens dazu bestellte Mechaniker der Fabrik unentgeltlich ausgeführt.

Ich erlaube mir daher, zur Besichtigung höflichst einzuladen mit dem Bemerken, daß Probefahren gerne gestattet ist.

Keinem Vertreter oder Händler am Platze ist es ermöglicht, ein wirklich solides, ausprobiertes Zweirad nebst Federlampe und Glocke zu obigen Preisen zu liefern.

Alleinverkauf  
der  
Frankonia-  
Fahrräder.

**Franz Führer,**  
Ellenbogengasse 2,  
am Markt.

Alleinverkauf  
der weltberühmten  
Humber & Co.-  
Fahrräder.  
Boston.  
Wolverhampton.

9955

Ein gut erhaltenes **Tafelclavier** billig zu verkaufen. Näh. Herrngartenstraße 9, Partierre. 9140 | Ein **Eisschrank**, 2,50 Mtr. breit, 1,60 Mtr. hoch, ist billig abzugeben Adlerstraße 55, Laden. 9179

Firma und Straße bitte besonderer Beachtung.

**Kriegerverein „Germania-Allemania“.**

Donnerstag, den 29. d. M., Abends 9 Uhr:

**General - Versammlung**

im Vereinslocal.

**Tagesordnung:** 1) Waldfest; 2) Wahl von 5 Delegirten zum Abgeordnetentag des Nassauischen Kriegerverbands Wiesbaden; 3) Verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

169

Der Vorstand.

**Fröbel'scher Kindergarten,****25 Friedrichstrasse 25.**

Die Aufnahme neuer Zöglinge, Knaben und Mädchen im Alter von 3 bis 6 Jahren, findet täglich von 9 bis 12 Uhr Vormittags statt.

10064

**Geschw. Gravenhorst.****24 Metzgergasse 24.****Selbstverfertigte Schuhwaaren**

jeder Art in großer Auswahl. Wer auf Dauerhaftigkeit sieht, wolle einen Versuch machen. So billig wie jede Concurrenz empfiehlt

**W. Kölsch, Schuh-Fabrik,****24 Metzgergasse 24.**

10087

Herren-Stiefel-Sohlen und Fleck 2 Mt. 50 Pfg.

Frauen-Stiefel-Sohlen und Fleck 1 Mt. 80 Pfg.

**Andel's Ueberseeisch. Pulver**

ist das beste Insectenpulver der Welt, es tödtet mit wunderbarer Kraft

**Motten, Wanzen, Schwaben, Fliegen, Flöhe, Ameisen, Raupen** etc.

(Empfohlen i. Daheimkalender für 1890, Monat Mai.)

Man fordere aber stets das **ächte überseeisch. Pulver** von **Andel** u. werfe sein Geld nicht für ganz wirkungslose Insectenpulver auf die Straße. **Andel's Pulver** ist in Blechbüchsen von 40 Pfg. an zu haben bei

(H 38709) 57

**Louis Schild, Langgasse 3.****E. Möbus, Taunusstraße 25.**

Ein zweispänniges **Hunde-Fuhrwerk**, gut eingefahren, mit Federvagen, zu verkaufen. **Glocke in Eltville.**

**Unterricht**

Ein hier angest. Lehrer würde noch einige

**Privat- bezw. Nachhülfestunden**

ertheilen in **Deutsch, Latein, Französisch, Geometrie** und **Rechnen**. Mäßiges Honorar. Näh. Querstraße 2, 3 Et. 9516

Eine staatlich geprüfte **Lehrerin** wünscht noch einige Privatstunden zu ertheilen. Näh. Frankenstraße 19, 1. Etage. 5763

**Franziska Kaempfer**, Schulberg 13, III, unterrichtet: **Deutsch, Französisch, Englisch und Holländisch.**

Eine für höhere Töchterschulen staatlich geprüfte **erfahrene Lehrerin** wünscht **Privatstunden** zu ertheilen. Näh. Adelsheidstraße 19, III und bei **Jurany & Hensel**, Langgasse. 4643

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erth. **gründl. Unterricht** zu mäß. Preise. Schwalbstr. 51, II. 7936

**Französischer Unterricht** wird erth. N. Tagbl.-Exp. 3038

**Dr. Hamilton** (private lessons) Villa Carola, 8817  
Wilhelmsplatz.

**German lessons** by a German lady. Apply to the Tagbl.-Office. 7959

**Leçons de français** d'une institutrice diplômée à Paris Louisenplatz 3, Parterre.

A lady from Hannover, who lived many years in France and Italy, offers Ital., French and German lessons at moder. terms. Apply to **Feller & Gecks**, Library. 2870

**Sofia Bracco**, Professeur de piano, français et italien.

Prix modérés. Louisenstrasse 20, II.

Eine **Vorleserin**, gut empfohlen; zu erth. Nerothal 7. 7980**Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbe-Schule,**

Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse. 5747

**H. Bouffier**, akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.**Musik-Unterricht.**

Unterzeichnete, auf dem Conservatorium in Stuttgart als Musiklehrerin ausgebildet, im Besitz der besten Zeugnisse, ertheilt gründlichen Unterricht in **Piano, Zither und Gesang**. Auf Wunsch wird die Conversation während der Stunde in englischer Sprache geführt. 9130

**E. Hohle, Nerostraße 18, II.**

**Gründlicher Clavier-Unterricht** per Stunde 50 Pfg. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7791

**Clavier-Unterricht** gründlich, billigt. N. Tagbl.-Exp. 3037

**Clavierstunden** werden billig ertheilt. Näh. in der **Keppel & Müller'schen** Buchhandlung, Kirchgasse. 4724

**Damen-Schneiderei!**

Den geehrten Damen zur Nachricht, daß ich vom 15. d. M. ab einen Kursus im Zuschneiden **sämmtlicher Damengarderobe** nach leicht fählicher Methode eröffne. Dauer des Kursus 4 Wochen unter Garantie der sicheren Ausbildung. Anmeldungen jeden 1. und 15. erbeten. Gleichzeitig empfehle ich mich zur Anfertigung **feinster Damencostüme** unter Garantie des Gutsitzens und moderner geschmackvoller Ausführung.

**Franziska Luttosch**, Bleichstraße 15a, II.**Immobilien****Carl Specht**, Wilhelmstraße 40,

Verkaufs-Vermittlung von **Immobilien** jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen. Fernsprech-Anschluß 119. 1860

**Immobilien-Agentur.** **J. MEIER** | Estate & House-Agency | Taunusstr. 18.

**August Koch**, 590**Immobilien-Geschäft**, Gr. Burgstraße 7, II.

**Die** in ganz Deutschland bekannte Immobilien-, Hypotheken- und Gärtnerei-Agentur **A. L. Fink**, Friedrichstraße 9, hält sich bei An- und Verkauf, Mietungen und Vermietungen bestens empfohlen. Sprechstunden nur von 11—2 Uhr.

**Hch. Heubel**, Leberberg 4, „Villa Heubel“, Hotel garni, am Kurpark. **Ankauf und Verkauf** von Villen, Geschäfts- und Badehäusern, Hotels, Bauplänen, Bergwerken etc., sowie **Hypotheken-Angelegenheiten** werden vermittelt. Rent. und **preiswürdige** Objecte stets vorhanden.

**Houses-Agency.**

Villas, Houses, furnished or unfurnished, always in greatest choice on hand.

All particulars given by

**Immobilien-Agentur.**

Geschäfts- und Wohnhäuser, Villas etc., möblirt oder leer, stets in grosser Auswahl an Handen. Geschäftslocalc etc. Nähere Auskunft bei

**Agence d'Immeubles.**

Grand choix en Immeubles de tout genre, comme Villas, grandes ou petites, meublées ou vides, etc.

Renseignements détaillés chez

Otto Engel, Friedrichstrasse 26, Part.

**Immobilien zu verkaufen.**

Schöne Villa wegen Wegzug zu verkaufen durch 9795  
Gustav Walch, Kranzplatz 4.

**Villen Lanzstraße 4 u. 8**

(Nerothal), sehr elegant, ruhige Lage, nahe am Wald, zum Alleinbewohnen, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Lanzstraße 4. 9084

Verschiedene hochfeine Stagen-Häuser, beste Lage, sehr rentabel, zu verkaufen. 10018

Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11.

**Sandhaus,** 12 Zimmer (schöner Garten), feine Lage, zu verkaufen. 3712  
E. Weitz, Michelsberg 28.

**Villen Nerothal 45 u. 47**

(Neubauten) zu verkaufen oder je an eine Familie zu vermieten. Näh. beim Eigenthümer Adelhaidstraße 62, II. Einzusehen Nachmittags zwischen 4 und 6 Uhr. 10000

Villa zum Alleinbewohnen, 89 Ruthen Garten, Frankfurterstraße, für 75,000 M. zu verkaufen. 10017

Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11.

**Herrschaftliches Besitzthum** Bierstädterstr. 12. hochfein gelegen etc., zu verkaufen. Näh. d. E. Weitz, Michelsberg 28. 7198

Ein rentables Haus mit altrenommirter Wirthschaft ist Veränderung wegen zu verkaufen. 9958

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 18.

**Bekanntmachung.**

Die zur Concursmasse des C. H. Müller II. in Wiesbaden gehörigen, an der **Emserstraße** belegenen Immobilien, bestehend in 2 Wohnhäusern und Garten, sollen aus freier Hand veräußert werden. Näh. bei dem Concursverwalter Justizrath Ebel zu Wiesbaden. 9888

**Abtheilung halber** ist mir der Verkauf eines in der vorderen **Moritzstrasse** belegenen Hauses übertragen worden. Das Grundstück ist rentabel und eignet sich vortrefflich für einen **Geschäftsbetrieb**, der grösseren Raum erfordert. Uebergabe sofort od. später. 9918

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18.

**Ein schönes Haus in guter Lage**

ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5884  
**Villa Fischerstraße 2a** zu verkaufen, auch zu vermieten. Näh. Adolphsallee 51, Parterre. 8108

**Nerothal 55 Villa**

zu verkaufen. Näh. Stiftstraße 24. 2141  
Zu verkaufen rentables Hotel-Restaurant an der Burgstraße durch J. Chr. Glücklich. 9887

**Frankfurterstrasse** Villa mit 12 Zimmer, auch für 2 Familien geeignet, zu verkaufen. Preis 50,000 Mark. 6235

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Ein rentables Haus mit Thorsfahrt, Hinter- und Seitengebäude, großem Hofraum und Garten ist zu verkaufen. Offerten sub A. 10 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 10092

In **Biebrich** ist eine ger. Villa mit Seitengebäude, Stallung, Remise, gr. Obst- und Biergarten etc. zu verkaufen. Näheres Rheinstraße 44, Parterre. 8827

**Eine Thongrube,**

äußerst günstig an einer Station der Westerwaldbahn gelegen, sofort preiswerth zu verkaufen. Wasser zur Schlemmerei vorhanden. Ebenso ein Silberbergwerk und eine Ultramarinfabrik, ebenfalls an der Westerwaldbahn, sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Dogheimerstraße 16, I.

**Baufstelle** am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3171  
In **Biebrich** ist ein eingefried., prächtig geleg. **Bauplatz**, am Rhein, 57 Rth., für **6000 Mk.** sof. zu verk. 9957  
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

**Immobilien zu kaufen gesucht.**

Ein Haus mit Thorsfahrt und großem Hofraum oder auch großem Garten in der Rheinstraße, unteren Louisen- oder unteren Friedrichstraße zu kaufen gesucht. Gef. Offerten unter „Haus mit Hofraum“ an die Tagbl.-Exp. erbeten. 9556

**Geldverkehr****Capitalien zu verleihen.**

Hypotheken jeder Höhe, von Privaten, wie Instituten, bis 70 % der Lage, zu 4—4 1/4 %.

G. Walch, Agent Schweizer Banken, Kranzplatz 4. 8454

**Hypotheken-Agentur.** J. Meier, Taunusstrasse 18. 8093

Geld auf erste Hypotheken bis zu 60 % der Lage und Capitalien werden abgegeben. Offerten unter B. 12 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Eine vorzügliche 4 %ige Hypothek von 20,000 M. auf ein hiesiges Haus ist zu cediren. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9785

**Capitalien zu leihen gesucht.**

40—50,000 M. auf sehr gute 2. Hypothek gesucht. Gef. Off. von Selbstdarl. unter W. 500 a. b. Tagbl.-Exp. 10027

10,000 M. als 1. Hypothek auf ein Haus zu 4 % per 1. Juli nach auswärts gesucht. Feldgerichtl. Lage 26,000 M. Agenten verboten. Gef. Anerbieten unter J. L. 6 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 9947

10—15,000 M. gegen gute 2. Hypothek zu leihen gesucht. Gef. Off. unter K. Sch. 150 an die Tagbl.-Exp. 10028

20,000 M. auf 2. Hypothek von einem pünktl. Zinszahler gesucht. Off. unter G. H. 50 an die Tagbl.-Exp. erb. 9951  
29,000 Mark zu 4 1/2 % auf 2. Hypothek auf gleich oder später gesucht. Offerten unter K. H. 160 an die Tagbl.-Exp. erbeten. Vermittler verboten.

7000 Mark auf 1. Hypothek, 5000 und 12,000 M. auf Nachhypotheken zu 4 1/2 % gesucht. Offerten unter W. 5 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

50,000 M. werden bei feldgerichtlicher Lage von 120,000 M. auf ein Haus in bester Lage als 1. Hypothek zu billigstem Zinsfuß gesucht. Offerten unter A. 1 in der Tagbl.-Exp. erbeten. 8398

Verkaufshäuser:  
München.  
Nürnberg.  
Frankfurt a. M.  
Düsseldorf.  
Köln am Rhein.  
Augsburg.

# S. Guttmann & Co.,

## Wiesbaden,

### 8 Webergasse 8.

Muster  
Modebilder  
gratis.  
Aufträge  
über 20 Mk.  
postfrei.

**Feste Preise.**

**Reelle Bedienung.**

Die bereits in großartigen Assortimenten auf Lager ausgelegten, soliden wie hochfeinsten und apartesten

# Neuheiten der Frühjahrs - Saison 1890 in Wollen- und Seiden-Stoffen

empfehlen durch die enormen directen Anschaffungen für unsere 8 Geschäfte zu unvergleichlich niedrigsten Preisen.  
Als nie wiederkehrende

## Posten und Gelegenheitskäufe

offeriren nachstehend:

- |  |  |
|--|--|
| 1 Posten <b>dauerhafte Modestoffe</b> in Caros, Streifen und noppé, für Haus- und Straßenkleider                     | doppeltbreit Meter 60 und 75 Pfg.                      |
| 1 Posten <b>unverwüsthche Sommertuche</b> in schmalen Streifen, decatirt und nadelfertig                             | doppeltbreit Meter 85 Pfg.<br>doppeltbreit Meter 1 Mk. |
| 1 Posten <b>Reinwollene Serge-Cachemire</b> , feingekörpert, in allen Farben und Caros, statt Mk. 2.—                | doppeltbreit Meter Mk. 1.25.                           |
| 1 Posten <b>Reinwollene Schotten-Caros</b> , aparte Farbenstellungen auf geschlossenem Cachemir-Fond, statt 2 Mk.    | doppeltbreit Meter Mk. 1.50.                           |
| 1 Posten <b>Reinwollene Panama-Loden</b> , feinstes Promenade- und Reifecostüm, englischer Geschmack, statt Mk. 2.50 | doppeltbreit Meter Mk. 1.80.                           |
| 1 Posten <b>Reinwollene englische Cheviots</b> in Caros, Streifen und Melangen, luft- und waschächt, statt Mk. 2.80  | doppeltbreit Meter Mk. 1.80.                           |
| 1 Posten <b>Reinwollene Cachemir des Indes</b> , einfarbiger, weicher Costümmstoff in 24 Farben, statt 3 Mk.         | doppeltbreit Meter Mk. 2.—.                            |

Reichhaltiges Lager bester Qualitäten  
**Gardinen, Portièren, Divan-, Tisch-, Bett- und Schlafdecken.**  
Außergewöhnlich billig.

299

 **Noch zwei Haupt-Ziehungen!!!**  
der  
**Schlossfreiheit-**

**Lotterie.**

Ziehung 9. Juni und 7. bis 12. Juli.

**Original-Loose IV. Cl.** (amtl. Preis 128 M.)  
versendet

$\frac{1}{1}$  M. 100,  $\frac{1}{2}$  M. 50,  $\frac{1}{4}$  M. 25,  $\frac{1}{8}$  M. 12,50

**Original-Loose für beide Ziehungen zusammen**  
 $\frac{1}{1}$  M. 172,  $\frac{1}{2}$  M. 86,  $\frac{1}{4}$  M. 43,  $\frac{1}{8}$  M. 21,50

**Antheil-Volloose, gültig für beide Ziehungen,**  
 $\frac{1}{16}$  M. 12,  $\frac{1}{32}$  M. 6,  $\frac{1}{64}$  M. 3

**D. Lewin,**

Bank- und Lotteriegeschäft,

**Berlin C., Spandauerbrücke 16.**

Reichsbank-Giro-Conto. — Telegr.-Adresse: „Goldquelle“ Berlin.

(à Cto. 722/5 B) 8

Am  
**9. Juni**  
werden gezogen:

- 1 à 500,000 M.
- 1 à 400,000 „
- 1 à 300,000 „
- 1 à 200,000 „
- 2 à 100,000 „
- 4 à 50,000 „
- 8 à 25,000 „
- 15 à 20,000 „
- 40 à 10,000 „
- 60 à 5,000 „
- 100 à 3,000 „
- 200 à 2,000 „
- 300 à 1,000 „

ZUS. 4,000,000 M.

Vom  
**7. bis 12. Juli**  
werden gezogen:

- 1 à 600,000 M.
- 1 à 500,000 „
- 1 à 400,000 „
- 2 à 300,000 „
- 3 à 200,000 „
- 4 à 150,000 „
- 10 à 100,000 „
- 20 à 50,000 „
- 10 à 40,000 „
- 10 à 30,000 „
- 20 à 25,000 „
- 40 à 20,000 „
- 100 à 10,000 „

L. 7222 Gew. M. 6,100,000 M.

ZUS. 14,400,000 M.

Mehrere Hundert der schönsten fertigen  
**Herren-Wasch-Westen,**

schon von **Mk. 4.—** anfangend,  
empfehlen

**Gebrüder Süß, am Kranzplatz.**

<p>Niederlage von <b>P. &amp; C.</b> <b>Habig</b> in <b>Wien.</b> Extra fein und leicht.</p>	<p><b>!! Zur Saison !!</b> Grösste Auswahl in Filz-, Seiden-, Mechanik- und Strohhüten in allen Qualitäten von den geringsten bis hoch- feinsten. Mützen und Schirmlager empfiehlt <b>Ed. Bing, Hutmacher,</b> 19 Marktstrasse 19. <b>! Eigene Werkstätte !</b> Neuanfertigung von Seiden- und Filzhüten. Waschen, Färben, Façonniren der Filz-, Seiden- und Strohhüte. Prompte reelle Bedienung. Billige Preise.</p>	<p>Niederlage von <b>Battersby</b> <b>&amp; Cie.,</b> <b>London.</b> Elegant und dauer- haft. 5165</p>
--	---	--



**Baby - Bazar**

H. Schweitzer,  
Ellenbogengasse 13.

**Kinderwagen.**

Reparatur. — Mieth. Einzelne Wagentheile.

**Milch-Kochapparat**

nach Prof. Dr. Soxhlet.

Kinderstühle.	Wärmflaschen.	Wagendecken.
Laufstühle.	Waschbecken.	Wickel-Matratzen.
Badewannen.	Bettkörbe.	Milchflaschen.
Waschzuber.	Matratzen.	Schnellkocher.
Trockengestelle.	Deckbetten.	Nachtlichte.
Badeschwämme.	Bett-Einlagen.	Fertige Gardinen.

**Baby-Waagen**

zum Wiegen der Kinder auch zu verleihen. 976



**Frankenburger & Ottenstein,**

Nürnberg,

Lief. d. deutschen Reichspost, div. Armeen etc.

**Bedeutendste Fahrrad-Werke**

des Continents.

Höchst „prämierte“ Fabrikate, dauerhaft, elegant,  
preiswerth. 9174

Alleiniger Vertreter für Wiesbaden:

Mechaniker **C. Kreidel, Webergasse 42.**

Ein neues schwarz. **Pianino**, tragb., Verhältnisse halber zu  
verkauft **Nerostraße 3.** 8323

Einbürtige lackirte **Kleiderschränke** billig zu verkaufen  
**Nerostraße 16.** 2366

# Möbel-Verkauf

zu den billigsten Preisen bei reeller Bedienung

bei 8894  
**D. Levitta, Langgasse 10, I.**

# Canalisations-Artikel,

Thonrohre, Sand- und Fettfänge, Sinkkasten, gusseiserne Normalrohre, Closetrohre, Kandelrohre nebst den nöthigen Façonstücken, Rahmen mit Deckel etc. empfiehlt zu billigst gestellten Preisen

**Fr. Lautz, 6257**

Ecke der Moritz- und Albrechtstrasse.

## Jede Dame

benütze zur Pflege des Points nur die berühmte Hoflieferant

„Puttendorfer'sche“

Schwefelseife, v. Dr. Alberti als einzig echte gegen raube Haut, Pickeln, Sommerprossen etc. empfohlen. Pack 50 Pf. each bei

C. W. Poths, Langgasse 19. (a. 3886/3 B) 5  
Louis Heiser, Hoflieferant, Burgstraße 10 u. Neuhäusergasse 17.

Zufah!

Leber!

# Schwämme,

beste Qualität.

Größte Auswahl! — Billigste Preise!

**H. J. Viehovever,**

Marktstraße. 8711

Bestes, billigstes, weil sparsamstes,

## geruchloses

Desinfections-  
pulver

ist

**Ozalin,**

mittelt sofort und permanent durch Abgabe von Sauerstoff.

Zu beziehen

durch unsere

Hauptvertreter

**Otto Siebert & Co.,**

Marktstraße 12,

gegenüber dem neuen Rathhaus,  
sowie bei **F. R. Haunsehild.**

9946

# Dampf-Roßhaarspinnerei,

garantirt ohne jede Beimischung von Pflanzenfasern, empfiehlt von 1,20 bis Mk. 3 per Pfd. die **Fabrik-Niederlage Diebrich.** Comptoir und Lager Wiesbadenerstraße 47. 8857

Ein schöner Kinderwagen billig zu verkaufen Wellritstraße 5, Hinterhaus 1 St. 9756

# Die Droguerie A. Cratz, Langgasse 29,

Inh.: Dr. C. Cratz,

führt von jetzt ab zur **Krankenpflege** ausser sämtlichen **Verbandstoffen** ein Lager in **Eisbeuteln, Irrigatoren, Inhalations-Apparaten** (complet, sowie einzelne Theile), **Zerstäuber, Birnspritzen, Gummi-Bettunterlagen,**

## Urinprober,

womit jeder Laie auf einfache Art den event. Zuckergehalt selbst bestimmen kann, ferner Prof. Dr. F. Soxhlet's **Milch-Kochapparat** für die **Ernährung der Säuglinge** etc. Sämtliche Artikel sind aus Fabriken ersten Ranges und werden zu billigst gestellten Preisen abgegeben. 7287

## Pfersichblüthen-Seife

von prachtvollstem Wohlgeruch, erzeugt durch ihren starken Glyceingehalt eine zarte, geschmeidige, blendendweisse Haut. Vorräthig à Pack. enth. 3 Stück 40 Pfg. bei 6492  
**A. Berling, Gr. Burgstrasse 12.**

## Kiefernadelwaldwoll-Extract

zu Bädern.

**H. J. Viehovever,**

Marktstraße 23. 9564

## Blendend weissen Teint

erhält man schnell und sicher, 5178

## Sommersprossen

verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von

## Bergmann's Lilienmilchseife,

allein fabricirt von **Bergmann & Co.** in Dresden.

Verkauf à Stück 50 Pf. bei **E. Möbus, Taunusstrasse 25.**

## Fussbodenlacke

in Oel und Alcohol, mit Farbe und naturall,

**Parquetbodenwachs,**

**Parquetbodenwichse,**

**Stahlspäne,**

7988

nur beste Fabrikate, empfiehlt

**M. Schüler,**

Marktstrasse 26.

## Eine Mutterhenne

mit 15 bis 18 jungen Kücken zu 10 Mk.,

Ungarische Zuchthühner!

1890er Brut, fleißige Eierleger, je nach Größe, ein Stamm 5 bis 7 Stück, zu 6 Mk. 50 Pfg.,

versendet franco in Postcolli gegen Nachnahme bei Garantie lebender Ankunft

**Jacob Baruch,**

Export-Geschäft, **Carl-Sübert** (Süd-Ungarn).

## Für Tapezierer.

Näh- und Zupfmaschinen billigst empfiehlt

**Fr. Becker, Mechaniker.** 6765

# Van Houten's Cacao

**Bester** — Im Gebrauch **billigster.** |  $\frac{1}{2}$  Kg. genügt für 100 Tassen **feinster Chocolade.**  
Ueberall vorrätig.

## Leichte Sommer-Blousen

in Satin, Seide, Mousseline, Gloria und Tricot

in allen Grössen und Farben empfehle ich in grosser Auswahl zu **sehr billigen** Preisen.

213

**W. Thomas, Webergasse 23.**

## Bankcommandite Oppenheimer & Co.,

Bank- u. Wechselgeschäft, Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.

Billigste & sorgfältigste Bedienung. Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

## Spitzenhandlung von K. Schulz

aus Breitenbrunn bei Schwarzenberg i. S.

9403

Das Lager enthält **ächte Pointspitzen, Duchesse-Spitzen, Chantilly-Spitzen, Valenciennes-Spitzen, schwarze Guipure-Spitzen, gelbseidene Guipure-Spitzen, Kirchen-Spitzen, weisse Guipure-Spitzen, Torchon-Spitzen, Duchesse-Tücher, Chantilly-Tücher, schwarze Guipure-Tücher, Schirmüberzüge, Fichus und Fanchons, Schleier und Barben, Pellerinen, Taschentücher, Spitzen-Garnituren, Madeira-Stickerei** in weiss, crème und bunt, sowie **Kleider** für Damen und Kinder etc. etc. Ein grosse Auswahl handgestickter und geklöppelter **Decken** in jeder Grösse.

Das Lager befindet sich in **Wiesbaden, Neue Colonnade No. 32—33.**

Das zweite Geschäft befindet sich vom 15. Mai bis 1. October in **Bad Schwalbach, Trinkhalle, Laden No. 3.**

Eigenes Fabrikat. — Sehr billige und feste Preise. — Mein Geschäft besteht seit 1853.

## Linoleum.

Practischster Bodenbelag. Grosse Auswahl neuester Muster. Quadratmeter von Mk. 3,25 an. 4296

**Wilhelm Gerhardt, Kirchgasse 40.**

**Nerostr. 32, H. Schneider, Nerostr. 32,  
Möbel- und Kunstschlerei.**

Lager in einfachen und feinen

**selbstverfertigten Möbeln.**

Zimmer-Einrichtungen nach Zeichnungen.

Holzdecken und Wandvertäfelungen.

Vorzüglich eingerichtete Trockenkammern.

**Sarg-Lager.** 2824

## Pariser Hutblumen,

hochfein, aus einer Concursumasse, werden **weit unter dem Fabrikpreise** verkauft und gebe solche wegen Ueberfüllung des Lagers von **40 Pfg.** an ab **Tannuistraße 19, I.** 7090

## Orangefarbige Promenade-Schuhe und Stiefel

in gefälligen Farben und Formen, solidester Ausführung, für Damen und Kinder billigt bei

**Carl Ritzel, Spiegelgasse 3,**  
neben dem Neubau.

## Capillatorium,

bestes und garantirt unschädlichstes **Haar-Färbemittel**, um ergrautes Haar dauernd **blond, braun und schwarz** zu färben. Nur allein ächt zu beziehen **Mk. 2.50** in Wiesbaden bei 9374

**W. Sulzbach, 12 Kl. Burgstraße 12.**

Neue **Betten** schon von 45 Mk. an und **Kanape's**, auch gegen pünktliche **Ratenzahlung** zu haben bei 9874

**A. Leicher, Tapezirex, Adelhaidstraße 42.**

**Neues Adressbuch von Wiesbaden,  
Biebrich-Mosbach, Bierstadt, Dohheim und Sonnenberg  
pro 1890/91. 2292**

Die diesjährige Ausgabe meines Adressbuchs erfolgt im Juli und bitte ich um gefl. Mitteilung von Wohnungs- und Geschäftsbearänderungen u. s. w. Auch sonstige Wünsche werden stets gerne entgegengenommen.

Gleichzeitig lade ich ergebenst zur Subscription auf das Buch ein. Dasselbe wird zahlreiche Neuerungen und Verbesserungen enthalten und kostet elegant in Leinen gebunden Mk. 4.50, welcher Preis sich mit dem Erscheinen des Buches auf Mk. 5.50 erhöht.

**Carl Schnegelberger,**  
Verlagshandlung und Buchdruckerei,  
20 Kirchgasse 20.

**Engl. Bazar**  
Langgasse 31.  
R. Bruck.

9165

**Pferde- und Bügeldecken**

per Stück 2 1/2 und 3 1/2 Mark. 9187

**Michael Baer, Markt.**

**Neuheiten für Sommer.**  
Neueste  
imprägnirte, wasserdichte  
**Staubmäntel**  
in Wolle, Gloria und Seide 8687  
in allen Preislagen.  
**E. WEISSGERBER,**  
5 Grosse Burgstrasse 5.

**Touristen-** Taschen, Handkoffer, Plaid-  
hüllen, Plaidriemen,  
Hunde-Palsbänder und  
Maulkörbe, Hosenträger etc. empfiehlt 9810  
**F. Lammert, Sattler,**  
Wiesergasse 37.

**Wasch-  
Blousen,**

Satin-Blousen,  
Batist-Blousen,  
Crêpe-Blousen,  
Mousseline-Blousen,  
Gloria-Blousen,  
Pecking-Blousen,  
seidene Blousen,  
Tricot-Blousen

in allen  
Grössen  
und  
Farben

sind in  
**grosser Auswahl**  
fertig gestellt.

**S. Hamburger's**  
**Confectionshaus,**  
Langgasse 11.

8986

## Specialität.

**Miniatures auf Elfenbein und Porzellan gemalt.** Aufnahmen wie zu jeder anderen Photographie, auch nach Photographie und anderen Bildern.

**Anerkennungsschreiben** über Aehnlichkeit und künstlerische Ausführung von Sr. Maj. dem Kaiser Wilhelm I., Ihrer Hoheit der Frau Herzogin von Nassau und vielen anderen hohen Persönlichkeiten. Größere Bilder in Oel und Aquarell ausgeführt.

**Alle anderen Größen von Photographien** in vorzüglichster Ausführung, besondere Mühe verwende ich auf geschmackvolle und vortheilhafte Auffassung, die Aufnahmen, die ich dafür mehr verwende, werden nicht berechnet.

Copien, Vergrößerungen nach Photographien, Zeichnungen, Glasbilder und Daguerreotyps nach neuester Methode. 6134

**Otilie Wigand,**

Malerin u. Hofphotographin Sr. Hoheit des Herzogs v. Nassau.  
Lanussstraße 57, 1 Stiege.

**WIENER SCHUHWAREN MAGAZIN**

**A. Schreiner**  
Grabenstraße 12.

**Ausverkauf.**

Neuerst günstige Gelegenheit für Jedermann!  
z. B. **Damen-Stiefel** und **Schuhe**, früher Mk. 6.50, jetzt Mk. 5.— und 5.50, **Herren-Stiefel** und **Schuhe**, früher Mk. 8.50, jetzt Mk. 6.— und 6.50. Alle Arten **Haus-Schuhe**, große Auswahl in **Leistung**, **Leber**, **Plüsch** u. s. w., **Schnür-Schuhe**, **Knopf-Schuhe** und **Stiefel** jeder Art unter Preis! 9167

Empfehle meine seit Jahren anerkannt besten Fabrikate aller Sorten **Schuhwaaren** in größter Auswahl zu äußerst billigen Preisen, sowie **Specialität** in **wollenen Schuhen** und **Stiefeln** für franke Füße (System Prof. Dr. Jäger).

Reparaturwerkstätte und Maasarbeit.  
Geschäft gegründet 1866.

**Joseph Diekmann,**  
10 Langgasse 10.

6057

## Hunde-Maulkörbe,

**Halbänder** in großer Auswahl, **Handtöcher**, **Blaidriemen**, **Hosenträger**, **Schürzen** und **Taschen** empfiehlt billigst 10054

**K. Löw, Sattler,**  
Mauritinsplatz 3.

Ein neue **Hopfhaarmatratze**, **Küchenschrank** und ein **Anrichte** billig zu verkaufen Kellerstraße 3, 2. Stock rechts. 7929

**Nur 34 Pf.!**

kostet bei allen Postämtern, auch Landbriefträgern, für den Monat Juni die

## Berliner Morgen-Zeitung.

Wer sich das Blatt erst ansehen will, verlange eine **Probenummer** von der „Expedition der Berliner Morgen-Zeitung“, **Berlin SW.** (A 602 B/5) 7

**78 Tausend Abonnenten!!**

Technische Gummiwaaren,  
Asbest etc.

**Gummi-**

Schürzen,  
Unterlagen,  
Luftkissen,  
Irrigateure,  
Tischdecken,  
Reiserollen,  
Hosenträger,  
Regenmäntel,  
Birnspritzen,  
Wasserkissen,  
Badewannen  
etc.

Wachs- und Lederwaaren.

empfehlen

*Baumcher & Co.*

Ecke der Langgasse und Schützenhofstrasse. 255

## E. L. Specht & Co.

Grösstes Lager von Handarbeiten jeder Art.

Handgestickte fertige Gegenstände.

Alle Materialien zu Handarbeiten

nur in besten Qualitäten. 8850

**Vorhänge, Portièren, Tischdecken.**

**Fantasie-Möbel** mit und ohne Stickerei.

Spitzen, Atlasse, Plüsch, Fries, Brocatborden,  
Croisé's, Biber, Congress- und Marly-Stoffe.

Portefeuilles — Korbwaaren, fertig gestickt und montirt.

## Fensterbeschläge und Thürdrücker

(ganz stabile solide Waare) in allen Metallsorten, auch mit Büffelhorn verarbeitet (Specialität), den Herren Bauunternehmern und Verbesserungsbauten zum directen billigsten Fabrikpreis, empfiehlt die

**Fabrik-Niederlage Diebrich.**

Comptoir: Wiesbadenerstraße 47.

8608

## Kinderwagen

empfehlte in großer Auswahl billigst

**Herm. Hämpel, Korbmacher,**

Mühlgasse 11.

8787

Wiesbaden,  
4 Große Burgstraße 4.

Größtes Special-Geschäft

Frankfurt am Main,  
4 Am Salzhaus 4.

## Elsässer Manufactur-Waaren.

Sobald eingetroffen:

**Größe Sendung Elsässer Neuheiten**

in Woll-Mousseline, Flanell, Satin, Batist, Zephir, Levantine, Kattun u. s. w. in großartigen Mustern und reichster Auswahl.

**Elsässer Zengladen von Karl Perrot (aus Elsass),**

Wiesbaden, 4 Große Burgstraße 4.

4422



Schutzmarke.

### Glas- und Porzellanhandlung.

Alle Gebrauchsartikel in Glas, Porzellan, Thon etc. stets vorrätig. Auch halte große Auswahl Luxusartikel obiger Fabrikate auf Lager. 374

Heinr. Merte, Goldgasse 10, gegenüber der Metzgergasse.

### Für Geflügelzüchter!

Spratt's Geflügelfutter, Küchensutter, granulirtes Präriefleisch (Crissel), sowie geschälte Hirse zur Aufzucht empfiehlt billigst 9737

A. Mollath, nur Michelsberg 14.

## Schulter an Schulter.

Roman von Hermann Heiberg.

(45. Fortf.)

Der Mann aber strich über des Knaben blondes Haar und zog ihn dann rasch und zärtlich an sich.

„Mein guter Junge!“ stieß er weich heraus und hielt ihn eine Weile stumm in seinen Armen. Dann aber wandte er sich ab und trat in sein Arbeitsgemach, in dem heute Allerlei umherlag, das des Knaben Auge bereits von ferne angezogen hatte.

Auf einem Stuhl fand sich ein vom Buchhändler gesandtes aufgeschnittenes Packet mit neuen, noch scharf nach Druckerschwärze riechenden Büchern. Auf dem Tische standen offene, ersichtlich erst mit der Post eingetroffene Pappschachteln, aus denen seidene Tücher, weiße Wäsche, Parfüms und Seifen hervorschauten, und daneben lag eine kleine, goldene Uhr, die Felix' Aufmerksamkeit besonders erregte.

Als er, von dem Grafen herbeigerufen, näher trat, wagte er einen Blick auf das Kunstwerk zu werfen und murmelte einige Worte, in denen sich sein Entzücken ausdrückte.

„So, gefällt sie Dir?“ begann der Graf und hob sie prüfend empor. „Nun, dann wollen wir sie dem geben, für den sie bestimmt ist. Hier! Trage sie zur Erinnerung an den Einsiedler im wein-umrankten Häuschen.“

„Herr Graf!“ stieß Felix Kartheuser, sein Glück kaum fassend, hervor. „Für mich? — Ich? Diese kostbare Uhr? — O nein — nein! — Das ist zu viel!“ und mit ängstlicher Bescheidenheit legte er die Uhr wieder auf den Tisch.

„Sieh, mein kleiner Freund, Deine unverdorrene Freude schafft mir ein weit größeres Vergnügen, als die Gabe Dir gewähren kann. So denke denn nicht, daß ich Dich beschenke, sondern Du mich!“

Die zarte Wendung erfüllte Felix mit Rührung, und in dem Drange, seinen Gefühlen Ausdruck zu verleihen, rief er:

„Nun wird mir Ihr Geschenk doppelt werth, Herr Graf! — Ich sehe, daß Sie mich ein wenig lieb haben!“

„Ja, mein kleiner Freund, ich bin Dir gut! Und komm oft, wann Du willst. Stets bist Du mir willkommen! Hilf mir, die einsamen Tage verkürzen, die trüben Gedanken verwischen — Du, mein Kind, bist glücklich. — Ich — ich —“

Der Graf wandte sich bewegt ab und trat an's Fenster. Große Dampfwolken, die er beim Rauchen hervorstieß, zogen langsam durch's Gemach.

Der Knabe aber stand stumm, er vermochte und wagte nichts zu sagen. Wie konnte Jemand unglücklich sein, den so viel Schönes und Herrliches umgab? Er faßte es nicht, und beschloß, seine Mutter danach zu fragen.

Der Graf aber reichte ihm, durch Zeichen an den Tag legend, daß er ihn verlassen solle, die Hand, und als Felix in der Thür noch einmal sich umwandte und ein „Danke, nochmals tausend Dank“ über seine Lippen strömte, da traf ihn wiederholt ein gültiger Blick aus dem Auge seines Gönners.

In seiner Freude über das Geschenk lief Felix zunächst zu Betty Truelsens, erbat ein Buch, obgleich ihm aufgegeben war, stets erst das vorher geliehene zu bringen, zeigte ihr glückstrahlend die Uhr und hörte noch, wie sie sagte: „Theure Uhr, theure Uhr, mein guter Felix. Nimm sie nun auch nur recht in Acht und laß sie nicht fallen!“ Dann rannte er zu Uz, legte sein Kleinod — ohne etwas zu sagen — auf den Kleistertisch und ließ Uz raten, von wem er es erhalten habe, hörte auch noch, wie dieser kopfschüttelnd hinwarf, „so lütte Klaffen, da gahn man slecht!“ — Weiter eilte er zu Valentini's und verkündete im Laden Marie und Theodor sein Glück, die nach ihrer Auffassung Bemerkungen daran knüpften und seltsamer Weise Zweifel an den Tag legten, ob es ihm gestattet sein werde, die Uhr vor der Confirmation zu tragen. Endlich stürmte er, Fritzhoff hinter sich, die Haustreppe hinauf, um seinen Eltern von dem Geschenk Mittheilung zu machen.

Wegen der Wasserpartie mit Minna lag noch immer eine Wolke zwischen ihm und seiner Mutter. Am Tage nach der Bootsfahrt hatte die Stadträtin gebeten, daß Felix ein solcher Verkehr mit Minna unterlagt werde, und da auch Kartheuser's an jenem Abend eine nicht geringe Angst wegen des Fortbleibens ihres Sohnes ausgestanden hatten, waren sie Felix mit den strengsten Verweisen entgegengetreten.

Marie, das Ladenmädchen, und Theodor, der Conditorgehilfe, hatten übrigens einen praktischen Blick. Frau Dr. Kartheuser ent-

schied in der That, daß die Uhr bis auf Weiteres nicht getragen werden solle! Kinder müßten nicht Alles haben wollen, was Erwachsene besäßen. In jener Zeit stand man noch nicht auf dem erzieherischen Standpunkt, daß frühzeitiges Tragen einer Uhr Ordnungssinn und Pünktlichkeit bei Kindern fördert.

Nachdem der Unmuth über diese „Härte“ sich in Feltz einigermaßen gelegt hatte, ging er Nachmittags zu Karl Valentini.

Karl war in der letzten Zeit wieder in sehr ungleicher Stimmung. Die Neigung zu Minna bedrückte sein Knabenherz und schuf ihm trübe Gedanken. Es war auch begreiflich, daß bittere Empfindungen gegen Feltz in ihm aufstiegen. Dem Letzteren fiel gleichsam Alles von selbst zu. Er aber mußte am Wege stehen und nehmen, was ihm zufällig geboten ward.

Karl kämpfte nach Kräften gegen seine eifersüchtige Stimmung und war ehrlich bemüht, seinen Kameraden unter derselben nicht leiden zu lassen, und weil wiederum Feltz dies fühlte und würdigte, hielt er treu zu ihm und gab auch, wenn er sich für den Gebrückten hielt, immer wieder das erste Wort.

Karl besaß ein nettes Zimmer, dessen Wände er malerisch zu schmücken bemüht war. Neben zwei weißen Schmetterlingskästchen hingen an der Wand zur Rechten ein Flitzbogen und zur Linken ein großer, bunter Papierdrache, darüber ein Kuhhorn mit blankem Mundstück und unterhalb ein alter, hellpolirter Dragonersäbel, eine kleine Flinte und bunte Classenmützen, während Möbel, Bilder und Bücher das hübsche Gesamtbild vervollständigten.

Karl hatte stets Geld, rauchte kaum mehr versteckt und ward im Ganzen wenig beachtet. Er that fast, was er wollte, aber ein ihm angeborener Sinn für Beschränkung ließ ihn Maß halten.

An diesem Nachmittage berichtete Karl viel von einem Schauspieler Adolph Fipps, der sich bei seinen Eltern einlogirt hatte, und schilderte ihn als einen so thörichten und gedenshaften Menschen, daß Feltz äußerst begierig war, ihn kennen zu lernen.

Als dies am folgenden Nachmittage im Billardzimmer geschah, — Fipps war ein sehr eifriger Spieler, — lief Feltz sogleich in die Backstube zu Theodor, der gerade Vanilleeis in einem Kübel quirlte, und rief:

„Sagen Sie mal, Theodor, welche sonderbare Hofen hat denn dieser Herr Fipps an! Was ist das für ein Stoff?“

„Das sind Gummibüfken!“ erwiderte Theodor, und in seiner trockenen Art fügte er hinzu: „De möt mit Strippen dal trucken warn! Wenn sie an de Wand häng'n, sind se so lüt als Schwimmbüfken!“

Diese Mittheilung interessirte Feltz ganz außerordentlich. Aber als er in Folge dessen zu allerlei spöttischen Bemerkungen anhub, zeigte ihm Theodor, wie so oft, die Thür.

„Mal, dat Du weg kümmt! Quassel nich so veel! Hol Din Mul!“

Fipps gehörte zu jenen renommirten, verkannten Genies, die mit großer Verächtlichkeit von ihren Collegen sprechen, Alles besser können und wissen, und doch auf der Bühne die allerkläglichste Rolle spielen.

Ohne daß er es in seiner Eitelkeit merkte, ward er fortan die Zielscheibe des allgemeinen Spottes. Namentlich Theodor war unermülich erfinderisch in Redereien gegen ihn, und sein Beispiel wirkte auf Feltz und Karl so ansteckend, daß fortan fast kein Tag verging, ohne daß irgend ein Schabernack an dem Schauspieler verübt ward.

Fipps hatte die Gewohnheit, nach Tisch zu schlafen, und mit Theodor's Bewilligung legte er sich dann in ein mittelst einer engen Treppe von der Backstube aus zu erreichendes, schmales Gemach, das ein einziges Fenster nach der Straße besaß. Es wurde das Dragantzimmer genannt, da hier am Schluß des Jahres, im November und Dezember, die Dragantwaaren und das Zuder- und Marzipan-Confect für den Weihnachtsverkauf angefertigt wurden. Sonst diente der Raum als ein gemeinsames Conversationszimmer nach des Tages Lasten.

Eines Nachmittags rief Theodor die beiden Jungen, die eben auf dem Hofe einen vom alten Valentini erworbenen Fuchs neckten, mit einem: „Kummt mal herin!“ zu sich und bedeutete ihnen, als sie rasch herbeieilten, ihm leise zu folgen.

Was vor sich gehen sollte, ahnten die Jungen nicht, schlichen aber, Theodor's Wink gehorchend, auf den Zehen hinter ihm die Treppe zum Dragantzimmer hinauf.

Adolph Fipps lag auf einem langen, links an der Wand sich bankartig hinziehenden Sitz und schnarchte, daß die Fenster klirrten. Theodor nahm nun Conditorfarben und einen kleinen Pinsel zur Hand und bemalte die Nase des Fipps sehr vorsichtig mit Weiß, Roth und Blau. Es konnte wenig Nasen geben, die sich für eine Verzierung so gut eigneten wie diese, aber es mochte sich wohl auch selten Jemand finden, der eine solche Gleichgültigkeit gegen eine derartige, doch mit einem stark kitzelnden Gefühl verbundene, künstlerische Thätigkeit an den Tag legte, wie Fipps.

Nur einmal, — es war gerade, als Theodor das Vordertheil der Nase mit Ultramarin versehen und zur besonderen Verzierung noch die äußerste Spitze vergoldet hatte, — schüttelte Fipps im Schlaf den Kopf, als ob er von einem häßlichen Traum gequält werde oder eine Fliege verschrecken wolle.

Aber diese Bewegung gab auch den Dreien das Zeichen zum Aufbruch. Noch einmal überschauten sie das Kunstwerk, dann schlichen sie so leise und vorsichtig, wie sie gekommen, wieder hinab.

Als sich Adolph Fipps nach einer halben Stunde noch nicht rührte, drängten die ungeduligen Knaben Theodor, ihn durch irgend ein Geräusch zu wecken. Aber grade in diesem Augenblick hörten sie zu ihrer Freude die Dragantstübenthür gehen und alsbald auch Fipps mit schwerfällig müden Schritten die Treppe hereschreiten.

Theodor, der eben beim Mandelreiben beschäftigt war, ließ bei dem überwältigenden Anblick — Fipps schritt völlig ahnungslos und würdevoll vornehm, wie immer, einher, — den Mörser aus der Hand fallen und wandte sich ab. Die Knaben aber, nicht im Stande, sich zu beherrschen, nahmen reizaus und rannten die Treppe zum Vorrathskeller hinab.

„Was haben diese verdammten Bengels wieder für Streiche in ihrem Dösbattelpopf?“ fragte Fipps gereizt und mißtrauisch.

„Weet nich!“ gab Theodor gleichgültig zurück und machte in demselben ruhigen Tone Fipps darauf aufmerksam, daß er im Billardzimmer erwartet werde.

Während sie noch sprachen, hörte der Schauspieler nebenan das Geräusch der aneinanderschlagenden Bälle und ging, befriedigend nickend, von hinten über den Hof in die Restauration.

Als bald erschienen Feltz und Karl, die unten an der Treppe lauschend die Ohren gespitzt hatten, und liefen in den vorderen Corridor, von wo aus man durch ein Schiebefenster, durch welches in der Küche bereitetes Butterbrod hineingereicht ward, in den Billardraum sehen konnte. Sie wollten Fipps Auftreten von dort aus beobachten und versprachen sich einen seltenen Genuß! Und der wurde ihnen auch in der That zu theil! Wie Fipps, da er nicht Fremde, sondern Fremde vorfand, kurz und vornehm grüßend, einerschritt; dann im Gefühl seiner Würde sich niederließ; daß ihm unbegreifliche Lächeln der Billardspielenden bemerkend, in eine unbehaglich mißtrauische Stimmung gerieth; an der Cravatte zupfte; seinen Anzug musterte; endlich eine Zeitung ergriff, aber, statt zu lesen, fortwährend versteckt die Mienen der Spieler beobachtete; zu seiner Wuth und seinem Entsetzen bemerkte, daß das Lachen sich nicht legte, sondern solchergestalt zunahm, daß die Herren unfähig waren, ihre Stöße zu machen; endlich aber bei weiterer Umschau die auf ihn gerichteten, teuflisch grinsenden Gesichter der beiden Buben hinter dem Schiebefenster erblickte, und nun begriff, er müsse doch etwas Außerordentliches an sich haben, — das war in der Gesamtwirkung überwältigend.

Das Beste aber folgte noch, als Fipps, wild auffpringend, in den Spiegel schaute und die schönen Malereien auf seiner Nase erblickte. Wie ein Eber schoß er hinaus an die Hofpumpe und suchte die übrigens sehr fest haftenden Gummifarben zu entfernen. Er unterbrach jedoch seine Thätigkeit, als die Jungen, ihre unermüdete Freude keineswegs verbergend, vorüberschoffen, ergriff in seiner unbezähmbaren Wuth einen neben der Pumpe stehenden, leeren Häringsstopf und warf ihn Feltz mit solcher Gewalt an die Schulter, daß der Knabe auf das Pflaster fiel, sich gehörrig am Schienbein verletzete, und humpelnd und vor Schmerz winnend, von Karl nach Hause geschleppt werden mußte.

„Ist Dir schon ganz recht!“ erklärte seine Mutter, obgleich sie mit seinem Weh Mitleid hatte. „Wenn Du's diesmal nicht warst, so bist Du es oft genug gewesen, und die Strafe kam Dir zu!“

(Fortsetzung folgt.)

# 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 122.

Mittwoch, den 28. Mai

1890.

## Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für den Monat Juni werden hier im Verlag — Langgasse 27 — auswärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders tauffähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von **unübertroffener** Wirkung als Anzeigebblatt für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

## Elektricität.

### Schmerzlose Zahnextraktionen mittelst Elektricität.

Operationen mit Cocain wie in der Bromäethyl-Narkose.

Füllen der Zähne mit Gold, Composition (Amalgam und Mineralmasse).

Künstl. Zähne, wie auch Geraderichten schiefstehender Zähne.

9821

Sprechstunden von 9—12 u. 2—6.

**A. Müller, Dentist,**

Dental Office Webergasse 8, 2. Etage (Wiener Café).

### Das Special-Geschäft für ächte Habana-Cigarren

von **Carl Götz**, Webergasse 22,

beehrt sich den Empfang **frischer Habana-Importen** ganz ergebenst anzuzeigen. Seit Jahren bin ich bemüht, stets die besten Marken aus den renommiertesten Fabriken meinen werthen Kunden zu den mässigsten Preisen bieten zu können und erlaube mir folgende Sorten ganz besonders zu empfehlen:

9647

No.		per 100		No.		per 100	
		Mk.	Pfg.			Mk.	Pfg.
1	Aguila d'Oro Cretilectos d Bismarck .	100	—	9b	Bock & Co. Aguila de Oro Becvas de Mode	40	—
2	San Juan y Martinez Cesares fina . .	90	—	10a	Carolina Reynas flor fina . . . . .	35	—
3	Confederation Suiza non plus ultra . .	60	—	10b	Henry Clay Conchas extra flor . . . .	35	—
4	Cabannas y Carvoyal Alexandrinos . . .	55	—	11a	A fernandez Garcia Conchas Esp. . . .	35	—
5	Villar y Villar Regalia de la Reyna . .	55	—	11b	Flor de Inolan Elegantes . . . . .	35	—
6a	Henry Clay Conchas Especiales f. fina	50	—	11c	Bock & Co. Londre oitos flor fina . . .	35	—
6b	Meridiana (Pedro Murias & Co.) . . . .	50	—	12a	Carolina Princip Sup. . . . .	30	—
7a	Flor de Inolan Conchas finas d. d. . . .	45	—	12b	Cabannas y Carvoyal Reynitas finas . .	30	—
7b	Sarranaya Reyna de Espana d. d. . . .	45	—	13a	Ingenuidad Bouquet . . . . .	25	—
8a	La Carolina Reynas finas flor fina . . .	40	—	13b	Rosa Aromaticos Trabucos . . . . .	25	—
8b	Belinda Conchas Bouquet . . . . .	40	—	14	Flor de Persia conchas finas . . . . .	22	—
9a	La Carolina Reg. Princip flor fina . . .	40	—	15	La Idea conchas finas . . . . .	20	—

Ein leichter, zweiräderiger elegant gebauter **Kastenwagen** ist zu verkaufen Grabenstrasse 10.

9929

Eine **Spiegelscheibe**, 1,65 Mtr. breit, 3,20 Mtr. hoch, zu verkaufen. Näh. Friedrichstrasse 34.

9774

## „Kunst-Eis“

aus städtischem Leitungswasser täglich  
frisch bereitet,

empfehlen billigst

die Eis- u. Mineralwasser-Fabrik  
**Lismann Straus Söhne,**  
**38 Emserstraße 38.**

8882

**1a körnigen Bienenhonig per Pfd. 50 Pf.**  
Ed. Weygandt, Kirchgasse 18. 8914

## Verschiedenes

**G. Erdmenger,**  
pr. Zahn-Arzt,

38 Tannusstrasse 38.

Sprechstunden von 9 bis 12 und 3 bis 6 Uhr.

Von 12 bis 1 Uhr findet zahnärztliche Klinik (Behandlung  
Unbemittelter) statt. 8439

**Special-Heilanstalt für Morphinumkranke**

von Dr. Constantin Schmidt, 6206  
**Sonnenbergerstrasse 43.**

## Special-Etablissement

für Orthopädie, schwed. Heilgymnastik und Massage

Maschinengymnastik wie in Baden-Baden.

Wiesbaden, Große und Kleine Burgstraße 1 und 11.

Massage nach Dr. Mezger und Kellgren. Es stehen  
in einem luftigen Saal separate, comfortable eingerichtete Ab-  
theilungen zur Massage und Heilgymnastik für Damen und Herren  
zur Verfügung. Geöffnet von früh 8 bis 5 Uhr Nachm. 7721

Direction: C. A. Bode, Orthopäde, und Eugen Müller.

## Magnetopath Kramer

kehrt am 1. Juni zurück. Louisenstraße 15. Heil-  
praxis für Nervenleiden, Rheumatismus, sowie  
innere und äußere Krankheiten jeder Art. 9993

## Um Irrthümer zu vermeiden.

Da in meinem früher innegehabten Laden

**Kirchgasse 35**

jetzt ebenfalls ein Bürsten-Geschäft betrieben wird, mache  
hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft nach  
**Friedrichstraße 44, im Neubau, nahe der**  
**Kirchgasse, vis-à-vis Herrn Weißwaren-**  
**händler Baum, verlegt habe.**

**Carl Zimmermann,**

**Bürstenfabrikant,**

**44 Friedrichstrasse 44**

(früher Kirchgasse 35).

8270

Der Laden des Wiesbadener Frauen-Vereins  
befindet sich Neugasse 9 und empfiehlt sich zu Handarbeiten  
jeder Art. 9574

## Portraits

werden in künstlerischer Ausführung nach der Natur und  
nach Photographie in Oel, Pastell und Kreide  
angefertigt.

Bestellungen werden **Kerostraße 25, 1. Etage,**  
entgegengenommen. Auch werden daselbst alte Gemälde  
zum Reinigen und Firnissen angenommen.

**Karl Watzelhan,** akademisch gebildeter  
Maler.



Hamburg - Amerikanische

**Packelfahrt - Actien - Gesellschaft**  
Express -  
Postdampfschiffahrt

**Hamburg - New York**

Southampton anlaufend

**Oceanfahrt in 7 Tage.**

Außerdem regelmäßige Postdampfer-Verbindung  
zwischen

Hävre-Newyork	Hamburg-Westindien.
Stettin-Newyork	Hamburg-Havana.
Hamburg-Baltimore	Hamburg-Mexico.

Nähere Auskunft ertheilen **Wilh. Becker, Wiesbaden,**  
Langgasse 33, **C. H. Textor, Frankfurt a. M., Neue**  
Mainzerstrasse 22. (No. 440) 222

## Hamburg-Amerika.

**Schnelldampfer: Augusta Victoria,**  
**Columbia & Normannia;**

alleiniger Vertreter:

7761

**Wilhelm Becker, Langg. 33.**

Eine Wittve, in den 30er Jahren, gebildet, mit etwas Vermögen,  
wünscht eine Filiale in Fleischwaaren, Butter, Käse, Colonial-  
waaren zc. oder sonstigen Vertrauensposten (Kassirerin mit Caution)  
zu übernehmen. Näh. Hellmündstraße 29, 1 St. r.

# Bank-Commission.

## Hypotheken-

An- und Ablage, Zuführung von still. und thät. Geschäftstheilh. zc. durch

**Otto Engel, Friedrichstr. 26,**

Haupt-Agent der „Germania“, Leb.-V.-A.-G. und der Schles. Feuer-Vers., A.-G., Stettin. 6990

Faulbrunnenstrasse 6, II. Faulbrunnenstrasse 6, II.

## Gustav Brode, 4523

Klavierstimmer und Instrumentenmacher, übernimmt Stimmungen und Reparaturen unter solider Ausführung

## Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wihl. Dorlass, Mechaniker, Castellstraße 4/5, Part. 1861**

Christofle-Bestecke zu verleihen Neugasse 15, 1. St. 8461

# Die Strumpf-Maschinen-Strickerei

von **H. Krug, 9 Geisbergstraße 9,** empfiehlt sich bei Bedarf einer gütigen Beachtung.

Damenstrümpfe . . .	das Paar zu stricken	50 und 60 Pfg.	
Herren-Socken . . .	„ „ „ „	35 „ 40 „	
Anstricken . . .	„ „ „ „	30 „ 35 „	
Kinderstrümpfe von 25 Pfg. an.			3223

## Bringe meine Maschinen-Strickerei

in empfehlende Erinnerung. 9808  
**V. Hartung, Bleichstraße 11.**



Zum Damen-Frisiren in und außer dem Hause empfiehlt sich

**Richard Selle, Damen-Friseur, Saalgasse 36, vis-à-vis dem Kochbrunnen und Römerbad.**

Abonnements billigt.

Haarzöpfe und Saarbonquets werden schnell und billig angefertigt, neue Zöpfe von 2 Mk. an. 8789  
**M. Schweibächer, Michelsberg 16.**

Zum Anfertigen aller

## Schuhmacher-Arbeiten

empfehlte sich **Ph. Hahn, Zahnstraße 21. 7553**

**Hüte** werden nach der neuesten Mode zu 50 und 75 Pfg. garnirt 6224  
**Schulberg 6, 1 St.**

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knabenkleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz u. tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 2974  
**L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.**

## Leset Alle!

Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt, Hosen 3 Mk., Ueberzieher 9 Mk., Röcke gewendet 5,50 Mk., sowie getragene Kleider gereinigt und reparirt ei **H. Kleber, Herrenschneider, Marktstraße 12, Strßs.**

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig reparirt und gereinigt Neugasse 12. 3656

Weiß- und Buntstickereien werden billigt besorgt. Zwei Buchstaben v. 10 Pfg. an. Dogheimerstr. 17, Stb. II r. 7984

## Modes.

Special-Wäscherei für Spitzen, Gardinen, Guipuren, Fichus, Jabots, Handschuhe, Cravatten, Federn zc. 9579

**A. Katerbau, Louisenstraße 36, Ecke Kirchgasse.**

# Gardinen-Wäscherei auf Neu.

Null- und Füll-Gardinen werden gewaschen, gebleicht, auch crème und oeru gefärbt und mittelst besonderer Einrichtung in der Appretur wie neu hergestellt. Preise äußerst billig. Lieferung in kürzester Zeit in der 8947

Färberei und chem. Wasch-Anstalt von **Wihl. Bischof,**

**Gr. Burgstraße 10 und Walramstraße 10.**

# Gardinen-Wäscherei und -Spannerei.

Webergasse 54. Webergasse 54.

Bringe meine Gardinen-Wäscherei und -Spannerei in weiß und crème in empfehlende Erinnerung. 5423

Hochachtungsvoll

**Frau L. Gerhard.**

Gardinen werden gewaschen und auf Spannrähmen getrocknet, ohne Schaden dadurch zu erleiden, per Fenster 1 Mark; für schönes Aussehen wird garantiert. Dogheimerstraße 30, Bäderladen. Bei Aufträgen von 10 Fenstern billiger. Dasselbst sucht ein Bügelmädchen Beschäftigung pro Tag 1 Mk.

# Gardinen

werden gewaschen und gespannt, in crème und weiß binnen kurzer Zeit wie neu hergestellt. **Frau C. Baumgarten, Louisenplatz 2, Part. 9631**

Unterzeichnete empfiehlt sich zum Bettfedern-Reinigen. 2392  
**Frau Löbner, Hartingstraße 7.**

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt und billigt besorgt Albrechtstraße 33b, im Laden. 2799

Als geübte Masseuse und zu kalten Abreibungen empfiehlt sich **Frau Link, Webergasse 45. 6826**

# Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 3669  
**Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51.**

# Latrinen-Abfuhr Wiesbaden.

Bestellungen auf Entleerung der Closets beliebe man auf dem Bureau des Hausbesitzer-Vereins, Schulgasse 10, abzugeben; daselbst hängt der Tarif zu Jedermanns Einsicht offen. 4011

Hochachtungsvoll

**Fr. Knottenbrech.**

# H. S. 100.

18. Apr. 4-5. Marschall-Niel-Rose. — Abgelohnt d. Krankh. Bin and. Reinigung, neuer Termin erw.

Brief bitte unter vollem Namen **F. von H. Köln** oder **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln** sub G. W. 155 eine Woche im Voraus.

Brief für Sie postlagernd Köln.

(H. 42809) 57

On parle français.

**J. Gibelius,**

Englisch spoken.

**Ecke Louisen- und Bahnhofstrasse,**

empfehl

**Strohüte** für Herren von 1.50 Mk. an,  
**Strohüte** für Kinder von 1 Mk. an,  
**Filzhüte** für Herren und Knaben,  
**Sonnen-Schirme** für Herren, Damen und Kinder,  
**Regen-Schirme** für Herren, Damen und Kinder, und

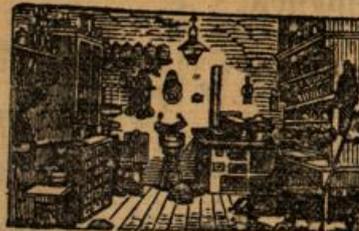
**Cravatten,**

Alles in grösster Auswahl.

**Grosses Lager in Herren- und Knaben-Mützen von 75 Pfg. an.**

9672

**Vor 7 Uhr Abends** bei mir **Anzeigen für die Kölnische Zeitung**  
 erscheinen am folgenden Tage. **Billige Berechnung.** **Ernst Vietor, Webergasse 3. 9733**

**Solide Waaren.****Billige Preise.****Vollständige Küchen-Einrichtungen**in jeder Preislage empfiehlt das **Haus- und Küchengeräte-Magazin**

5259

**Franz Flössner, Grosse Burgstrasse 11.****Schaufenster-**

**Rouleaux** mit Schrift in geschmackvoller Ausführung empfiehlt billigst die **Tapetenhandlung von Wilhelm Gerhardt, Kirchgasse 40.**

4374

**Aufnahmen jederzeit** in die „**Krankentasse für Frauen und Jungfrauen (C. S.)**“ und „**Frauen-Sterbefasse**“ nach vorheriger Anmeldung bei der 1. Vorsteherin, **Frau L. Donecker, Schwalbacherstrasse 63.** **Aufnahmegeld und Beiträge** in beiden Klassen **gering.** Die Krankentasse **unterstützt** in **Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefällen,** die Sterbefasse gewährt **500 Mk. Rente im Sterbefall.** Beide Klassen verfügen über fast **2500 Mitglieder** und über **bedeutende Reservegelder.**

90



**Künstliche Zähne,**  
**Plombiren und Zahnoperationen**  
 (schmerzlos) 10058

durch **locale Anaesthetie**  
 mittels **elektrischer Apparate** etc.

**C. Dietz,**

**Schützenhofstr. 1, Ecke der Langgasse.**  
 Sprechst.: 9-12 Vm., 2-6 Nm.

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nutz., matt und blank, billig zu verkaufen **Friedrichstraße 13.** 3864

Empfehle mein bestaffortirtes Lager von

**Reise-Artikeln jeder Art**zu den **allerbilligsten Preisen.**

Hochachtungsvoll

**L. Barbo, Sattler,**  
**Ellenbogengasse 6. 9748**



Bei Bedarf von **Cigarrenspitzen** oder **Pfeifen** jeder Art, verlange man das mit über **2000 Abbild.** in Originalgr. versehene neueste **Musteralbum** von **Brüder Oettinger** in **Ulm a. D.** Wiener Rauchwarenfabrik - Depot. Stets das **Neueste, Billigste** Bedien. Nur **2. Wiederverkäufer.** (ag. 2014) 175

Halte mein

**Spengler- und Installations-Geschäft**  
 zur Ausführung aller in diese Fächer einschlagenden neuen Arbeiten, sowie zu Reparaturen bestens empfohlen.

**Carl Nistler, Spengler und Installateur,**  
**7 Ellenbogengasse 7.**

# Beamten-Verein.

Donnerstag, den 29. Mai, Abends 8 1/2 Uhr, im „Restaurant Tannhäuser“, Bahnhofstraße 8:

## Außerordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung: Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden. Verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

Um zahlreiche Beteiligung ersucht 139

Der Vorstand.

# Wiesbadener (ältester) Sterbverein.

Samstag, den 31. d. M., Abends 7 1/2 Uhr anfangend, im Gasthaus „Zum Mohren“:

## Generalversammlung,

wozu die Vereinsmitglieder freundlichst eingeladen werden.

Tagesordnung: Rechnungsablage, Vorstandswahl, Mitglieder-Aufnahme und sonstige Angelegenheiten.

Wiesbaden, den 23. Mai 1890. 394

Für den Vereinsvorstand: Finkler.

# Gewerbliche Abendsschule.

Nächsten Donnerstag, den 29. Mai, Abends 8 Uhr, beginnt das Sommer-Semester der gewerblichen Abendsschule in dem Gewerbeschul-Gebäude und werden alsdann auch neue Schüler aufgenommen. Der Unterricht findet Montags u. Donnerstags, Abends von 8—10 Uhr, statt und kann jeder dem schulpflichtigen Alter Entwachsene daran Theil nehmen. Diejenigen Schüler, deren Eltern oder Meister dem Vereine als Mitglied angehören, sind von der Zahlung eines Schulgeldes befreit, alle übrigen zahlen 3 Mk. 358

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.

Ch. Gaab, Vorsitzender.

# Neue Sommer-Unterröcke

vom billigsten bis zum elegantesten Genre empfehle ich in grosser Auswahl zu billigsten Preisen. 213

W. Thomas,  
Webergasse 23.

# Nicht zu übersehen!



Patentirte Kinderwagen zugleich Schaukel, Wiege, Schlitten, zu verkaufen und zu vermieten, auch auf Abzahlung. 5623

Joh. Schmidt,  
Kerostraße 16.



# Bedrucktes Zeitungspapier

per Ries 50 Bfg. zu haben im Tagblatt-Verlag Langgasse 27.

# Verkauf von Bildhauer - Arbeiten Kapellenstraße 79.

Sämmtl. im Atelier befindliche Arbeiten, als besonders:

Grabfiguren in Stein, Gartenfiguren, Gruppen, größere Decorationsstücke u. s. w.

Wegen Räumung des Ateliers werden sämtliche Gegenstände zu jedem Preise abgegeben. 9671

# Möbel-, Betten- und Spiegel-Lager „Zum Ritter“,

3 Webergasse 3. 3 Webergasse 3.

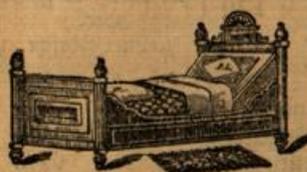
Große Auswahl aller Arten Polster- und Kasten-Möbel, als:

Sopha's, Chaise-longues, Divan's, Kameltaschen-Divan's, Kleiderschränke, Kommoden, Consolen, polirte Sopha-Tische, oval und viereckig, Ausziehtische, Waschtische, Küchentische, Nachtschränke, Küchenschränke, Stühle, Küchenstühle zc., complete Betten, von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten, einzelne Betttheile, als: Koffhaar-, Seegras-, Woll-Matraken, Sprungrahmen, Deckbetten, wollene Decken, Steppdecken zc., prima staubfreie Daunen und Bettfedern.

Großes Lager in allen Arten Spiegeln!  
Billigste Preise. Reelle Bedienung.

W. Egenolf, Tapezireur.

Reparaturen und das Aufarbeiten von Betten und Möbeln bei billigster Berechnung. 5131



# Complete

französische Betten, Nußbaum-Betten, lackirte Betten, eiserne Betten, Dienstoff-Betten,

einzelne Matraken, Sprungrahmen Plümeaug, Deckbetten, Kissen, Strohsäcke zc. sind in großer Auswahl bei sehr solider Arbeit billig zum Verlaufe ausgestellt nur Marktstraße 12, 1 Stiege (am Rathhaus).

Betten- und Möbel-Fabrik von Ph. Lauth, Tapezireur. (Transport nach hier und auswärts frei.) 7863

# Glas- und Porzellan-Niederlage.

Prompter Versandt nach außen.

Gebrauchsartikel für Hotels und Restaurationen hält zu den billigsten Preisen empfohlen 9684

M. Stillger, Häfnergasse 16.

# Reinen, alten Kornbranntwein

per Flasche 1 Mk. frei in's Haus hat abzugeben 2972  
Domäne „Armada“ bei Schierstein.

Man verlange überall

**CHOCOLAT MENIER**

(M.-No. 269.)

19

Von der durch ihre unübertroffene Triebkraft und grösste Haltbarkeit rühmlichst bekannten, vielfach mit ersten Preisen prämierten

**Prima-Getreide-Presshefe**

aus der Fabrik der Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Presshefen-Fabrikation vormals **G. SINNER** in Grünwinkel (Baden) unterhalten stets Lager in frischester Waare die Niederlagen für Wiesbaden und Umgegend:

**M. Fausel,**  
Kleine Burgstrasse 4.

**W. Dienstbach,**  
Ludwigstrasse. 9760

	Per 1/2 Fl.	Per 1/4 Fl.
<b>Weidig's Tokayer</b> Ausbruch 1881er . . .	2.—	1.15
<b>Tokayer</b> „ 1876er . . .	2.40	1.35
<b>Tokayer</b> Cabinet 1868er . . .	3.—	1.65
<b>Menescher</b> Ausbruch, roth. Medic.-Wein . . .	2.—	1.15
<b>Carlowitzer</b> Ausbruch, roth. Med.-W. . .	1.80	1.—
<b>Ruster</b> Ausbruch, Med.-Wein . . .	1.80	1.—



Schutzmarke

Chemisch untersucht von Herrn Geh. Hofrath Professor **Dr. R. Fresenius** und von ärztlichen Autoritäten allen schwächlichen Personen empfohlen.

In Wiesbaden zu haben bei: 5191

**Franz Blank**, Bahnhofstr. 12. | **F. A. Müller**, Adelhaidstr. 28.  
**Hoh. Eifert**, Neugasse 24. | **J. M. Roth**, Kl. Burgstrasse 1.  
**Theodor Leber**, Saalgasse 2. | **Carl Zeiger**, Friedrichstr. 48.  
**C. W. Leber**, Bahnhofstr. 8.

Wegen Verkauf meines Hauses und Aufgabe meines Weingeschäftes verkaufe von heute:

1883 Erbacher . . . . .	Mt. —.70	} per Liter im Faß oder 3/4-Liter-Flasche.
1884 Gattenheimer . . . . .	1.10	
1884 Zeltinger Mosel . . . . .	— .80	
1884 Brauneberger Mosel . . . . .	— .90	
1876 Winkler . . . . .	Mt. 2.—	} per 3/4-Str.-Fl.
1874 Cognac fine Champagne . . . . .	5.50	

Außerordentlich günstige Kaufgelegenheit. Für Naturreinheit der Weine wird garantirt. 9978

**Felix Braidt,**

Adelhaidstraße 42, 3 Tr. hoch.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofers** medicinischer **Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,**

chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen, Convalescenten, alte Leute** etc. anerkannt; auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/4 Original-Flasche Mt. 2.20, per 1/2 Flasche Mt. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in **Wiesbaden** nur allein in **Dr. Lade's** Hofapotheke. 227

**Billige Preise.**

**1a** Backmehl 19 Pfg., **Zucker** von 26 Pfg. an, **Rosinen** 32 Pfg., **Corinthen** 35 Pfg., **Sultaninen** 42 Pfg., **Zwetschen** 18 Pfg., **getr. Birnen** 30 Pfg., **Apfelschnitten** 35 Pfg., **Kaffee**, tägl. frisch gebr., 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80 und 2 Mt., **Salatöl**, nur reinschm. Sorten, Sch. 45, 55, 65 Pfg., **Petroleum**, amerik., doppelt gereinigt, Lit. 18 Pfg., **Kaiseröl** 28 Pfg., **Soda** 4 Pfg., **1a Schmierseife** 18 Pfg., **Kernseife**, bei 10 Pfd. 22 Pfg., **engl. Fensterleder** von 40 Pfg., **Pusttücher** von 25 Pfg. an nur bei 9907

**A. G. Kames**, Karlstraße 2 n. Dotzheimerstraße.

**Thee,**

**ostindischer — chinesischer,**  
garantirt reine beste billigste Waare,  
importirt durch

**Georg F. Abich,**  
Dotzheimerstrasse 35.

Zu Originalpreisen gleichfalls zu haben bei 7438

**A. Weltner**, Delaspeestrasse 6.

**Th. Wachter**, Webergasse 36.

Anerkannt

beste

Fabrikate.



Ueberall

zu

haben.

(Stg. 89/3) 5

**Cacaoshalen,**

9906

bester und billigster Ersatz für Cacao, Kaffee, Thee, per Pfund 20 Pfg.

**A. G. Kames**, Karlstraße 2.

**Prima. Wormser. Prima.**

**Spargel**

I. Qual. à Str. 50 Mt., II. Qual. à Str. 30 Mt. Zur Probe versende auch Postcolli 9 1/2 Pfd. Inhalt I. Qual. 5 Mt., II. Qual. 3 Mt. 50 Pfd., I. und II. Qual. gemischt à Pfd. 4 Mt. 25 Pfd. franco gegen Nachnahme. (L. à 2289) 7

**A. Spiess,** Spargel-Plantagen-Besitzer und Export,

Kleinbockenheim i. d. Pfalz.

**Kopffalat,**

sowie **Lauch** und **piquirten Sellerie** zu haben Platterstraße 64 bei **Georg Wieser**, Gärtner. 9989

1. Qualität **Rindfleisch** per Pfd. 50 Pfd., sowie **Kalb-** und **Sammelfleisch** fortwährend zu haben **Mauergasse 10.**

## Restaurant der Kuranstalt Dietenmühle.

**Alfred Jaumann, Restaurateur.**

Im Kurparke gelegen, 10 Minuten vom Kurhaus entfernt.  
Grosser, schöner, schattiger Garten, Schaukeln, Billard.

### Restaurant ersten Ranges.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Table d'hôte 1 Uhr 2,50. Diners à part à 3,50.

Vorzügliche Weine. 8725

Münchener, Culmbacher und Wiener Biere.

Kaffee, Thee, Chocolate. Eigene Milchkuranstalt. Dickmilch.

## Gartenwirthschaft zum Bierstadter Felsenkeller,

21 Bierstadterstrasse 21,

5 Minuten von der Stadt und vom Kurhause.

Grosser schattiger Garten mit herrlicher Aussicht auf  
Wiesbaden und Umgegend; Speisen nach der Karte zu jeder  
Tageszeit; vorzügliche Weine und Biere, besgl. Kaffee,  
Thee u. Chocolate, Süß u. Dickmilch. Mäßige Preise.

C. Kraft.

## Wirthschaft von Emil Käsebier,

Wegergasse 28,

empfehlen ein gutes Glas Lagerbier, guten Mittagstisch  
von 45 Pf. an und einen guten Schoppen Wein. 10032



## Restaurant Schützenhaus.

8 Minuten von der Dampfbahn. Schönster und  
angenehmster Punkt Wiesbadens. Vergasse außer  
einem hellen Export-Bier das so beliebte  
Münchener Löwenbräu, Wein, Apfelwein. Kaffee,  
kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Es ladet  
ergebenst ein 8987

Telephon No. 113.

H. Schreiner.

## Biebrich.

## Rheinischer Hof,

nahe den Badeanstalten.

Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir hiermit die er-  
gebene Anzeige zu machen, daß ich die Restauration in genanntem  
Hause, verbunden mit Conditorei, am ersten Pfingsttag wieder  
eröffnen werde.

Ich empfehle meine Lokalitäten (schöner schattiger Garten, großer  
Saal und Nebenräume), woselbst nur reine Weine, Flaschenbier,  
Kaffee, Thee und Chocolate nebst feinem Backwerk verabfolgt  
wird, bestens. 9950

Hochachtungsvoll

J. Steyer.

## Bad Schwalbach.

### Kursaal-Bierhalle.

Anerkannt gutes Essen und Getränk zu mäßigen Preisen.

Haltestelle des Eisenbahn-Omnibus. 9357

Carl Wüst, Restaurateur.

## 10-Pfd.-Kiste Speckflunder Nr. 4.

wirkl. delikate frei Nachh.  
versendet E. Degener, Mäucherei, Swinemünde.

## HANDPFLEGE

Beschneiden, Poliren und Emailliren der Fingernägel  
nach Pariser Methode.

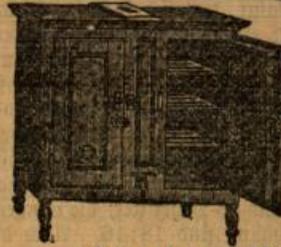
Rathschläge in allen kosmetischen Fragen.

Frau A. Helmreich,

Hand- und Feintpflege-Atelier.

Frankfurt a. M., Neue Laubenstr. 13, Part.

Zu sprechen in Wiesbaden: Eisenbahn-Hotel (Rhein-  
straße), Zimmer No. 4, Barriere, jeden Freitag, 1/2 10—1 Uhr.  
Schriftliche Anmeldungen werden dort entgegen genommen.



## Eisenschränke

mit Jalousiewänden,  
besonders gute Construction,

Fliegenschränke,

schmiedeeiserne Gartenmöbel

empfiehlt in reichhaltiger Auswahl

Hch. Adolf Weygandt,

Ecke der Weber- und Saalgasse. 9613

## Naphtalin-Blätter,

sicherstes Mittel gegen Motten und Insecten  
jeder Art, ebenso

## selbstthätige Desinfections-Kästen

empfiehlt

9819

## Löwen-Apotheke von Dr. Kurz,

Langgasse 31, gegenüber „Hotel Adler“.

## Die Generalprobe der Oberammergauer.

Es war ein Publikum von sonderbarer Mischung, vor welchem  
am Samstag, den 18. d. M., die Oberammergauer Bauern-  
Schauspieler ihre Generalprobe abhielten. Soweit der fünf-  
tausend Personen fassende Zuschauerraum unbedeckt ist, war er  
angefüllt mit Bauern aus der Umgegend; unter dem Schutze des  
Plankenbaches saßen die Vertreter der Münchener Schriftstellerei  
und Kunst nebst ihren Gästen. So war schon ein Blick über das  
Köpfegewimmel nicht uninteressant, ehe noch das „Spiel vom Leiden  
Christi“ begann. Oben, sorgsam geschützt vor der lieben Sonne,  
die schier allzu glühend heiß herunter lächelte vom wolkenlosen  
Himmel: die „Stadtradel“ mit ihren vielen herausleuchtenden  
Glagen und blüthenüberwucherten Frühlings-Damenhüten; vorn,  
unten: die Lodenhüte der Bauern und die weißen, grell aus der  
dunklen Menge herausstechenden Kopftücher der Bäuerinnen, und  
vor dieser Menge, vor diesen Vertretern zweier getrennter Welten:  
Jerusalem aus Holz mit einem Hintergrunde aus ächtestem, bayer-  
ischem Bergalmengrün.

Vom Orchester ist nichts zu sehen, man hat es nach dem  
Vorgange Bayreuth's verliert und so versteckt: nur ein Arm er-  
hebt sich plötzlich aus einem von hinten ganz schmal erscheinenden  
Spalt, in welchem es sich befinden muß, und eine für den weiten  
Raum und seine offene Bauart viel zu dünne Musik beginnt: die  
Overture des Passionsspiels. Sie hat auch innerlich wenig an-  
regende Kraft, und sie vermag so nicht das Interesse von der  
noch leeren Bühne auf sich zu lenken. Diese Bühne der Ober-  
ammergauer Herrgottschneider und Viehzüchter ist mächtiger im

Eindruck ihrer Größe und Anordnung, als alle Stadtbühnen der Erde; sie übertrifft auch die früheren Passionsspielbühnen an Größe und unterscheidet sich von ihnen in Mancherlei. Es ist ein Stück Jerusalem, welches sie darstellt. In der Mitte ein Tempel griechischer Form, geschmückt mit Bildwerken christlichen und alttestamentlichen Inhalts. Im Giebel eine gemalte Gruppe, welche Christus als Mittelpunkt hat; auf dem Vorhang, welcher das Innere dieses Tempelbaues verhüllt, sehen wir den Moses des Michel Angelo, zu seinen Seiten Jesaias und Jeremias. Längs der Mittelbühne laufen rechts und links Straßen von Jerusalem, ganz im römischen Stile gehalten, in welche der offene Himmel und die Wiesenflächen der hinten aufsteigenden Oberammergauer Berge hereinschauen, und dieses Ineinanderübergehen von Kunst und Natur, das sich sogar nicht um die Wahrscheinlichkeit kümmert, wirkt ebenso reizend wie wunderbar, es belebt diese einzige Scene mit der frischen, freien Luft der Berge. Nach vorn zu stoßen die beiden Gassen auf die große Vorderbühne, von der sie durch große Rundbögen getrennt sind, die sich von den Gehäusern der Gassen herüber zu dem Tempelbau der Mittelbühne wölben. Diese Gehäuser stellen die Paläste des Landpflegers Pontius Pilatus und des Hohenpriesters Kaiphas dar. Das Podium ist 42 Meter breit und 26 Meter tief, die Längen- und Breiten-Verhältnisse der Mittelbühne sind 18:16. Auch die Farbenwirkung dieser vielgetheilten, also abwechslungsreichen Scene ist schön in ihrer ungewohnten Wirkung en plein air. Die Baulichkeiten sind mit Marmornachbildung ausgestattet, mit Statuen versehen und von einer fröhlichen, aber nicht aufbringlichen Bunttheit. Da die hellen Töne stark vorwiegen, ist freilich auf die Dauer der Anblick dieser im strahlendsten Sonnenlichte gebadeten Helligkeit für die Augen keine Annehmlichkeit, zumal das Spiel an die neun Stunden währt. Beim Verklingen der Einleitungsmusik schreiten aus den Säulengängen von rechts und links die beiden Halbhöre, jeder aus sechs Männern und sechs Frauen bestehend. Sie sind in buntprächtige Phantasiegewänder nach alten Bildern gekleidet. Wenn sich die Vordersten in der Mitte treffen, reicht der ganze Chor in einem leichten Bogen von der einen Seite des Podiums zur anderen. An den Flügeln die Mädchen in zarteren, duftigen Farben, im Kern die Männer, vollere Farben tragend. Auch die Gassen geschehen nach einer offenbar symmetrischen Anordnung, wie denn überhaupt dieses ganze Schauspiel vorwiegend vom Standpunkte des Malerischen aus eingerichtet und auf die malerische Wirkung berechnet ist, ein Umstand, der mit die Schuld daran trägt, daß dem Ganzen eine gewisse Eintönigkeit und leere Aeußerlichkeit anhaftet. Einen vortrefflichen Eindruck macht schon der Auftritt des Chors. Diese Bauern und Bäuerinnen haben in ihren Togagewändern einen Schritt von feierlicher Wucht und Würde. Ganz anders ist ihr Eindruck im Stehen. Da sind es lebendig gewordene Figuren aus den Bildern unserer naiven alten Maler, Männer und Weiber aus dem Volke, die unter der Last ihrer Frömmigkeit und der bunten Kleidertracht gedrückt zu sein scheinen und in gewissermaßen gefrorenen Bewegungsstellungen wie ängstlich oder wartend verharren. Zumal unter den Mädchen waren einige, die geradezu rührend aussahen in ihrer steifen Muttergottes-Haltung mit den schlichten, meist edig unschönen Gesichtern. Die unangenehmen Eigenschaften des Chors bestehen darin, daß er zu oft kommt, zu lange da bleibt und zu viel singt. Es ist zwar erstaunlich, daß eine Dorfgemeinde so viel Gesangliches zu leisten vermag, aber es ist ganz gewiß nicht recht, daß sie dieses erstaunliche Vermögen so über die Maßen ausnützt. Diese schier endlosen, musikalisch aus verschiedenen Elementen zusammengestoppelten Gesänge, tragen eine Hauptschuld an der unerträglich langen Dauer von fast neun Stunden. Sie erklären sich eresttheils aus dem Hinblick auf das ländliche und fromme Publikum, welches bei der Seltenheit dieser Darstellungen nicht genug bekommen kann, andertheils aus Gründen der technischen Oeconomie des Ganzen. Während der Gesänge werden nämlich hinter dem Vorhang der Mittelbühne die lebenden Bilder gestellt, welche die alttestamentlichen Gleichnisse der Scenen des Passionsspiels darstellen, und die scenischen Einrichtungen für die Fälle getroffen, wo die Handlung auf der Mittelbühne spielt. Nicht mehr nämlich, wie früher, ist die Mittelbühne lediglich für die lebenden Bilder reservirt, sie wird vielmehr mit Geschick und sehr

häufig als Schauplatz der Handlung verwandt, und sie ist daher mit allen Einrichtungen einer modernen Bühne ausgestattet. Ihre Verwandlungen z. B. geschehen nach demselben Princip wie auf der neuen Schauspielbühne des Münchener Hoftheaters: mit Wanddecorationen, nur nicht vor den Augen des Publikums, sondern hinter dem Vorhange. An die Gefänge und Mahnreden des Chors (letztere sonderbarer Weise in rhytmischer antiker Chorstrophenform) schließt sich gewöhnlich ein lebendes Bild, welches, nach der bekannten theologischen Ausdeutung des alten Testaments, eine der biblischen Vorahnungen der neuteamentlichen Ereignisse darstellt. Diese lebenden Bilder sind nach Kunstwerken gestellt und mit größtem, zum Theil sehr prunkhaftem Geschmack angeordnet, aber auch ihre allzugroße Zahl, ihr beständiges Durchbrechen der Handlung, kann auf das städtische Publikum nur ermüdend wirken. Und noch den einen großen Fehler haben sie, denjenigen, welchen man überhaupt an diesen neuesten Oberammergauer Spielen mit Bedauern constatiren muß: sie lassen gänzlich den Charakter des Volksthümlichen vermissen, sie sind von gezwungener Künstlichkeit. Es gilt dies nicht in demselben Grade, aber doch im Allgemeinen immerhin auch von der Darstellung der Handlung. Da ist viel römische Aechtheit und hebräische Aechtheit, aber sehr wenig Aechtheit aus Oberammergau. Sie wollen jetzt zu sehr Künstler sein die Oberammergauer; die Zeit ist nahe gekommen, welche bereits vor 40 und 50 Jahren Schriftsteller wie Görres und der noch lebende Professor Sepp befürchteten, als einer von ihnen schrieb: „Wenn die Ammergauer einmal ihre Einfalt und Unbefangtheit einbüßen und Schauspieler werden, dann Ade Passionspiel!“ Es fällt schwer, so strenge Aussetzung auszusprechen angesichts einer so gewaltigen und seltenen Mühelleistung eines so außergewöhnlichen und begabten Volkes, aber es muß in ihrem eigenen Interesse geschehen, denn es würde in der That der Untergang dieser interessanten Spiele sein, wenn die Veranstalter derselben auf diesem Wege fortschreiten, der von den Traditionen ihrer Väter, von der Aechtheit, von der Schlichtheit, von der Besonderheit weg zu einem verkehrten Wettbewerb mit der schauspielerischen Fachkunst, zu leerer Aeußerlichkeit und damit schließlich dazu führt, daß die Oberammergauer Spiele ihre Anziehungskraft für die Fremden verlieren. Und das wäre schon deshalb bedauerlich, weil unstrittig die Kraft zu volksthümlicher Kunstleistung in den Bewohnern dieses prächtigen Dorfes in reicher Fülle steckt. Der Tadel bezieht sich auch nur zu ganz geringem Theile auf das persönliche Spiel der Einzelnen. Den Darstellern, vom Darsteller des Christus an bis herab zu den Vertretern der geringsten, unwesentlichsten, stummen Personen, fühlte und sah man es an, daß sie ihren Part mitfühlten, daß sie aus dem Eifer eines gläubigen Herzens eine heilige Comödie spielten. Und ich bin überzeugt, dieses Herzensächtheit des Spieles würde noch frischer und wärmer zugleich zum Vorschein kommen, wenn nicht diese überflüssige Pracht, diese Menge modischer Nebenwerke da wäre. Ganz gewiß hinderlich ist auch die beständige Rücksicht auf den malerischen Eindruck. Durch sie wurde zuweilen auch die Darstellung der Handlung zum lebenden Bilde. Von großer Wirkung waren dagegen die Massen-Scenen. Dabei bewährte sich vorzüglich die Vielgestaltigkeit dieser wahrhaft idealen Bühne. Das Herbeiströmen und Auseinanderfluthen des Volkes, das Auf- und Niederrinnen der Massen, wie es in den beiden großen Scenen von Christi Auszug und von Christi Ueberantwortung an die Pharisäer erreicht wurde, kann keine Bühne nachahmen. Man stelle sich siebenhundert Personen aller Altersstufen auf einer Bühne vor. Auf der Mittelbühne sammelte sich Anfangs die Masse, genährt von Zuflüssen aus den Seitengassen; gewaltig ergoß sie sich dann in einem mächtigen Zuge durch eine der Gassen hinunter auf die Vorderbühne, dort breit auseinanderschwellend, hinaufbrandend auf die Freitreppen, die Portalabgänge, bis hinein in die Säulengänge, — ein imposantes Bild. Die Darstellung ist schon gestreift worden; besonders hervorragende Leistungen sind nicht zu melden. Joseph Mayer spielt den Christus genau in dem Geiste, welchen die mönchischen Verfasser und geistlichen Bearbeiter in die Rolle legten, als den stillen Dulder, der nicht handelt. Die Maria von Rosa Lang hatte warme Herzenstöne, die rührend wirkten; keine Rolle mißfiel, außer der des Judas, welcher sich allzu theatralisch geberdete. (Berl. Cour.)

# 3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 122.

Mittwoch, den 28. Mai

1890.

## J. H. Goetz Wwe.,

Frankfurt a. M., Alter Markt. (H. 62156) 54

### Pa. Qualität Hammelfleisch,

Hammel-Carres, -Rücken und -Keulen.

## Wiesbadener Mischung,

per Pfund 1 Mk. 70 Pf.,

ist vermöge seiner feinen kräftigen, äußerst wohlschmeckenden Qualität der beste Haushaltungs-Kaffee.

## J. C. Bürgener, Hellmundstr. 35.

Kaffee-Brennerei mit Maschinenbetrieb.

Telephon 140.

Verkaufsstelle bei Herren Bürgener & Mosbach, Delaspeefstraße 5, Markt. 8791

## Asperulin,

Wainwein-Extract in Pulverform.

Ein Päckchen à 25 Pfg. einer Flasche Wein oder Apfelwein zugesetzt, genügt, um demselben sofort das liebliche Aroma des Waldmeisters und zugleich Süße zu ertheilen. Alleinverkauf in der Droguerie A. Berling, Gr. Burgstraße 12. 8503

## Etwas wirklich Gutes.

Man kaufe die natürlichen Rheingauer Weinessige und Essige von vorzüglich. Wohlgeschmack

Specialität der Rheingauer Weinessig-Fabrik und Wein-Handlung von

## Martin Prinz in Schierstein im Rheingau

(gegr. 1868).

Zu haben in diesen Colonial-, Spezeret-, Droguen-, Delicateß-Handlungen und Apotheken.

Versandt in Gebinden jeder Größe, von 15 Liter an. 7969

## Gute Speisefartoffeln

sind zu haben Frankenstraße 13, I. 9874

## Miethgesuche

Gesl. Vermiothungs- und Verkaufs-Aufgaben erbittet 9088

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Ein kinderloses Ehepaar sucht bis 1. October eine Wohnung von 3 Zimmern, Parterre oder 1. Stock. Offerten unter E. W. 802 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 9664

Eine alte Dame sucht zum October 3 Zimmer,

1 Cabinet und Zubehör in anständigem Hause.

Offerten mit Preisangabe unter M. G. 60 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

## Gesucht

eine Parterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör nebst Gartenbenutzung. Offerte. Rheinstrasse 88, 1 St. erb. 9667

Zwei sehr ruhige Leute suchen zum 1. Juli eine kleine Wohnung in anständigem Hause zum jährlichen Preise von 180 Mark. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9930

## Gesucht

zum 1. October für ein ruhiges feines Geschäft (Kleidermacherin) eine Wohnung von

4—5 Zimmern. Offerten mit Preisangabe unter J. 50 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Zur Pferdebahn bequem geleg. Bel-Etage oder 2. Etage von

7—9 Zim. per sofort od. October zu miethen gesucht. 9514

J. Meier, Vermiothungs-Agentur, Taunusstr. 18.

Möbl. Wohnung von 4—5 Zimmern, einger. Küche sofort ges.

J. Meier, Vermiothungs-Agentur, Taunusstr. 18. 9960

Ein großes leeres Zimmer mit großem Fenster, nach Norden gelegen, welches sich als Maler-Atelier eignet, gesucht. Offerten Kirchgasse 34, 2 Stiegen hoch. 9086

## Vermiothungen

Villen, Häuser etc.

## Villa Walmühlstraße 3,

für eine oder zwei Familien eingerichtet, enthaltend 12 Zimmer, 2 Küchen, 2 Badezimmer, nebst vollst. Zubeh., mit Vor- und Hintergarten, auf 1. Juli event. 1. Juni zu vermiothen. Näh. Walmühlstraße 31, Parterre. 5632

Ein alleinstehendes Häuschen an anständige Familie zu verm.

Näh. Dohheimerstraße 56. 8207

Eine schön gelegene Villa, nahe dem Kurhaus, mit Vor- und Hintergarten, Stall- und Remisegebäude, für eine Familie passend, zu billigem Preis zu vermiothen oder auch zu verkaufen. Näh. bei H. Heubel, Leberberg 4. 7012

Geschäftslokale etc.

Faulbrunnenstraße 10 ein schöner Laden nebst Küche und 2 Mansarden auf gleich zu verm. Näh. in der Bäckerei. 7657

## Laden.

Schwalbacherstraße 13 ist der von Herrn Wegger E. Dinges innegehabte Laden mit Zubehör mit oder ohne Wohnung sofort anderweit zu vermiothen. Näh. Friedrichstraße 48, 1 St. 9685

Wilhelmstraße 24 Laden (neben dem Restaurationslocal) auf 1. Juli c. zu vermiothen. Näh. auf dem Bureau des Justizraths Dr. Koch, Adolphsallee 13. 9079

Laden Delaspeefstraße auf 1. October zu verm. Näh. Bahnhofstraße 5, 1. Stock. 8615

Edladen Bleichstraße 27 auf gleich zu vermiothen. 8478

Edladen Ecke der Geisberg- und Kapellenstraße, zu jedem Geschäfte (besonders für Metzgerei) geeignet, zu vermiothen. Näh. Schwalbacherstraße 12, 2 St. 12136

Laden, mit oder ohne Wohnung, auf 1. October, event. auch 1. Juli, zu vermiothen. Näh. Goldgasse 2a, 1 St. hoch. 6490

Laden, ein großer, auch getheilt, mit 2 Ladenzimmern und vollständiger Wohnung, in dem Neubau Goldgasse 5 auf 1. October zu vermiothen. 6848

Laden Kirchgasse 44, nächst der Langgasse auf 1. October 1890 zu verm. 6299

Laden Nerostraße 12, mit Zimmer und Küche, nahe dem Kochbrunnen, gleich zu vermiothen. 8164

Laden mit Wohnung zu verm. Nerostraße 20. 7281

Ein kleiner Laden zu vermiothen Nerostr. 35. 7128

## Laden zu vermiothen Neugasse 16,

sehr geeignet für ein Delicateß-Geschäft, mit oder ohne Wohnung sofort zu vermiothen. 5868

Laden zu vermiothen Kleine Schwalbacherstraße 2. 7110

- Laden** mit Wohnung zu verm. Kl. Schwalbacherstraße 4. Näheres Kirchgasse 22. 11908
- Laden** mit Wohnung zu vermieten 7805
- Laden** mit Zimmer zu vermieten Taunusstraße 47. 6452
- Laden** Wilhelmstrasse 2 auf den 1. Oct. d. J. zu vermieten. Näheres bei L. Schwenck, Mühlgasse 9. 6893
- Laden** mit Wohnung auf den 1. October zu vermieten Webergasse 34. 6858
- Eleganter Laden** mit Wohnung in der Wilhelmstraße per October zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6991
- Laden**, in dem seit 9 Jahren Fuß- und Modewaren-Geschäft geführt wurde, mit oder ohne Zimmer zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7759
- In einem noch im Bau begriffenen Hause ist ein **Laden**, für jedes Geschäft geeignet, auf 1. October zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9871
- Mauritiusplatz 3** ist das von Herrn **Leihhaus-Lagator Reininger** benutzte Parterre-Local auf gleich zu verm. 4526
- Nerostraße 23** sind die großen Parterre-Localen, für jeden Geschäftsbetrieb, auch für Wirtschaft passend, an eine gute Branerei auf gleich zu vermieten. 4688
- Albrechtstraße 7** eine Werkstätte auf October zu verm. 9286
- Bleichstraße 25** Hinterhaus Part. sind 2 heizbare kleine Räume als Werkstätte oder Lagerraum zu vermieten. Näh. Rheinstraße 87. 6787
- Ellenbogengasse 7** große helle **Werkstätte** zu verm. 8349
- Moritzstraße 48** Werkstätte nebst Keller und Halle sofort zu vermieten. Näh. im Hinterhaus 1 St. 8928
- Stiftstraße 21** Werkstatt (nicht für Schreiner) sofort zu vermieten. 6987
- Werkstätte**, hell u. groß, zu verm. Bleichstr. 12, Part. 8985
- Eine Werkstätte nebst Remise zu verm. Frankenstraße 15. 9908
- Ein **Lagerplatz** zu vermieten Wellrichstraße 20. 2086

## Wohnungen.

- Kostenfreie Nachweisung** von möbl. und unmöbl. Villen und Wohnungen, sowie Geschäftslocalen etc. 9515
- J. Meier**, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18.
- Karlstraße 1** kl. Wohn. (Frontsp.) 1. Juli a. ruh. Leute zu v. 6743
- Adelheidstraße 12** ist eine Mansardwohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, zu vermieten. 9915
- Adelheidstraße 20, Bel-Etage**, 4 Zimmer mit Zubehör an eine ruhige Familie auf 1. October zu vermieten. 9668
- Adelheidstraße 28, 2 St.**, Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. im Laden. 8385
- Adelheidstraße 46** ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit f. Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näh. Karlstraße 22, im Laden. 8312
- Adelheidstraße 51** ist das Hochparterre, 3 Zimmer und Küche enthaltend, mit 2 Kellern, 2 Mansarden und allem Zubehör sofort zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 10—12 Uhr. Näh. 2 Stiegen. 7064
- Adelheidstraße**, Ecke der Karlstraße, ist die Bel-Etage von 5 Zimmern, sofort oder später zu verm. Näh. im Laden. 6612
- Adelheidstraße (Südseite)** ist eine Bel-Etage auf October zu vermieten. Näh. Adelheidstraße 22, Part. 8446
- Ecke der Adelheid- und Adolphstraße**, 2. Etage, sind 4 Zimmer nebst Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Adolphstraße 16, 1. Etage. 9879
- Aderstraße 10** Dachlogis, 2 Zimmer und Küche, auf 1. Juli zu vermieten. 9872
- Aderstraße 20** sind zwei Wohnungen zu vermieten. Näh. bei C. Reuter, Louisenplatz 7. 7278
- Aderstraße 63** sind verschied. Wohnungen von 2—3 Zimmern auf Juli, auch früher, zu verm. Näh. das. Hinterh. Part. 7067
- Adolphsalce 6, III**, schöne Wohnung, 5 Zimmer, großer Balcon, gleich oder später zu vermieten Näh. Herrngartenstraße 17, II. 9637
- Adolphsalce 31** ist die Parterrewohnung — 8 Zimmer — zu vermieten. Näh. daselbst. 9681
- Albrechtstraße 11** 1 kl. Dachw. zu verm. Näh. Part. 9834
- Adolphsalce 32** ist die 2. Etage, 8 Zimmer und Zubehör, auf 1. October zu verm. Näheres daselbst 3. Etage. 9278
- Adolphstrasse 7**, Bel-Etage, hochherrschaftlich eingerichtet, v. 9 Zimmern, darunter großer Saal, nebst reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 5929
- Albrechtstraße 17a** ist eine schöne Mansard-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden. 7055
- Albrechtstraße** gegenüber 5/7 (an der Nicolassstraße) sind auf 1. Juli freundliche Wohnungen von 2—5 Zimmern zc., auch Laden mit Wohnung zu verm. Näh. daselbst. 6260
- Schöne Aussicht 5a** (Villa) ist die elegante Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche, Badezimmer, Mansarden und sonstiges Zubehör, bedeckte Veranda nach Süden, zu vermieten. 6679
- Dachmeyerstraße 8** eine Frontspitz-Wohnung von zwei geräumigen schönen Zimmern, Küche und Speisekammer auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Philippsbergstr. 8. 7613
- Bahnhofstraße 16** ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 2938
- Bierstädter Höhe 12** eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör mit oder ohne Garten billig zu vermieten. 5717
- Bleichstraße 4** ist im 3. Stock eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. Juli zu verm. 3558
- Bleichstraße 35** ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör im 1. Stock auf 1. Juli zu vermieten. 6761
- Große Burgstraße 4** ist sogleich eine elegante Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör, und eine solche von 4 Zimmern zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 42a. 3. Stock. 6581
- Große Burgstraße 12**, Bel-Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. Juli, event. sogleich zu vermieten. 7266
- Castellstraße 1** kl. Dachwohnung auf gleich zu verm. 8582
- Dambachthal 12** eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör, Hochparterre, per October zu vermieten. Einzusehen von 12—3 Uhr. Näh. im Nebenhäuschen beim Verwalter. 9663
- Dambachthal 14** eine Wohnung von 6 Zimmern, Garten, Veranda zc. für mäßigen Preis zum 1. October zu vermieten. Näh. daselbst 1 St. höher. 9661
- Dohheimerstraße 6**, Hinterh., abgeschl. Wohnung, 2 Zimmer u. Zubeh., auf gleich oder später an ruhige Leute zu verm. 8351
- Dohheimerstraße 17** Frontspitz-Wohnung zu verm. 9038
- Dohheimerstraße 26** Bel-Etage mit Balkon, 5 Zimmer, Küche nebst Zubehör per October zu verm. 9323
- Schostraße 4** Wohnung f. ruhigen Miether. 5063
- Ellenbogengasse 7** ist ein kl. fr. Logis zu vermieten. 7619
- Ellenbogengasse 13** ist eine kleine Mansard-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 7083
- Emserstraße 75**, Parterre, sind 4 Zimmer, Veranda, Küche zc. auf 1. Juli zu vermieten. 7113
- Emserstraße 77** sind 3 Zimmer, Küche zc. per 1. Juli zu vermieten. 7114
- Feldstraße 19**, Hinterhaus, eine schöne Wohnung, 2 Zimmer, Glasabschluß, Küche und Keller, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. 8426
- Feldstr. 27** kl. Wohnung (3. u. Küche) auf 1. Juli z. vm. 7621
- Friedrichstraße 12**, Vorderhaus 2. Etage, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und 2 Mansarden per 15. Mai zu vermieten. Anzusehen Vormittags von 10—12 Uhr. 5963
- Friedrichstraße 44** sind schöne große Wohnungen, 7 Zimmer mit Zubehör, ganz oder getheilt auf gleich zu verm. 1696
- Sainerweg 2a** ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmer, Küche, Speisekammer, 3 Mansarden, 3 Keller und großem Balkon auf October zu vermieten. Näh. im 2. Stock daselbst. 7188

- Hartingstraße 7** eine kleine Wohnung im 2. Stock an brave Leute per Juli zu vermieten. 9845
- Selenenstraße 5**, 1 Stiege, eine schöne Wohnung zu verm. Näh. Friedrichstraße 36. 9341
- Selenenstraße 13** ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche, sowie eine kleinere Mansard-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 7054
- Hellmundstraße 33** eine kl. Mansardwohnung mit Keller auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im Seitenbau. 9653
- Hellmundstraße 35** im Seitenbau ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. Juli zu verm. 6493
- Hellmundstraße 57** eine kleine Mansardwohnung, 1 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. Juli zu vermieten. 9708

## Hellmundstraße 60,

Parterre, 4 Zimmer nebst Zubehör auf gleich oder 1. Juli, sowie im 2. St. 5 Zimmer zc. auf 1. Juli, auf Wunsch mit Lagerräumen, zu vermieten. Näh. Hellmundstr. 56, 1 St. 7857

- Herrmühlgasse 7** ist die Parterre-Wohnung per 1. October zu vermieten. 8092
- Sochstätte 29** eine Wohnung zu vermieten. 9663

## Jahnstraße 2

ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, per 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst. 9895

**Jahnstraße 19** ist eine Frontspitz-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf 1. Juli zu vermieten. 8316

**Jahnstraße 21** 2 Zimmer, Küche auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im 2. Stock rechts. 6819

**Kapellenstraße 31** ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern mit Balkon und Zubehör, an ruhige Leute auf 1. October zu vermieten.

**Kapellenstraße 33** ist das unterkellerte sonnige Souterrain 4 Zimmer und Zubehör, auch für stille Geschäfte oder Bau-Büreau passend, zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 6222

**Karlstraße 2**, Vorderh. II, 2 l. Zimmer m. Keller, nach dem Hofe gel., zu 16 Mark monatl. zu verm. Näh. nur 2. St. 5928

**Karlstraße 13**, Hinterhaus, sind 2 ineinander gehende Zimmer, 2 Tr. hoch, zu vermieten. 8325

**Karlstraße 30** schöne Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche u. Zubehör, Versekung wegen per 1. Juli zu vermieten. 7852

**Karlstraße 31, I**, eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Kohlenaufzug und Zubehör zum 1. Juli oder 1. October an ruhige Mieter zu vermieten. Anzusehen von 9—1 Uhr. 10037

**Karlstraße 38** ist eine Mansard-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. Juli zu verm. Näh. Hinterhaus Part. oder Steingasse 8, 1 St. l. 7043

**Karlstraße 40** eine schöne Frontspitz-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 6796

**Kirchgasse 7** 3 Zimmer und Küche zc. im Hinterhaus, 1 größerer Keller und 1 großer Souterrain-Raum auf gleich oder später zu vermieten. 8175

**Kirchgasse 30**, vorm. Waltherscher Hof, sind auf 1. Juli mehrere kleine Logis und eine Werkstätte zu vermieten. Näh. beim Schlosser Graether daselbst. 9847

**Louisenstraße 14**, im Hinterhaus, Dachlogis, bestehend aus 3 Zimmern, Küche zc., nur an ruhige Leute auf 1. Juli zu verm. Näh. Louisenstraße 14, l. 6487

**Louisenstraße 36, Ecke der Kirchgasse**, eine schöne Frontspitz-Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im Metzgerladen. 9901

**Louisenstrasse**, dicht an der Wilhelmstrasse, sind auf 1. Juli zu verm. Bel-Etage und 2. Etage mit je 6 Zimmern und Zubehör, resp. per 1. October Bel-Etage und 2. Etage mit je 9 Zimmern und reichlichem Zubehör. Beide Etagen eignen sich vortreflich für eine Fremdenpension. 9959

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 18.

**Kirchgasse 13** ist die zweite Etage von 6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näh. 1. Etage. 6790

**Mainzerstrasse Hochpart.**, 6 Zimmer etc., sof. z. bezieh. J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 18. 9090

**Marktstraße 22**, Hinterhaus I, Wohnung von 2 Zimmern, Küche zc., à M. 240.— an kl. ruhige Familie zu verm. 7903

**Mauergasse 19** ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten. 9703

**Mehrgasse 26** zwei kl. Wohnungen sofort zu verm. 9799

**Moritzstraße 11** ist eine schöne Mansard-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und sonstigem Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. 8318

**Moritzstraße 15** 6 Zimmer, Balkon, Speisekammer u. s. w. (Bel-Etage) zum 1. October zu vermieten. Anzusehen von Vormittags. Näh. 1 Treppe links. 6286

**Moritzstraße 21** 3—4 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort oder per 1. Juli zu vermieten. 7902

**Moritzstraße 21** Versekung halber die Wohnung des Herrn Bauinspector Wenzel vom 1. Juni ab anderweitig zu vermieten. 9939

**Moritzstraße 33** ist der 3. Stock (4 Zimmer und Zubehör) auf 1. October zu vermieten. Einzusehen von 11—1 Uhr. Näh. daselbst Part. 7811

**Müllerstraße 1**, 2 Tr. h., eine Wohnung, 6 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. Juli zu vermieten. Näh. bei W. Müller, Deutsches Haus. 6637

**Nerostraße 18** ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör (Hinterhaus) auf 1. Juli zu verm. Näh. Parterre. 9348

**Nerostraße 25** eine kleine Wohnung auf 1. Juli zu verm. Näheres im Laden. 8620

**Nerostraße 36**, Vorderhaus, ist eine Mansard-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 9093

**Neubauerstraße 6**, unweit des Waldes und Kochbrunnens, schönes Hochparterre von 6 Zimmern nebst großem, schönem Zimmer und Küche im Souterrain und Zubehör zum 1. October zu vermieten. 8402

**Nicolassstraße 24** Souterrain-Wohnung, vier große Zimmer, Cabinet und Zubehör, mit Balkon, Garten vor und hinter dem Hause, für Bureau sehr geeignet, kann ev. getrennt werden, auf gleich zu vermieten. Preis 700 Mk. Näh. Parterre. 8828

**Oranienstr. 4** geräum. Mansardw. z. verm. p. 1. Juli. 8980

**Verlängerte Oranienstraße** (Neubau) sind Wohnungen von 4 und 5 Zimmern nebst Zubehör auf Juli, auch später, zu vermieten. Näh. im Hth. 1 Tr. 7049

**Philippbergstraße 5** 3 Zimmer, Küche u. Zub. z. verm. 9054

**Philippbergstraße 7** sind 3 Zimmer mit Zubehör sofort zu vermieten. Näh. Parterre zw. 1 und 3 Uhr Nachm. 9101

**Philippbergstraße 23** Bel-Etage auf 1. Oct. z. verm. 9056

**Platterstraße 36** 2 Dachwohnungen auf gleich zu verm. 7871

**Platterstraße 88** ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu verm. Näh. daselbst. 6484

**Rheinstraße 20**, Bel-Etage, bestehend in 6 bis 9 großen Zimmern und Zubehör, auf 1. Juli oder 1. October zu vermieten. Näh. 2 Tr. hoch. 9646

**Rheinstraße 47** eine kleine abgeschlossene Wohnung im Seitenbau an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. Daselbst eine Mansarde zum Aufbewahren von Möbeln zu verm. 9039

**Rheinstraße 69**, 2. Stock, schöne Wohnung von 4 Zimmern zc. auf 1. Juli zu verm. Einzusehen von 11—12 und 3—5 Uhr. Näheres Adelhaidsstraße 42, Parterre. 6559

**Rheinstraße 88** elegantes Hochparterre, 6 große Zimmer, Küche, Speisekammer und Badezimmer, großer Balkon nebst Zubehör, per 1. October zu vermieten. 6214

## Rheinstraße 91 b

Parterre-Wohnung von 5 Zimmern auf 1. October zu vermieten. Näh. Bau-Büreau Rheinstraße 88. 8104

## Rheinstraße 95

herrschaftliche Wohnung im 3. Stock: 5 gr. Zimmer mit Erker, Balkon, Badecabinet mit Bade-Einrichtung, Küche, Speisek. und Zubehör oder event. Parterre von 6 Zimmern und Zubehör zum 1. October c. zu vermieten. Näh. Part. 5982

- Rosenstrasse 5** ist die 2. Etage, bestehend aus 8 Zimmern und reichlichem Zubehör, vom 1. August ab zu vermieten. 7348
- Röderstraße 17** ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. Juli zu vermieten. 7348
- Römerberg 1** fl. Wohn. u. einz. Mansarde z. v. 1 St. l. 8356
- Saalgasse 34** fl. Wohnung zu vermieten. 1340
- Schlichterstraße 16**, Neubau, sind Wohnungen zu vermieten. Näh. Schlichterstraße 18, Parterre. 9317
- Schlichterstraße 22** ist eine sehr schöne **Bel-Etage**, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf gleich zu verm. Näheres Moritzstraße 15 bei **Rath**. 2568
- Schulberg 4, II**, 4 Zimmer, Küche u. Zub., auf 1. October zu vermieten. 9295
- Schützenhoffstraße 14** ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, 1 Cabinet, 2 Balkons nebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Einzusehen zwischen 11 und 1 Uhr. Näh. auf dem Baubureau Schützenhoffstraße 13. 4164
- Schwalbacherstraße 22**, Vorderh. Dachl., 1 Küche und Mansarde an kinderlose Leute auf gleich zu vermieten. 7172
- Schwalbacherstraße 25**, 1. Et., 2 Wohnungen von 4 u. 5 Zimmern, Balkon u. Zubeh., sof. oder 1. Juli zu verm. 6529
- Schwalbacherstraße 31**, Seitenbau, sind 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 7010
- Schwalbacherstraße 34**, 1 Treppe links, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör an ruhige Familie zu vermieten. (Garten beim Haus.) Einzusehen Vorm. von 10—12 Uhr. Näh. daselbst oder Rheinstraße 34, 3. Stock rechts. 6203
- Schwalbacherstraße 35** eine abgeschlossene Wohnung von drei Zimmern, einer Mansarde, Küche und sonstigem Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. 7840
- Schwalbacherstraße 43**, Hinterhaus, Wohnung von 2 großen Zimmern und Küche sofort zu vermieten. 7683
- Sonnenbergerstraße 14** ist eine große herrschaftliche Wohnung, sowie zwei kleinere, zusammen oder getheilt, auf Juli od. später zu vermieten. Anzusehen von Nachmittags 3 Uhr ab. Auskunft in **Villa Fischer**, Sonnenbergerstr. 15. 7547
- Sonnenbergerstraße 29** ist die Bel-Etage mit 8 Zimmern und Zubehör zum 1. October **unmöblirt** zu vermieten. Einzusehen Dienstags und Freitags von 11—1 Uhr. 7652
- Steingasse 6** ist eine Dachwohnung zu vermieten. 9066
- Steingasse 15** ein Dachlogis auf 1. Juni zu vermieten. 9779
- Steingasse 28** eine freundl. Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Holzstall auf 1. Juni oder Juli zu vermieten. 9711
- Steingasse 31** ist eine abgeschlossene Wohnung auf 1. October zu vermieten. Näh. im Vorderhaus Parterre. 8843
- Stiftstraße 13a** (Neubau) ist eine elegante Parterrewohnung von 3 Zimmern, Küche und 2 Mansarden, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. No. 13, Hth. Part. 9268
- Stiftstraße 14**, Hinterhaus, sind auf gleich zwei Mansarden-Wohnungen zu vermieten. Näh. Vorderh. Parterre. 4531
- Tannusstraße 2** ist die 3. Etage, aus 7 Zimmern und Küche bestehend, auf gleich zu vermieten. Näheres beim Portier Wilhelmstraße 44. 15996
- Tannusstraße 6** ist die dritte Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer und Zubehör, per 1. October zu vermieten. 6208
- Tannusstraße 9** ist in der Bel-Etage eine Wohnung, bestehend aus einem Salon, 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. bei **F. Wirth**. 14440
- Tannusstraße 55** Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 9057
- Walramstraße 13** ist 1 Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör auf 1. Juli oder früher zu vermieten. 7913
- Walramstraße 37** ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller auf gleich oder später zu vermieten. 9277
- Webergasse 16**, 1 St. h., ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Alkoven, Küche zc. oder auch von 6 Zimmern, Alkoven, Küche zc. auf gleich oder später zu verm. **Chr. Jstel**. 6201
- Webergasse 29** (**Ecke der Lang- und Webergasse**) ist im dritten Stock eine kleine Wohnung zu vermieten. Anmeldungen 2 St. hoch. 4289
- Webergasse 46**, Bbh. 1. St., eine vollständige Wohnung zu vermieten. 9920
- Wellritzestraße 39** ist eine schöne Frontspitz-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 9882
- Wellritzestraße 39** eine schöne Frontspitzwohnung (neu hergerichtet) zu vermieten. 7145
- Wellritzestraße 46** Wohnung mit Wäscherei-Einrichtung (Extra-Waschküche), sowie ein großes leeres Zimmer und zwei einzelne Mansarden zu vermieten. 9074
- Wilhelmstraße 9**, Alleeseite, ist der elegante Hochparterre-Stock, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Salons, Küche, Mansarden und Kellerräumen, per 15. Juli oder 1. October c. zu vermieten. Näh. Kleine Burgstraße 2. 9078
- Wilhelmstraße 12** ist die 2. Etage (bisher von Herrn Dr. Nordhorst bewohnt), bestehend aus 8 Zimmern und Zubehör, per 1. October zu vermieten. Näh. bei **Hess**, das. 6574
- Wilhelmstraße 13 u. Wilhelmplatz 17** Herrschafts-Wohnung von 8 bezw. 9 Zimmern, großen Vorplätzen, 2 großen Balkons, 3 Kellern zc. in Bel-Etage und Oberstock auf 1. October zu vermieten. 8456
- Wellritzestraße 16** ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 9674
- Wörthstraße 20** ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. Zub., auf 1. Oct. zu verm. Einzusehen Dienstags. Näh. Rheinstraße 35, Part. links. 9269
- Elegante Wohnungen, 4 Zimmer und 3 Zimmer, Küche, Zubehör, Balkon, Garten zc., hübsche freie Lage, per 1. Juli zu verm. Näh. Neubau Emserstraße 48. 9334
- Zwei fl. sch. Logis zu vermieten Hochstätte 30. Näh. Michelsberg 20, **H. Martin**. 8687
- Zwei schöne Zimmer u. Küche auf 1. Juli zu vermieten **Hellmundstraße 21**, Seitenbau. 9117
- Schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. Juni oder Juli zu vermieten Hellmundstraße 34. 9749

### Parterre-Wohnung,

- in welcher ein Laden eingerichtet werden kann, zu vermieten. Näh. Kirchgasse 23. 9850
- Kleine Wohnung sofort zu verm. N. Michelsberg 28, 1. St. 15150
- Eine kleine Wohnung zu vermieten Platterstraße 64. 8065
- Eine Wohnung im 4. St. von 3 Zimmern und Küche, dto. von 1 Zimmer und Küche zu vermieten Rheinstraße 88. 8313
- In dem neuerbauten Hause **Steingasse 2** ist eine Wohnung von 2—3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. 1 St. rechts. 9297

Im **Gartenhaus Webergasse 3**, „Zum Ritter“, sind an ruhige Familien zu vermieten:

1 Parterre-Wohnung mit 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, 1 3

1 Wohnung, Frontspitze, mit 2 Zimmer, Küche u. Zubehör. Näh. daselbst bei **D. Stein**, im Laden. 8941

- Eine kleine Parterrewohnung auf gleich zu vermieten Wellritzestraße 20. 9679
- Eine Mansarden-Wohnung zu vermieten Walramstraße 18. 6016

### Sommerfrische am Rhein. 10010

- Eine abgeschlossene gesunde kleine Wohnung (in schattigem Garten am Rhein gelegen), auch zur Sommerwohnung sich eignend, zum 1. Juli anderweitig zu verm. Näh. in der Tagbl.-Exp.

### Möblirte Wohnungen.

- Gut möblirte Villa**, in schattigem Garten gelegen, ganz oder getheilt, mit oder ohne Pension sofort zu vermieten **Frankfurterstraße 14**. 9118
- Adelheidstr. 36**, vornehme Lage, nahe Pferde- und ruh. Herrschafts- **eine eleg. möbl. hause, für Fremde, Wohnung m. gr. Balkon, auch einger. Küche, 3—5 Zimmer, bill. zu verm. Näh. 1 Tr. nur 9—11 u. 3—4 Uhr.** 9948

- Louisenstraße 3**, nahe dem Park, ist eine möblierte Wohnung, sowie einzelne Zimmer, zu vermieten. Ebenfalls auch eine hübsche möblierte Mansarde.
- Mainzerstraße 24**, Landhaus, möbl. Hochpart. v. 5 Zimmern mit Zubehör, Balkon und Gartenben., event. auch 2 möbl. Zimmern zu verm. Näh. Philippsbergstraße 25, Parterre. 8940
- Rheinstraße, Ecke Bahnhofstr. 1, P.**, möbl. Wohnung, einzeln Zimmer, Pension. 9132
- Sonnenbergerstraße 10** eine herrschaftliche, elegant möbl. Wohnung mit Küche und Zubehör anderweitig zu vermieten. 9471
- Villa Sonnenbergerstraße 34** ist die elegant neu hergerichtete Bel-Etage, möbliert, zu vermieten. 9456
- Möbl. Wohnung**, Bad, Kapellenstraße 2b, Bel-Et. 9362
- Hübsche möblierte Wohnung**, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, preiswürdig zu vermieten. Hochparterre, beste Lage. Näh. in der Tagbl.-Exp. 1810
- Zu hoher freier Lage mit herrlicher Aussicht** ist eine möblierte Bel-Etage von fünf Zimmern, mit Küche u. s. w. zu dem monatlichen Preise von 120 Mk. zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7897
- Zum 1. Juli** zu vermieten elegant möblierte Etage von 4—7 Zimmern mit vorzüglicher Pension, in unmittelbarer Nähe des Kurhauses. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9519

### Möblierte Zimmer.

- Adelheidstraße 39** möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. im Metzgerladen. 8785
- Adelheidstraße 46, I**, 2 möbl. Zimmer zu verm. 9366
- Ablerstraße 6**, nahe der Langgasse, ein schönes großes möbl. Zimmer zu vermieten. 9665
- Adolphstr. 12**, 2 Tr. rechts, großes Zimmer, gut möbl. 9715
- Bahnhofstraße 20**, Bel-Etage, schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 8618
- Bleichstraße 8, I**, 2 möblierte Zimmer zu verm. 9596
- Elisabethenstraße 21**, Bel-Et., möbl. Zimmer zu verm. 8614
- Feldstr. 21** gr. gut möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. 8860
- Friedrichstraße 44** (Sinterhaus) ist ein schön und gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 9698
- Karlstraße 16**, Parterre, schön möbl. Zimmer auf 1. Juni zu vermieten. 9608
- Louisenplatz 3**, Bel-Etage, sind zwei schöne große möblierte Zimmer an einen ruhigen Mieter zu vermieten. 7904
- Louisenstraße 14**, Seitenbau rechts 2 Tr., freundl. möbl. Zimmer sofort zu verm. 7000
- Louisenstraße 20** ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. bei Aug. Boss, Bahnhofstraße 14. 8460
- Louisenstraße 35**, Bel-Etage, Eingang Kirchg. 17, sind 2 event. 3 sehr schöne gut möblierte Zimmer, auch einzeln, preiswürdig zu vermieten. 9794
- Marktstraße 12**, St. 3 Tr., ist ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 8806
- Moritzstraße 6**, Bel-Etage r., 1 möbl. Zimmer zu verm. 8975
- Moritzstr. 28** ist ein gr., gut möbl. Part.-Zimmer zu verm. 7286

### Villa Nerothal 10

- möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 2215
- Neugasse 15**, Bel-Etage, ein g. möbliertes Zimmer mit 1 auch 2 Betten, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten. 9643
- Nicolasstraße 9**, Frontspitze, 1 möbliertes Zimmer an ruhige Mietherin zu vermieten. 8842
- Oranienstraße 8**, 2. Etage, 2 auch 3 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 8845
- Oranienstraße 18**, 1. Et., schön möbl. Zim. z. verm. 9999
- Obere Rheinstraße** (Frontspitze) ist ein möbl. Zimmer billig dauernd abzugeben. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9327
- Röderstraße 21** ein möbl. Zimmer zu 20 Mk. zu verm. 7813
- Schulberg 19** ist ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst. 7795

- Schulberg 19, P.**, ein möbl. Zimmer zu vermieten. 9919
- Schwalbacherstraße 5**, 1 St. hoch, möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 9660
- Tannusstraße 38** sind möblierte Zimmer zu vermieten. 5638
- Tannusstraße 45**, Sonnenseite, gut möbl. Zimmer z. v. 5493
- Walramstraße 4** möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 6713
- Wellrißstraße 1, II** (nächt der Schwalbacherstraße), sind zwei möblierte Zimmer per sofort zu vermieten.
- Wellrißstr. 12**, 2 St., 1 möbl. Zimmer bill. zu verm. 9747

### Möblierte Zimmer

- mit und ohne Pension zu vermieten Bleichstraße 23, I.
- Gut möblierte Zimmer** auf gleich oder später zu vermieten Friedrichstraße 18, 2. Etage links. 8783
- Schöne frei gelegene möblierte Zimmer** sind mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24. 4648
- Möbl. Zimmer**, Gart., Bad, Kapellenstr. 2b Bel-Et. 9363
- Zu dem Neubau Saalgasse 38** sind mehrere sehr schön möbl. Zimmer, darunter ein elegant eingerichtetes Balkon mit Schlafzimmer, auf Verlangen mit oder ohne Pension, zu vermieten. Reizende Aussicht nach Kochbrunnen-Anlagen und Morgenconcert. Näh. zu erfragen daselbst 2. Etage r. 10001

### Abreise halber zu vermieten

- zwei bis drei möbl. Zimmer in ruhigem Hause. Hübsche freie Lage. Näh. Stiftstraße 7, II, von 11—1 Uhr.
- Zwei gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension, einzeln oder zusammen, abzugeben Bleichstraße 3, 1 St. 9303
- Zwei schöne Zimmer** (Bel-Etage), möbliert, zu vermieten Zahnstraße 5. 7608
- Ein bis zwei möblierte Zimmer (auf Wunsch mit 2 Betten) zu vermieten Oranienstraße 27. St. 8927
- Salon und Schlafzimmer** zu vermieten Hellmündstraße 21, ganz nahe der Bleichstr. Näh. 2. St. 6810
- Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer** zu vermieten Nicolasstraße 22, Part. 7843
- Salon nebst Schlafzimmer mit einem auch zwei Betten, eventuell Pension Wörthstraße 1, 2 St. 8859
- Möbl. Zimmer zu verm. Bahnhofstraße 1, 2 St.**
- Möblirt. Part.-Zimmer zu vermieten Bahnhofstraße 6. 7065
- Ein möbliertes Zimmer mit Pension und gutem Piano zu verm. Näh. Bleichstraße 7. 7251
- Schön möbl. Zimmer bill. zu verm. Bleichstr. 37, 2 St. h. I. 7917
- Ein Salon mit 2 Betten, in der Nähe des Kurhauses und des Kochbrunnens, ist zu vermieten Al. Burgstraße 1, 1. St. 8315
- Möbl. Zimmer zu vermieten Dohheimerstraße 24, Seitenbau.
- Ein freundlich möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten Faulbrunnenstraße 7, Vorderhaus 1 St. 6875
- Ein freundliches großes möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten ist mit oder ohne Pension zu vermieten. Faulbrunnenstraße 10, Parterre rechts zu erfragen. 8485

Ein hübsch möbliertes Zimmer ist für den monatlichen Preis von 20 Mk. zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 20, II. 9718

- Möbliertes Zimmer mit Pension, separater Eingang, sofort zu vermieten Friedrichstraße 48, 2 Tr. rechts. 10048
- Ein möbl. Parterrezimmer zum 1. Juni z. v. Geisbergstr. 16. 9728
- Ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. Goldgasse 2a, 2 St. 9152
- Möbl. Zimmer zu vermieten Helenestraße 22, 1 St. 9215
- Ein möbliertes Zimmer zu verm. Hellmündstraße 57, 1 St. r. 9709
- Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Karlstraße 2, 1. Etage, nahe an der Kaserne.
- Ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang ist zu vermieten Karlstraße 5, 1 St. links. 7860
- Ein möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten Karlstraße 44, Parterre links. 7963
- Ein möbl. freundliches Zimmer preiswürdig an einen Herrn zu vermieten. Näh. Kirchgasse 14, im Metzgerladen. 9677
- Ein möbl. Zimmer an eine anständige Dame zu vermieten Kirchgasse 29 bei Arnold.**
- Ein möbl. Zimmer Marktstraße 12, Bdh. 3 Tr. 9702

- Schön möblirtes Zimmer für 20 Mark monatl. Louisenstraße 35, Bel-Etage, Eingang Kirchgasse 17. 9805  
 G. möbl. Zimm. m. Kaffee (20 Mk.) z. v. Mauerg. 8, III r. 7471  
 Ein möblirtes Zimmer mit ein auch zwei Betten zu vermieten Mezgergasse 19. 4692  
 Möblirtes Zimmer zu vermieten Michelsberg 18, II l. 7173  
 Ein schön möblirtes Zimmer, auf Wunsch Pension, Nerostraße 10, II l. 9499  
 Möbl. Zimmer mit 1—2 Betten zu verm. Nerostraße 46, I.

### Möblirtes Zimmer

- mit Pension zu vermieten Nicolaßstraße 16. 9493  
 Möblirtes Zimmer zu vermieten Dranienstraße 21, Stb. 9734  
 Möblirtes Zimmer für 17 Mk. (mit Kaffee) in gutem Hause. Näh. Röderstraße 21, II bei Pasák. 9069  
 Ein möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermieten Römerberg 6, Hinterhaus 1 Stiege links. 8605  
 Ein schön möblirtes Schlafzimmer zu vermieten Römerberg 39, Ecke der Röderstraße, bei J. Gauert. 3283  
 Ein möbl. Zimmer zu vermieten Schillerplatz 4, 3 St. 8744  
 Ein schön möblirtes Zimmer sofort zu vermieten Schwalbacherstraße 39, 1. Etage links. 9562  
 Möblirtes Zimmer zu verm. Kl. Schwalbacherstraße 4, 1 St. 8712  
 Möbl. Zimmer Taunusstr. 25, II. 7566

Gut möbl. Zimmer, eventuell mit Pension, sofort zu vermieten Webergasse 15, 2. St. 9602

Möbl. Zimmer mit Cabinet und Gartenben. in außerhalb der Stadt belegenem Landhause zu vermieten. Näh. Webergasse 18, im Eisenbeinwaaren-Geschäft. 9044

Ein schön möblirtes Zimmer mit gutem Klavier und voller Pension ist sofort zu vermieten, ebenso möbl. Zimmer mit 1—2 Betten Webergasse 43. 8940

Ein schön u. gut möbl. Zimmer zu verm. Weberg. 44, II. 8339

Ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermieten Weillstraße 4, II. 9922

Möbl. Zimmer zu vermieten Welltrichstraße 3, I. 9922

Ein schön möblirtes Zimmer mit separatem Eingang mit oder ohne Kost zu vermieten Welltrichstraße 5, Stb. 1 St. 9757

Schönes möbl. Zimmer zu verm. Welltrichstr. 10, Bel-Et. 9997

Möblirtes Zimmer (Parterre) in sehr ruhiger freier Lage zu vermieten Wörthstraße 16. 9409

Nähe der oberen Rheinstraße ist ein gut möbl. Zimmer in freier Lage zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9409

Sofort zu vermieten in einer Villa elegant möblirtes Zimmer mit Pension. Bäder im Hause. Näh. zu erst. in der Tagbl.-Exp. 9520

Schön möblirtes Zimmer in guter Lage an anständige Dame zu vermieten durch J. Chr. Glücklich. 8595

Eine möbl. und eine unmöbl. heizbare Mansarde zu vermieten Frankenstraße 15. 9910

Adlerstraße 52, Parterre, kann ein junger Mann Kost und Logis erhalten. 10038

Kl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Kl. Dohheimerstr. 5, 1 St. l. 9657

Kast. j. Leute erh. Logis; a. W. auch Kost Feldstr. 21. 9820

Arbeiter erh. Kost und Logis Gemeindebadgäßchen 8. 9966

Zwei reinliche junge Leute erhalten Kost und Logis Helenestraße 18, Hinterhaus Parterre. 9883

Ein reinlicher Arbeiter erhält Zimmer mit Bett Hirschgraben 26. 10012

Reinlicher Arbeiter erhält Kost und Logis Mezgergasse 18. 9688

Junge Leute erh. Kost und Logis Walramstr. 12, S. 2 St. 9286

Zwei junge reinliche Leute erhalten Schlafstille Walramstraße 22. 9614

### Leere Zimmer, Mansarden.

Adelheidstraße 50, Parterre, ist ein großes Zimmer mit Balkon zu vermieten. 8869

Dambachthal 2 sind zwei schöne unmöblirte Parterre-Zimmer zu vermieten. 9912

Hellmundstraße 52 ist ein unmöbl. Zimmer zu verm. 9071

- Hermannstr. 12, Hochp., 1 l. Zim. zu vm. N. im Lab. 9639  
 Hirschgraben 26 ein einzelnes großes Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. 10013  
 Louisenstraße 36 ein großes Parterrezimmer, als Bureau geeignet, auf 1. Juli zu vermieten. 9900  
 Ludwigstraße 1 sind zwei ineinandergehende Zimmer zu vermieten bei Welmer. 9284  
 Mauritiusplatz 3 2 Zimmer sof. zu vm. Näh. daselbst. 8099  
 Schwalbacherstraße 65 ein Zimmer zu vermieten. 6741  
 Stiftstraße 3 (Seitenbau) ist ein schönes großes Zimmer an eine einzelne Person zu vm. Näh. Vorderh. Part. 6995  
 Stiftstraße 8 ist ein großes Zimmer (Frontspitze) mit daran liegender Mansarde zu vermieten. 8093  
 Zwei freundliche Zimmer sind für den Sommer oder für's ganze Jahr zu vermieten Clarenthal 9. 7682  
 Ein unmöbl. freundl. Zimmer sofort zu vermieten Friedrichstr. 6, 1 Tr. (nahe der Wilhelmstr.).  
 Bleichstraße 20 ist eine Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. 6807  
 Bleichstraße 29 eine heizbare Mansarde zu vermieten. 9680  
 Dambachthal ist eine große Mansarde nebst kleiner Küche an e. einz. Pers. bill. zu verm. Näh. Taunusstr. 9, Gutladen. 3842  
 Helenestraße 9 ist eine grade Mansarde an eine ruhige Person zu vermieten. 8644  
 Helenestraße 16 Mansarde zu vermieten. 9652  
 Hermannstraße 1 1 große heizbare Mansarde zu verm. 9087  
 Mezgergasse 35 sind zwei ineinandergehende Mansarden auf gleich oder später zu vermieten. 8176  
 Dranienstraße 11 ist im Hinterhaus ein Mansardzimmer an eine einzelne Person zu vermieten. Nachfragen daselbst. 9636  
 Platterstraße 20 ist auf gleich oder 1. Juni eine schöne Mansarde an eine ruhige Person zu vermieten. Preis 5 Mk. monatlich. Näh. Hartingstraße 2, Parterre. 9669  
 Nerostraße 15 sind zwei heizbare Mansarden an ein oder zwei ruhige solide Leute auf gleich zu vermieten. 9913  
 Nerostraße 34 eine heizb. Mansarde an einz. Person zu vm. 4533  
 Welltrichstraße 46 zwei schöne Mansarden, sowie ein großes leeres Zimmer zu vermieten. 9597  
 In der Nähe der Bahnhöfe sind 2 Mansardzimmer an ein oder zwei ruhige solide Leute auf gleich zu verm. Näh. Tagbl.-Exp. 4563  
 Mansarde an ruh. Person zu verm. Adelheidstr. 42, 3 Tr. 8659  
 Ein großes heizbares Mansardzimmer an eine anständige Person sofort zu vermieten Adelheidstraße 60a. 9710  
 Mansarde, heizb., gr. und hell, zu verm. Dohheimerstr. 32, III. 9936  
 Eine große Mansarde zu vermieten Hellmundstraße 36. 7600  
 Mansarde, eine heizbare, zu vermieten Kirchgasse 9. 7121  
 Eine große helle Mansarde zu verm. Mühlgasse 7. 8174  
 Eine Mansardstube ist an eine einzelne Person zu vermieten. Näh. Philippsbergstraße 31. 9107  
 Mansarde zu vermieten Rheinstraße 55. 8908  
 Eine Mansarde mit Ofen zu vermieten Schützenhofstraße 8.  
 Dachstübchen an eine solide Person billig zu vermieten Wörthstraße 16, Laden.

### Remisen, Stallungen, Keller etc.

- Adolphstraße 3 Stall für 2 Pferde sogleich zu vermieten. 8100  
 Pferdestall und Remise zu vermieten Zahnstraße 17. 7453  
 Ein schöner Keller zu vermieten Frankenstraße 15. 9909  
 Neugasse 15 sofort eine größere Kellerabth. zu vermieten. Näh. Vorderh. 1 St. 7818  
 Ein Weinkeller mit Flaschenkeller, Wasser-Zu- u. Ablauf u. Schrotgang z. 1. October d. J. zu vm. Nicolaßstraße 19, I. 7007

### Fremden-Pension

### Fremden-Pensionat

Grünweg 4, nahe am Kurhaus.

Sein möblirte Zimmer, vorzügliche neue Betten, sehr ante Küche, mäßige Preise.

**Villa Margaretha,**

Gartenstraße 10 und 14.

Einige Zimmer frei geworden.

9923

**Pension de la Paix,**

Sonnenbergerstrasse 37.

Comfortable Einrichtung — Bäder. — Französische Küche.

**Fremden-Pension**

Rheinstraße, Ecke Bahnhofstraße 1, Parterre.

Fein möblierte Zimmer. — Mäßige Preise. — Bäder.

Pension für einen Gymnastisten in anständigem Hause zu mäßigem Preise gesucht. Offerten sub S. 12 hauptpostlagernd hier.

**Schwalbach: Villa Concordia,** 1886

Rheinstrasse, gesunde, hohe Lage am Walde,

n. Aussichtstempel. Schatt. Waldweg 5 Minuten zum Brunnen und Bad. Elegant. Logirhaus I. Classe. Grosser schattiger Garten. Zimmer m. grossen Balkons. — Familien-Wohnungen.

Ganze Pens. incl. Logis v. M. 5,50 u. höh.

Diners und Soupers: Table d'hôte und à part. 9824

Vorzügl. Küche u. Weine. Billige reelle Preise. Angenehm. Aufenthalt. Besitz: Frau Dr. Hassel.

**Feine Familien-Pension.**

Mässige Preise.

Frankfurt a. M., Kettenhofweg 83, Westend.

**Vermischtes.**

**\* Wildererwaffen.** Mit der land- und forstwirtschaftlichen Ausstellung in Wien ist auch eine Jagdausstellung verknüpft, die u. A. eine höchst interessante Sammlung von Wildererwaffen enthält, bestehend aus beschlagnahmten Gewehren und auch Geräthen von Raubschützen, eingefendet durch das Kreisgerichtspräsidentium Steyr. In einer geräumigen Wand sind hier Hunderte von Schusswaffen raffiniertester und abenteuerlichster Form — originelle selbsterrundene Systeme, fast durchgehends „Hausindustrie“ — ausgebreitet, zusammengefaßte Musketen, Stockfinten, Abschraubbüchsen, Pistolen, Selbstgeschosse, Alles „Corpora delicti“, wie die Gerichtsprotokolle auf den Kolben belegen. Ihnen reihen sich Pulver- und Bleibentel, Kugelformen, Bleiguldfössel, Drahtschlingen, Fangeisen und Antippen, Fangmesser, Stielgeissen und Bergschäde, welche letztere, den vorhandenen Spuren nach, zu Angriffswaffen verwendet wurden, sowie Haken, Stricke und Riemen an, welche zum Raub des Raubes dienten. Da auch Wilderer keine Verächter von Fischabwechslung sind, so haben hier auch die erdenklichsten Behelfe zum Fischdiebstahl ihren Platz gefunden. Sogar eine biederere Krämerelle liegt hier, die als schlaue eingerichtete Schusswaffe einem Wildschützen abgenommen wurde.

**\* Der Veteran der Schönbrunner Menagerie,** das große Krolodil, ist, wie Wiener Blätter melden, vor einigen Tagen gestorben. Besagtes Thier war in doppelter Hinsicht merkwürdig: 1) hat es fast dreißig Jahre in der Gefangenschaft zugebracht und 2) hat es während dieser Zeit beinahe nichts gethan als — geschlafen. Gewiß hat dieser Veteran, der selbst beim „Quartal“-Früh meist gemütlich einschlummerte, so daß Tage lang der Hintertheil eines halbverschlungenen Kaninchens aus dem geschlossenen Rachen hervorragte, aus purer Faulheit auf's Athmen Verzicht geleistet.

**\* Auch ein König!** Der Legation von der Sklavensüste in Marseille eingetroffene „Taurus“ bringt die Nachricht, daß der afrikanische König Dina Salifu von seinen Unterthanen ermordet wurde, weil er ihnen die europäische Tracht aufzwingen wollte. Auch Dina Salifu hatte seine Zeit der Berühmtheit, als er während der letzten Ausstellung Paris besuchte, in Begleitung von sieben oder acht afrikanischen Prinzen, die feinerzeit einen großen Eitelkeitserfolg erzielten, als sie in einer wohlkürstigen Eingabe an das Ministerium den Antrag stellten, man solle ihr tägliches Taschengeld von 1 Franc auf 1,50 Franc erhöhen. Dina Salifu dürfte als ihr Führer zuerst wohl das Doppelte bezogen haben, woraus man einen Schluss auf die Bedeutung dieses Königs ziehen kann. Allmählich wurde er aber eine große Persönlichkeit. Zunächst war er der einzige „König“, der die Ausstellung besuchte, und dann erwarb er sich die Zuneigung des Schahs von Persien. Dieser hatte, als er nach Paris kam, gehört, daß noch ein anderer „König“ sich dort aufhalte. Er zeigte sich beleidigt, daß man ihm

die Bekanntschaft desselben vorenthalten habe. Als er auf einem Fest des Carnot sehr hartnäckig den Wunsch kundgab, Dina Salifu zu sehen, schloß man schleunigst nach ihm. Da entstand aber eine große Verlegenheit: Dina Salifu hatte kein hochzeitlich Gewand, und da man dies in einigen Minuten nicht herstellen konnte, so hing man ihm einen rasch aufgetriebenen Domino um, auf den man mit Bindeseile das Kreuz der Ehrenlegion festsetzte. So ausgestattet erschien er auf dem Feste und beide Potentaten wurden einander vorgestellt und fanden großes Gefallen aneinander. Als der Schah den Eiffelturm besteigen sollte, verlangte er die Begleitung seines schwarzen Freundes, der inzwischen zu Ehren des Schahs schön und reich gekleidet worden war. Höfliche Etiquette war ihm aber damit nicht angefliegen, denn als der Schah, auf dem achten Stockwerk angekommen, vorsorglich nicht höher steigen wollte, sagte Dina: *Toi peur, moi pas peur!* und stieg allein bis auf die höchste Spitze. Die Freundschaft des Schahs und sonstige Auszeichnungen hatten dem guten Dina allmählich den Kopf verdreht. Er stellte ausschweifende Forderungen, so z. B. verlangte er eine bernidelte Bettstelle und eine Krone. Erstere wurde bewilligt, für letztere aber fand man nach langen diplomatischen Verhandlungen einen zufriedenstellenden Ausweg, indem man dem Könige statt der Krone einen ausgerangirten Dragonerhelm verlieh. Bei seiner Abreise erklärte Dina, er werde, in sein „Reich“ zurückgekehrt, allen Feinden Frankreichs die Köpfe abschlagen lassen, wobei er jedoch, wie die Nachricht von seiner Ermordung beweist, auf einigen Widerstand gestoßen zu sein scheint.

**\* Die Krone des Negus.** Wie sehr sich Negus Menelik, trotz aller Kämpfe, fest fühlt auf dem alten Throne der abessinischen Kaiser, beweist der Umstand, daß er sich vor nicht langer Zeit in dem Atelier des Goldschmiedes Goufaloni in Mailand eine neue Krone machen ließ. Der italienische Ingenieur Capucci zeichnete die Entwürfe zu dem seltenen Kunstwerk. Nach Anderen soll ein amharischer Künstler den Entwurf zu dieser Krone dem Grafen Antonelli, Botschafter Italiens in Abyssinien, mitgetheilt haben. Die Krone selbst wurde eben fertiggestellt und besteht aus massivem Golde, wiegt 2 1/2 Kilogramm und gleicht im Aussehen der päpstlichen Tiara. Den obersten Theil derselben bildet eine Art quadratischen Aufsatzes, von einem Goldkreuz überragt. 180 Edelsteine schmücken das herrliche Object, auf dessen Herstellung alle künstlerische Sorgfalt verwendet wurde, ferner kleine Emailbilder abessinischer Heiliger. Die Krone kostete 25,000 Lire, welche Dedschatsch-matisch Matonnen bei seinem vorjährigen Aufenthalte in Italien im Voraus bezahlt hat. Hoffentlich drückt die Krone nicht so hart das Haupt des Herrschers, wie die bisher in Verwendung gebliebene alte Silberkrone mit ihrem bedeutenden Gewichte von 7 1/2 Kilogramm.

**\* Schmetterlingsfang einer Pflanz.** Dem durch die Erforschung der Flora, besonders der Moosflora der Provinz Westpreußen, rühmlichst bekannten Botaniker Dr. von Klinggraeff gelang es, auf einer seiner Excursionen durch die Umgegend Danzigs die obengenannte, interessante Thatsache zu constatiren, worüber derselbe in der December-Sitzung v. J. der Naturforschenden Gesellschaft zu Danzig berichtet. Auf einem kleinen Moore bei Ottonin fand er außer der gewöhnlichen *Drossera rotundifolia* L. noch *D. obovata* M. et K. und *D. anglica* (Sonnenhaun) in Hunderten von kräftigen Exemplaren. Die Blätter aller waren — wie nicht anders zu erwarten — mit den mehr oder minder zerstörten Leibern kleiner Käfer, Fliegen, Hautflügler und Motten bedeckt. Ueberraschend war die überaus große Menge auf dem Moore herum-schweifender *Nesobea*- und *Kohlweisslinge*, welche über einer Stelle freisten, wo gerade *D. anglica* in vielen Exemplaren üppig gedieh. Die Blätter des Sonnenhauns hielten einzelne jener Falter noch fest umschlungen, andere Blätter, bereits wieder ausgestreckt, zeigten die Ueberreste längst getriebener auf ihrer Oberfläche; und wie ergiebig der Fang überhaupt gewesen sein mußte, ließ sich aus der großen Menge der rings umher den Boden bedeckenden weißen Flügel entnehmen. Der Fang von mehreren *Nesobea*-faltern konnte auch direct beobachtet werden. Drei Blätter theilten sich freis in die Arbeit des Festhaltens und Umlammerns des durch die glänzenden Drüsenköpfchen angelockten Thieres. In einem Falle konnte auch der Fang eines muskelfräftigeren Schmetterlings, des *Berl-mutterfalters*, nachgewiesen werden; hier hatten sich gar drei Blätter gemeinsam über den arglosen Gast hergemacht und ihn auch schließlich überwältigt. (Int. Pharm. G.-U.)

**\* Alter schützt vor Thorheit nicht.** In Nordamerika scheint nicht nur das Land, sondern scheinen auch die Leute sich einer guten Constitution zu erfreuen. In Laurel Fork, West-Virginien, fand, wie berichtet wird, vor vierzehn Tagen eine Hochzeit statt, wie sie denn doch kaum zuvor irgendwo in der Welt dagewesen sein dürfte. Es wurde nämlich daselbst der 101 Jahre alte James Sewall, ein Wittwer, der alle seine Kinder überlebt, mit der 88 Jahre alten Wittve Amy Terrence getraut. Der Brautführer stand in dem ehrwürdigen Alter von 81 Jahren, während die Brautjungfer das in Anbetracht des die Ehe eingehenden Paares bescheidene Alter von nur 78 Jahren erreicht hatte. — Ein traurigeres Seitenstück zu Vorstehendem wird aus Philadelphia gemeldet. Dort hat der 80 Jahre alte Josef Schee, ein Deutscher, hervorragendes Mitglied der Dunkard-Secte, in Germantown bei Philadelphia Selbstmord aus unglücklicher Liebe begangen. Schee hatte vor etwa drei Wochen die 27 Jahre alte Mamie Johnson, ein frisches, lebendiges Mädchen, geheiratet, und da er bald herausfand, daß Winter und Frühling nicht miteinander harmoniren, hat der Greis mit dem jungen Herzen seinem Leben ein Ende gemacht.

**\* Humoristisches.** Gerächt. Dame (mit vor Jörn vergerren Flügel einen Herrn ansehend): „Draußen bleiben, das is a Damen-Coups!“ Herr: „Om, schon mehr — Pränen-Transportkäfig!“ Ein Schreckenskind. Die kleine Emma: „Derr Lieutenant, sind Sie wieder gesund?“ Lieutenant: „Bin nicht krank gewesen, du kleiner Naseweis.“ Emma: „Nicht? Schwester Antonie sagte aber doch neulich,

„Der Herr Lieutenant krankt an der Einbildung.“ — Gast: „Wina, auf den Herrn dort bin ich recht eifersüchtig!“ Kellnerin (geschmeichelt): „Sie Schlimmer — ich hab' ja nur ein paar Worte mit ihm gesprochen!“ — Gast: „Aber größere Knödel als mir haben Sie ihm gebracht!“ — Frau Hauptmann (zum Burtschen): „Haben Sie meinen Mann im »Adler« aufgeführt und ihm gesagt, daß er logisch heimkommen soll?“ — Zu Befehl, hob's aber nit ausrichten können, der Herr Hauptmann war gar nit im »Adler«. „I hob mer's aber eh' schon dacht, weil er im »Hirschen« zum Fenster raus g'schaut hat.“ — Abgedrilt. Pferbehändler: „Sehen Sie sich doch mal den Klappen an, Herr Baron, is es nich ä prachtvolles Thier, soll'n Se ihn haben sehr billig.“ — Danke, esse kein Pferdefleisch!“ — Richtige Diagnose. Commercierräthin: „Sieber Sanitätsrath, was mag doch unserm Oskar fehlen? Er sieht so blaß aus, hat weder Stäffe getrunken noch gefrühstückt und leidet an heftigen Kopfschmerzen — es ist ein Jammer!“ Sanitätsrath: „Dafür halte ich es auch.“ — Bei der Theuerung. Hauslehrer: „Nenne mir noch ein Hausthier?“ Frits (schweigend). Hauslehrer: „Nun, wir haben heute davon Mittag gegessen.“ Frits (schnell): „Das Pferd.“ — Vorsichtig. Baron K.: „Berstehe gar nicht, Graf, weshalb Sie mit Ihren antisemitischen Ansichten hinter dem Berge halten, wenn Herren jüdischen Glaubens zugegen sind.“ Graf J.: „Könnte ja zukünftiger Schwiegervater darunter sein.“ — Vom afrikanischen Kasernenhofe. Unteroffizier: „He, Wellbell, so schmutzig kommt Du zum Dienst? Wenn Dich 'n Krotobil aus Berichen freissen sollte, muß es sich ja nachher den Nachen gurgeln, damit es sich nicht vereselt.“ — Verunglückter Wig. Scherzbold (einer jungen Engländerin gratulirend): „Aho heute ist Ihr Mißgeburtsstag?“

### Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 27. Mai.)

- |   |   |  |
|---|---|--|
| <b>Adler:</b><br>Reinarz, Brauereibes.<br>Esser, Dr. med.<br>Bölling, Kfm. m. Tocht.<br>Kryn, Kfm. m. Fr.<br>Finckh, Kfm.<br>Kariger, Kfm. m. Fr.<br>Carpenter, Kfm.<br>Palm, Fbkb. | <b>Einhorn:</b><br>Fischer, Kfm.<br>Herrmann, Dr.<br>Schmitz, Kfm. m. Fr.<br>Rauber, Ingenieur.<br>Goetz, Kfm.<br>v. Prusinowski, Insp.<br>Göddeni m. Fr.<br>Schmidt, Fr. | <b>Reutlingen:</b><br>Marburg.<br>Gelsdorf.<br>Bravstadt.<br>Hochheim.<br>Frankfurt.<br>M.-Gladbach.<br>Dresden.     |
| <b>Alleesaal:</b><br>Eggermann, Fr.<br>Sieskind m. Fam.   | <b>Eisenbahn-Hotel:</b><br>Gothe, Frl.<br>Eub, Kfm. m. Fr.  | <b>Berlin:</b><br>Berlin.<br>Berlin.   |
| <b>Bären:</b><br>v. Tawnowski.<br>v. Mansberg.<br>Dollmann, Direct.   | <b>Engel:</b><br>Vogts, Dr. jur.<br>Schmitt, Fr.<br>Doelle, Fr. m. Gesellsch.<br>Lucht, Kfm. m. Fr.<br>Warncke, Kfm.  | <b>Berlin:</b><br>Berlin.<br>Mainz.<br>Halberstadt.<br>Prenzlau.<br>Altona.  |
| <b>Belle vue:</b><br>Hassal, Fr.<br>Harries, Fr.<br>Smith, Frl.   | <b>Englischer Hof:</b><br>Kroner, Kim. m. Fr.<br>Reiche m. Fr.<br>Ston m. Fr.<br>Williams, Fr.<br>Coterworth, Fr.<br>Thudichund, Prof., Dr.<br>Brandon, Fr. m. Fam.       | <b>Berlin:</b><br>Berlin.<br>Bradford.<br>Bonn.<br>Bonn.<br>England.<br>Tübingen.<br>England.<br>Zabern.<br>England. |
| <b>Hotel Block:</b><br>Knyper, Frl.<br>Caspers, Frl.<br>Bergenthal m. Fam.  | <b>Europäischer Hof:</b><br>Allendorff m. Fam.<br>Neuhaus, Rent.<br>Schüler m. Fr.<br>Nicolas m. Fr.<br>Thenne, Geh. Rath m. Fr.  | <b>Schönebeck:</b><br>Schönebeck.<br>Düss. dorf.<br>Berlin.<br>Berlin.<br>Stettin.                                   |
| <b>Zwei Böcke:</b><br>Rod, Kfm.<br>Fleischmann, Rent.<br>Birkenbihl, Fr.  | <b>Grüner Wald:</b><br>Glunser.<br>Grossmann, Kfm.<br>Litzenberg, Kfm.<br>Frhr. von Diepenbroick-Gräter.<br>Fährlich.<br>Kayser, Rent. m. Sohn.<br>v. Solms, Officier.    | <b>Feuchtwangen:</b><br>Berlin.<br>Berlin.<br>Berlin.<br>Engers.<br>Dresden.<br>Potsdam.                             |
| <b>Hotel Bristol:</b><br>Mac Murtry, Fr.<br>Dongan, Fr.<br>Hore m. Fr.<br>v. Taack-Trakrauen m. Fr.<br>v. Taack-Trakrauen, 2Hrn.<br>Schering, Fr. Geh. Rath.<br>Schering, Frl.      | <b>Hotel „Zum Hahn“:</b><br>Falkenstein m. Fr.<br>Dahl.   | <b>Frankfurt:</b><br>Frankfurt.<br>Trarbach.   |
| <b>Goldener Brunnen:</b><br>Train, Kfm.<br>Molter.<br>Lesser, Kfm.  | <b>Vier Jahreszeiten:</b><br>Gaymanns, Fr. m. Sohn.<br>v. Weiler.<br>Lehmaier, Frl.<br>Eger, Frl.<br>Wolff.   | <b>Arnheim:</b><br>Arnheim.<br>New-York.<br>New-York.<br>London.   |
| <b>Cölnischer Hof:</b><br>Greiner, Direct.  | <b>Goldene Kette:</b><br>Kahl.<br>Schnee, Frl.  | <b>Massenheim:</b><br>Massenheim.<br>München.  |
| <b>Hotel Dasch:</b><br>Giseke, Kfm.<br>Komjerdie, Dr. med.<br>Sachs, Kfm. m. Fr.  | <b>Hotel „Deutsches Reich“:</b><br>v. Schmarsow, Officier.<br>Borsevalm, Rent.<br>Schwarz, Kfm.   | <b>Halle:</b><br>Halle.<br>Solvingen.<br>Kattowitz.  |
| <b>Kur-Anstalt Dietenmühle:</b><br>Bosse, Som.-Lehr.<br>de Jongh, Kfm.<br>Goldschmidt, Fr. m. Begl.<br>oldschmidt, Dr. jur.   | <b>Leipzig:</b><br>Leipzig.   | <b>Braunschweig:</b><br>Braunschweig.<br>Amsterdam.<br>Berlin.<br>Leipzig.   |

**Goldenes Kreuz:**  
Brinkmann, Fr.  
Schmidt.  
Joosten, 2 Hrn.

**Wolgast:**  
Metz.  
Bechtheim.

**Goldene Krone:**  
Aster, Kfm. m. Fr.  
Grunert, Fr. Rent.  
Grunert, Frl.  
Aischberg, Kfm. m. Fr.  
Frank, Kfm. m. Fr.

**Leipzig:**  
Leipzig.  
Leipzig.  
Leipzig.  
Nürnberg.  
Berlin.

**Nassauer Hof:**  
Michaelis.  
Reimann m. Fr.  
Butz.  
v. Schönbeck, Officier.

**Berlin:**  
Berlin.  
Elberfeld.  
Augsburg.  
Metz.

**Villa Nassau:**  
Lockwood, Rent.  
Lockwood, Frl.  
Danielson, Frl.  
Tobop, Frl.

**Paris:**  
Paris.  
Providence.  
Providence.  
Boston.

**Hotel du Nord:**  
Landt m. Fr.

**San Francisco:**  
San Francisco.

**Nonnenhof:**  
Bodinet, Kfm.  
Abrahamstein, Officier.  
Zinkmantel, Officier.  
Caspari, Kfm.  
Peters, Dr. med. m. Fr.  
Appel, Kfm.  
Köster, Lieut.

**Düsseldorf:**  
Düsseldorf.  
Berlin.  
Neumünster.  
Schwelm.  
Bonn.  
Rathenow.  
Cassel.

**Pfälzer Hof:**  
Wagner, Dr. phil.  
Wagner, Kfm.  
Schäfer.  
Gruf, Kfm. m. Fr.

**Marburg:**  
Marburg.  
Riga.  
Flacht.  
Mainz.

**Quellenhof:**  
Schuck.  
Bruchhäuser, Kfm.  
Dorn, Kfm.

**Ludwigshafen:**  
Ludwigshafen.  
Altenhausen.  
Pforzheim.

**Rhein-Hotel & Dépendance:**  
Knight, Rent. m. Fr.  
Brassert, Rent. m. Fr.  
Phillips m. Fam. u. Bed.  
v. Gustert, Rittmstr.  
Drechsler m. Fr.  
Livingston.  
Hecht, Kfm.  
Walsch jun., Fbkb.

**London:**  
London.  
Freiburg.  
London.  
Saarbrücken.  
Ahrbergen.  
New-York.  
New-York.  
Köln.  
Elberfeld.

**Römerbad:**  
Frhr. v. Schimmelmann.  
Ramdoh, Dr. med.  
Fuhrmann, Fr.  
v. Marshall, Prem.-Lient.  
Eich, Kfm. m. Fr.

**Wesel:**  
Wesel.  
L.-Schwalbach.  
Braunschweig.  
Köln.  
Berlin.

**Rose:**  
Schneider m. Fr.  
Lewis m. Fr.  
Embden, Dr. med.

**New-York:**  
New-York.  
England.  
Strassburg.

**Schützenhof:**  
Weddigen jun., Kfm.  
Dressner, Fr.

**Elberfeld:**  
Elberfeld.  
Leipzig.

**Weisser Schwan:**  
Lindskog, Fr.  
Lindskog, Frl.  
Andersson, Frl.  
Lindskog, Redacteur.

**Gothenburg:**  
Gothenburg.  
Gothenburg.  
Gothenburg.  
Gothenburg.

**Spiegel:**  
v. Berkholtz, Fr.  
v. Haken, Fr.  
Fincke, Fr.  
Puppel, Kfm.

**Riga:**  
Riga.  
Riga.  
Wesel.  
Marienwerder.

**Tannhäuser:**  
Nielsen.  
Lenzer, Architect.  
Lesemeister, Kfm.  
Ebring, Ingenieur m. Fr.  
Müller, Fr. Rent.  
Hauptvogel, Ingenieur m. Fr.  
Engert, 2 Frl.  
Plesse, Kfm.

**Hamburg:**  
Hamburg.  
Saint-Pauli.  
Frankfurt.  
Berlin.  
Berlin.  
Berlin.  
Soest.  
Banberg.  
Köln.

**Taunus-Hotel:**  
Kleinau, Kfm. m. Fam.  
Kleinau, Fr. m. T.  
Klein, Dr.  
Havelaar, Kfm.  
Havelaar, Frl.  
Legat, Kfm.  
Bryson, Rent. m. Fr.  
v. Bellow, Officier.  
Nelz, Fbkb. m. Fr.  
v. Knistner, Kfm.  
Bozenhardt, Kfm.  
Schwartz, Fr.  
v. Heyl.  
Morian, Kfm.  
Morian, Kfm.  
Freyman m. Fam.  
v. Igner, Prem.-Lient.  
Seidler m. Tocht.  
Berhuff, Rent.

**Magdeburg:**  
Magdeburg.  
Gr. Vernich.  
Rotterdam.  
Rotterdam.  
Düsseldorf.  
Strathlehn.  
Weilburg.  
Dingelstade.  
Stockholm.  
Hamburg.  
Crefeld.  
Metz.  
Neumühl.  
Berlin.  
Annaberg.  
Spandau.  
Buslar.  
Burgufeln.

**Hotel Victoria:**  
Ihre Durchl. Prinz u. Prinzessin  
Serge v. Meschersky m. Bed.  
St. Petersburg.  
St. Petersburg.  
Bamberg.  
Lugos.  
England.  
Coblentz.  
Darmstadt.  
Barmen.  
Reckendorf.  
Stuttgart.  
Bremen.  
Dresden.  
Berlin.

**Hotel Vogel:**  
Hahn, Kfm. m. Fr.  
Jacques m. Fr.  
Fellmann m. Fr.  
Dölken, Fbkb.  
Ismar, Fbkb. m. Fr.  
Kleene.  
Ruffin, Kfm.  
Haring, Kfm.  
Weiler, Student.

**Köln:**  
Köln.  
Strassburg.  
Verden.  
Steinheim.  
Peorea.  
Zürich.  
Hasloch.  
Heidelberg.

**Hotel Weins:**  
Timofeew, Fr. m. Fam.  
Choay, Apotheker.  
Hagen, Dr.

**Petersburg:**  
Petersburg.  
Paris.  
Marburg.

**In Privathäusern:**  
Häfnergasse 4:  
Frohsdorf.  
Spengler, Fr.  
Langgasse 46:  
Brettschneider, Rend.  
Kiesslich, Prem.-Lient.  
Klingenstein.

**Dresden:**  
Dresden.  
Dresden.  
Gauenburg.  
Berlin.  
London.

**Pension Credé:**  
Jürgen Bona, Prof.  
Meyer m. Fr.  
Schmoll, Secretär.

**Bonn:**  
Bonn.  
Bonn.  
Strassburg.

**Saalgasse 36:**  
Crusius.

**Berlin:**  
Berlin.

**Villa Albion:**  
de Möller, Fr.  
Ubisch, Fr. Dr. m. Fam.  
von Ubisch, Hauptm.

**London:**  
London.  
Hanau.  
Hanau.

**Villa Germania:**  
Baluschoff, Fr. m. Fam.  
Se. Durchl. Prinz Koudacheff m. Fr. u. Bed.  
Wynen m. Fr.

**Russland:**  
Russland.  
Haag.

**Villa Helene:**  
Brauer, Fr. Rent.  
von der Meden, Frl.  
Corbett, Fr.  
Corbett, Frl.  
Morris, Frl.  
Albrecht.

**Berlin:**  
Berlin.  
Hamburg.  
Durham.  
Durham.  
Durham.  
Manchester.

**Villa Hertha:**  
Bagmal, Frl.  
Wynen m. Fr.

**Ireland:**  
Ireland.  
Berlin.

### Bekanntmachung.

Mittwoch, den 28. d. M., Nachmittags 2 Uhr, wird das Bau- und Brennholz von dem niedergelegten früheren Engel'schen Hause, Marktstraße 18 hier, an Ort und Stelle gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 24. Mai 1890.

Die Bürgermeisterei.

### Ausstellung in der Gewerbeschule.

Die praktischen Arbeiten wolle man heute Vormittag bestimmt abholen, da der Raum anderweit nötig ist. 394

Mittwoch, den 28. d. M., Nachmittags 3 Uhr:

### Biblische Besprechung 10141

über Matth. 13, 24—30 u. 36—43 im „Evang. Vereinshause“.

## Touristen-Taschen

empfehlen in grosser Auswahl von 5 Mk. bis 25 Mk.

**Fr. Krohmann, Sattler,**  
10 Häfnergasse 10. 10112

### Türkische Tabake

sind frisch eingetroffen bei 10108  
**J. C. Roth, Wilhelmstrasse 42a,**  
am „Kaiser-Bad“.

### Neu! Loreley-Parfüm Neu!

von  
**Carl John & Co., Berlin N. und Cöln a. Rh.**  
Extrait composé,  
lieblichster Wohlgeruch, feinstes Zimmer- und  
Taschentuch-Parfüm für die elegante Welt,  
à Flacon Mk. 1.— und 1.50.  
Zu haben bei **C. Brodt, Albrechtstrasse 17a, A. Cratz,**  
Inh. **Dr. C. Cratz, Langgasse 29, Theodor Leber,**  
Saalgasse 2.

Apotheker Schürer's

### Sandmandelkleie

ist das vorzüglichste garantiert unschädlichste Schönheitsmittel, welches dem Teint eine jugendliche Frische giebt und alle anderen Mittel an Erfolg weit aus übertrifft.

Nur Apotheker Schürer's Sandmandelkleie hat sich bewährt gegen Sommerprossen, Mitesser, gelbe und branne Haut, Hirspeckeln und sonstige Hautunreinigkeiten.

Dieselbe ist in Dosen à 60 Pfg. und 1 Mk. in Wiesbaden zu haben bei **Louis Schild, Langgasse 3, J. H. Viehoveer,** Marktstraße 23. (H 38794) 57

**Reitige!** (bayerische) untere **Friedrichstraße 14, Thoreingang,** und auf dem Markt: Eingang zur Evangelischen Kirche, 4. Reihe rechts; **Spargel. Fr. Köhler.** 10114

### Quentin's Taschen-Fahrplan

(25 Pfg.) soeben erschienen und vorrätig bei 10125  
**Chr. Schiebeler, Langgasse 51.**

**Carl Zembrod, Kirchgasse 9,**  
empfehlen

### Porzellan-Oefen

in jeder Größe und Ausstattung. 10133

### Wanzen-Tinctur.

Vorzüglich bewährt! 9577

Marktstrasse 23. **H. J. Viehoveer.**

Mit dem Heutigen habe ich das **Spezerei- und Producten-Geschäft** käuflich an Herrn **Ph. Weyerhäuser** abgetreten und bitte das mir geschenkte Vertrauen auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen. Hochachtend **F. R. Zorn.** 10127

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube ich mir meiner geehrten Nachbarschaft, sowie Bekannten ergebenst anzuzeigen, daß ich das Geschäft in der seitherigen Weise fortführe und bemüht sein werde, meine verehrl. Abnehmer zur größten Zufriedenheit zu bedienen. Hochachtend **Ph. Weyerhäuser, obere Webergasse 51.**

### Süß-Mahmbutter,

täglich frisch, per Pfd. Mk. 1.25, 10122  
empfehlen **Ch. Keiper, Webergasse 34.**

**Ruhm von Saiger!** feine weißfleischige **Speisefartoffel,** Kumpf u. Str., untere **Friedrichstraße 14, Thoreing.** 10113

### la Holl. Maikäse

empfehlen 9988  
**Chr. Keiper, Webergasse 34.**

Prima gelbe **Kartoffeln** per Kumpf 15 Pfg., sowie schöne **Maukartoffeln** per Kumpf 26 Pfg. empfehlen 9852  
**W. Schuck, Webergasse 18.**

Salatkartoffeln, gute, p. Kpf. 28 Pf., Faulbrunnenstr. 3. 9340

### Neue Malta-Kartoffeln, Matjes-Häringe

empfehlen 10123  
**Ch. Keiper, Webergasse 34.**

### Verschiedenes

**Mineral- und Süßwasser-Bäder**  
werden schon von 80 Pfg. an pünktlich nach jeder beliebigen Wohnung geliefert.

**G. Bree, Adlerstraße 27.**

**Costüme**  
werden von den einfachsten bis zu den elegantesten angefertigt.  
**Frau Klingel, Häfnergasse 10, III.**

## Geschäfts-Verlegung.

Meiner geehrten Kundschaft, sowie Nachbarschaft bringe hiermit zur Anzeige, daß ich mein Geschäft von Schwalbacherstraße 13 nach

**Wiegergasse 14**

verlegt habe und bitte, das mir seither geschenkte Vertrauen auch weiter übertragen zu wollen.

10049

Achtungsvollst

Emil Dinges, Wiegger.

**Costüme** von 6 Mt. an, Hauskleider von 3 Mt. an werden nach **neuem Schnitt** angefertigt bei **Michel**, Heleneustraße 16, Hinterhaus 1 St.

Gut empfohlene **Schneiderin** empfiehlt sich zum Anfertigen eleg. Röcke, Kinderkleider und Blousen. **Wiesstraße 9, 2 St. I.**

Eine **Schneiderin** sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. **Näh. Geisbergstraße 16, Part. I.**

Wer leiht einer jungen Dame **45 Mt.** gegen monatliche Rückzahlung? Offerten unter **M. B. 61** postlagernd.

Wer leiht einer jungen Wittve **40 Mt.** auf monatliche Rückzahlung? Offerten unter **A. D. 20** postlagernd.

Ein Wittver mit drei Kindern, jüngstes 8 Jahre alt, sucht wegen mangelnder Damenbekanntschaft eine **Haushälterin** (auch spätere Verehelichung). Offerten unter **J. W. 49** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein donnerndes Hoch soll fahren in die Hermannstraße 6 unserer lieben Mutter zu ihrem 57-jährigen Geburtstag.

Ihre Kinder: **H. W. L. W. F. W. I. K. L. K. H. K. E. K.**

## Kaufgesuche

Altes **Gold** und **Silber** wird zu den höchsten Preisen angekauft.

**Fr. Gerhardt**, Kirchhofsgasse 7.

**Gebrauchte gute Möbel** zur Einrichtung eines Privat-Hotels (vollständige Zimmer-Einrichtungen) gesucht und gut bezahlt. Offerten unter **B. A. 60** i. d. Tagbl.-Exp. niederzulegen. 9209

Ausnahmeweise gut bezahlte ich abgelegte Herren- und Frauenkleider, Schuhe und Stiefel etc. Auf Bestellung komme pünktlich in's Haus.

**Simon Landau**, Wiegergasse 31.

**An- und Verkauf gut erhaltener Möbel.** 8855

**Friedr. Gerhardt**, Kirchhofsgasse 7.

**Faulbrunnenstraße 12**, im Laden, wird stets getragenes Schuhwerk gekauft. **Heuser.**

Eine gebrauchte **Kirschenwaage** wird zu kaufen gesucht. **Näh. Kleine Schwalbacherstraße 4, 2 St. links.**

Ein gebrauchter **Kleiderstoc** und ein **gebr. Notenständer** zu kaufen gesucht. **Näh. in der Tagbl.-Exp.** 10067

Eine **leichte Drehbank** zu kaufen ges. **Neugasse 17.** 9921

**Federkarrnchen** zu kaufen gesucht.

**Krohmann**, Karstraße 2.

## Verkäufe

**23 Friedrichstraße 23, 1. Stock**, sind folgende Möbel zu verkaufen: **Rußb.-polirte Sophasische à 20 Mt., Nippische**, mit Plüsch bezogen, à 4 Mt., **Kleiderschrank 30 Mt., Canape's**, in allen Stoffen, nur 35 Mt., **1 Divan 32 Mt., complete Betten** mit Sprungrahmen und Matratzen zu **55 Mt., 90 Mt. und 120 Mt.**, **Ottomane** und **Chaise-longue 45 Mt.**, gute **Matratzen 12 und 14 Mt.**, **Sopha** und **3 Fauteuils 76 Mt.** Günstigste Kaufgelegenheit für **Bravilleute** und **Pensionen.**

**In verkaufen** Möbel, sowie einige **Küchengeräthe** wegen schneller Abreise **billigst** **Weslichstraße 25, 1. St. Hinterhaus.**

**Selbststraße 18**, Dachwohnung, sind **Möbel** zu verkaufen.

## Heute und morgen

sollen die erst vor Kurzem angeschafften Möbel und Betten Verhältnisse halber zu sehr billigen Preisen verkauft werden: ein prachtvolle **Schlafzimmer-Einrichtung**, aus **Rußbaumholz** gefertigt, eine **Plüschgarnitur**, **Sopha** mit 6 **Sesseln**, **Berticow's**, **Spiegel**, **Mahagoni-Cylinderbureau**, **Waschkommoden** und **Nachttische**, eine sehr gute **Kommoden**, 4-schublädig, 4 sehr gute **Arminster-Teppiche** verschiedener Größe, 2 schöne **französische** hochhäuptige **Bettstellen** ohne **Inhalt**, mit **Waschkommode** und **Nachttische**, 2 gute **Rußb.-Schränke** für **Kleider**, 1 **Tannen-Beizeugschrank**, 1 großer **Brüffel-Teppich**, 6 **Meter** lang, 7 **Bahnen** breit, 65 **Mt.**, mehrere **Öl-gemälde**, **Glasbilder** und **Kupferstücke**, ein großer und ein kleinerer **Küchenschrank** mit **Tisch** und **Stühlen**, **lackirte Waschkommoden** und **Nachttische**, einige **Tische** für **Sopha's** passend, 4 **Fenstervorhänge** mit **Gallerten** und **Halter**, eine sehr gute **Pferdehaar-Matratze** zweischläfig, 8 **Deckbetten** und **Kissen** mit **Ueberzügen**, 1 **Standuhr** mit **Glasglocke**, 2 **Kleiderstöße**, 3 **Spiegel**, **Vorlagen** vor's **Bett** und **Sopha**, 1 guter **Secretär**, **Musterstich**, **innen Eichen**, 1 großer **Ankleidespiegel**, 5 **Neale**, für **Geschäfte** passend, verschiedene **Wand- und Zimmer-Schmucksachen**, **Nippisachen**, **Gläser**, **Fruchtschalen**, **Wandteller**, **Stagbren**, **Biqueur-Service** und noch **verschiedenes**. Da die **Wohnung** **Schwalbacherstraße 29**, **Bel-Stage** leer war, so habe ich die **Sachen** **dieselbst** zum **sofortigen Verkauf** **ausgestellt.** 10103

**29 Schwalbacherstraße 29, Bel-Stage.**

## Wer gebrauchte Möbel

sucht, bemühe sich nach der

**Albrechtstraße 33, Bel-Stage.**

**Dieselbst** stehen zum **Verkauf**: 1 **elegante schwarze Salon-Einrichtung**, keine schönere in **Wiesbaden**, 1 **Rußbaum-Schlafzimmer**, ganz **complet**, 1 **Speisezimmer** in **Eichenholz**, **großartig** schön **gearbeitet**, 1 **Schlafzimmer** mit 3-th. **Spiegelschrank**, **Garnituren** mit **Plüsch** und **Kameltaschenbezügen**, 5 **schöne Divans** mit und ohne **Sessel**, **Canape's**, **Schränke**, 5 sehr gute **Kommoden**, 3 **Berticow's**, 1 **Rußbaum-Büffet**, 1 **Mahagoni-Schreibtisch**, 1 **do. Rußbaum**, 2 **leere Bettstellen**, **französisch**, 1 **Bettstelle** mit **Rahme**, 8 **Waschkommoden** mit und ohne **Marmor**, 6 **Barockstühle**, 12 **Nachttische**, 5 **1-thür. Tannen-Schränke**, zum **Ab schlagen**, **Spiegel**, 1 **Ottomane** mit **Decke**, **Gallerieschränken**, 6 **Kleiderstöße**, 2 **Betten** mit 3-th. **Wollmatratzen**, **Waschkommoden** und **Nachttische** mit **weißem Marmor** und **Toilette**, **Spiegelschrank**, einige **Salontische**, 1 **Balkontisch**, **rund**, 1 **Auszugstisch** und 6 **Stühle** (**Eichenholz**), **Del- und Glasbilder**, **Deckbetten**, **Plumeaux** und **Kissen**, 2 **schöne** **Chimney-Divans**, **Querspiegel**, **Lüster**, 1 **rundes Goldtischchen**, 1 **Mahagoni-Waschkommode** mit **Spiegel** und **weißem Marmor**, 1 **Auszugstisch** (**Patent**), 2 **Candelaber**, 5-**armiger Lüster** mit **Prismen**, sodann noch 2 sehr gute **Emyrnatteppiche**, 16 **Arminster**, 25 **Bett- und Sophavorlagen**, **Tischdecken**, 9 **Fenster Vorhänge**, einige **Toilettenspiegel**, **Küchensachen** u. s. w.

Die **Möbel** stammen aus der **Möbel-Fabrik** von **Rauch** in **Mainz**, sind sehr gut erhalten und sollen ohne **Rücksicht** des **Anschaffungspreises** verkauft werden und können sich **Herrenschaften** sehr **billig** einrichten.

Der **Eigenthümer** der **Möbel** ist nach **Madrid** **verzogen.** 10102

Ein **Ladenschrank** und 1 **Theke** (beide 3 **Mtr.** lang), sowie 1 **Eichenholz-Stehpult** preiswürdig zu verkaufen **Louisenstraße 36**, **Partierre** links (von 10—12 und von 4—7 Uhr).

### Möbel!

Ein Büffet mit Marmorplatte, 1 Sopha, 2 Sessel in roth-gepreßtem Bläsch, 1 ovaler Tisch (Alles Mahagoni), 2 Kanape's, 2 ovale Tische, 1 einthür. Kleiderschrank, 1 Waschkommode 4 verschiedene Spiegel, 1 Deckbett, 1 gr. Regulator und verschiedene Silber, Alles billig zu verkaufen.

**Friedrich Gerhardt, 7 Kirchhofsgasse 7.**

**Kinderbett** billig zu verkaufen Kl. Schwalbacherstr. 4, I. 8216

**Hornspäne**, bester Blumendünger, fortwährend zu haben Webergasse 22. 9527

Ein neuer **Schnepfparren** zu verkaufen Karlstraße 32.

Ein **Doppelspänner-Fuhrwagen**, wenig gebraucht, zu verkaufen Walramstraße 37. 10135

**Backstufen** zu verkaufen Kirchgasse 2, Ecladen. 9669

Ein gebrauchter transportabel gefesteter **Porzellan-Ofen** billig zu verkaufen Kirchgasse 9, I r. 10132

### Eine Gartenlaube

(von gerissenem Eichenholz) zu verkaufen Sonnenbergerstraße 33.

**Bohnenstangen** empf. **Debus**, Hellmundstraße 43. 9863

### Keiner Kies,

rother, für Gärten und Chaussirung, billig abzugeben. Näh. Kirchgasse 30 („Karlsruher Hof“), auf der Baustelle. 10188

**Delkenfenster** in Töpfen, zu jeder Zeit zum Anpflanzen, hat noch abzugeben 10084

**H. Catta**, Gärtner, links der Viebrückerstraße.

Sirca 3 1/2 Morgen **ewiger Klee** sind ganz oder getheilt zu verkaufen. Näh. bei **Joh. Hetzel**, Röderallee 12. 10097

95 Ruthen **ewiger Klee**, District „Mosenfeld“, zu verkaufen. Näh. Röderstraße 39, Laden. 10022

Zwei **Acker ewiger Klee** am alten Friedhof zu verkaufen. Näh. Webergasse 46. 9785

206 Ruthen **Klee** an der Balkmühlstraße zu verkaufen. Näh. Saalgasse 5, Parterre. 9888

**Klee**, 60 Ath., **Gras**, 50 Ath., bei dem Weiher auf der „Schönen Aussicht“, zu verk. Näh. Feldstraße 22, 3 St. 9902

**Gutes Wiesenheu** und mehrere **Acker ewiger Klee** zu verkaufen bei **Landwirth W. Kraft**, Dogheimerstr. 18. 9956

**Wiesenheu**, Kartoffeln, Stroh zu haben Wellstr. 20. 6542

Ein frommes, zuverlässiges **Pferd**, zu jedem Gebrauch geeignet, steht preisw. zu verkaufen. Näh. Hellmundstr. 54. 8368

Schöne **Spitzhunde**, **Mops**, **Fogterrier**, **Hühnerhund**, **Ulmer Dogge**, sowie schöne **Affenpinscher** und **Dachshunde** zu verkaufen Lahnstraße 3, 1. St.

Ein sehr wachsamer junger **Stund** (auch zum Ziehen) ist billig zu verkaufen. Näh. Walramstraße 37, 2 St. rechts.

Ein sehr starker, schöner eingefahrener **Zug- oder Hoshund** zu verkaufen Helenestraße 16, Hinterhaus.

Guter **Pferdemist** zu verk. Kl. Schwalbacherstr. 16. 10035

Eine Grube **Pferdedung** zu verkaufen Sonnenbergerstraße 51.

### Verloren. Gefunden

#### Verloren

wurde eine **Broche**, silbernes Eichenblatt, auf dem zwei Hirschen befestigt sind. Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung abzugeben im „Europäischen Hof“.

**Verloren** ein antiker **Schlüssel** mit Messingknopf in Form eines Sternes. Dem Wiederbringer passende Belohnung Sonnenbergerstraße 2.

Ein silbernes **Armband** wurde am Freitag verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung Adolphsallee 3, Parterre, abzugeben.

### 10 Mark Belohnung.

Verloren am Montag Nachmittag von Wilhelmstraße bis Adolphshöhe eine **schwarzleberne Cigarrentasche** mit gelbem Wappen. Gegen obige Belohnung abzugeben bei dem Portier im „Hotel du Nord“.

Eine **silberne Damenuhr** am ersten Feiertag verloren. Abzugeben Röderallee 10, Pari.

Verloren am zweiten Feiertag eine **silberne Aulerbroche**. Gegen Belohnung abzugeben Bleichstraße 17.

Ein blaues **Jaquett** mit rehgrauer Weste wurde auf dem Wege vom Kurhause nach der Dietenmühle verloren und erhält der ehrliche Finder eine anständige Belohnung. Abzugeben bei **Alexi**, Taunusstraße 21.

### 10 Mark Belohnung.

Am ersten Pfingst-Feiertag wurden von zwei Buben im Alter von 10 bis 12 Jahren im Garten Nerothal 31 zwei **Kanarienvögel** und ein **Dompfaff** auf freche Weise aus dem Käfig gestohlen. Wer die Diebe namhaft macht oder zur Ermittlung derselben beiträgt, erhält obige Belohnung Nerothal 31.

**Entlaufen** ein schwarzer **Dachshund** mit gelben Abzeichen. Abzugeben gegen Belohnung Hochstraße 18. Vor Ankauf wird gewarnt.

**Kanarienvogel entflohen**. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung Victoriastraße 7, 2. Stage.

### Familien-Nachrichten

Durch die glückliche Geburt eines prächtigen **Mädchens** wurden hoch erfreut **Daniel Birnzweig und Frau**, geb. **Weis**. Wiesbaden, 25. Mai 1890. 10090

### Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben und unvergeßlichen Gatten, Vater, Bruder, Onkel, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater, den

### Gastwirth Philipp Jekel,

in ein besseres Jenseits abzurufen. Die Beerdigung findet **nächsten Donnerstag**, den 29. d. M., statt.

Um stille Theilnahme bitten **Die trauernden Hinterbliebenen**. Sonnenberg, den 27. Mai 1890. 10105

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben Gatten, Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel,

### Martin Roth,

nach langem Leiden im 82. Lebensjahre heute Morgen abzurufen. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 28. d. M., Nachm. 5 1/2 Uhr, vom Sterbehause (Platterstr. 82) aus statt.

**Wiesbaden**, 26. Mai 1890. **Die trauernden Hinterbliebenen**.

1890er Buchständer, als fleißige Leger anerkannt, 6—7 St. Mt. 6,75, Buchhüchen, 7—8 St. Mt. 6,50, 2 St. junge Gänse Mt. 6,50, 4 St. junge Gänse Mt. 7. Alles lebend, sammt Korb, franco gegen Nachnahme versendet (11935b) 56  
**Adolf Sternberg**, Export-Geschäft,  
 Wersehen, Süd-Ungarn.

## Immobilien

### Immobilien zu verkaufen.

Eine an der Dieblicherstraße belegene **Villa** mit Bier- und Obstgarten ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. durch  
**Karl Müller**, Agent, Schwalbacherstraße 55.

# Dresden's

Stadtgrenze ist eine sanitär, herrlich gelegene, große herrschaftl., mit allem Comfort vor 2 Jahren erbaute

## Villa

für 140,000 Mt. zu verkaufen. Gesl. Offerten sub **J. E. 645** an die Herren **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden**, erbeten. (H. 92969 a) 57  
 Ein Haus im oberen Stadttheil, 4 $\frac{1}{2}$  Ar, Hof und Garten, Hecht, Miethwerth 75,000 Mark, Lage 40,000 Mark, Theilung halber zu verkaufen. Franco-Offerten unter **A. B. 19** postlagernd.  
 Ein flott gehendes **Hotel-Restaurant** in schönster Lage der **Bergstraße** preiswerth zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**. 10137

## Miethgesuche

### Wohnungs-Gesuch.

Zum 1. October d. J. (event. früher) wird eine **Wohnung**, bestehend aus 3—4 heizbaren Stuben, 3—4 Kammern, Küche und Zubehör, nebst Gartenbenutzung, in nächster Nähe der Stadt und der Schulen; am liebsten an frequenter Promenade, gesucht.

(H. 63692) 57  
 Gesl. Offerten nebst Preisangabe erbitte sofort sub **W. H. 150** an Herren **Haasenstein & Vogler, hier**, Webergasse 36, einreichen zu wollen.

### Eine abgeschlossene Wohnung

von 3—4 Zimmern und Zubehör in der vorderen Dranienstraße oder nächster Nähe von einem einzelnen Herrn zum 1. October gesucht. Offerten unter **H. Z. 71** an die Tagbl.-Exp.

Eine alleinst. ältere Dame sucht zum October 1890 zwei große Zimmer mit Küche und Zubehör zu miethen. Offerten mit Preisangabe unter **C. H. I.** an die Tagbl.-Exp.

**Zimmer und Cabinet**, event. 1 gr. Zimmer, möblirt, zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe an **A. Weltner**, Delaspeestraße 6, erbeten.

Ein großes leeres Zimmer, event. 2 kleinere leere, vom 1. Juni an zu miethen gesucht. Franco-Offerten unter **M. D. 10** an die Tagbl.-Exp.

Gut möblirtes Zimmer mit Cabinet in ruhiger Lage von einem Philologen gesucht. Nähe der Böhrestraße erwünscht. Offerten unter **P. 27** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 10090

## Vermiethungen

### Geschäftslokale etc.

### Bad-Ems.

Ein geräumiger **Laden** in bester Lage, mit vollständiger Einrichtung, ist sofort billig zu vermieten. Gesl. Fr.-Offerten m. postlagernd unter **U. L. 6** Bad-Ems erbeten.

### Wohnungen.

**Ablerstraße 3** ist eine kleine Wohnung zu vermieten.  
**Adolphsallee 28** ist die Bel-Etage, 6 Zimmer und Zubehör, zum 1. Oct. d. J. zu verm. Näh. Adolphsallee 41, Part. 10091  
**Feldstraße 21** eine schöne Dachwohnung im Seitenbau auf 1. Juli zu vermieten. 10100  
**Selenenstraße 5**, 1 St., eine Wohnung zu vermieten. Näh. Feldstraße 13, 1 St. rechts. 10066

### Für Gartenliebhaber!

**Gustav-Adolfstraße 1** ist auf 1. October zu vermieten eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern u. Zubehör, nebst dem die Wohnung umgebenden geräumigen Vorgarten, in welchem sich u. A. 15 Obstbäume befinden. Preis 625 Mt. Anzusehen von 10 Uhr Vormittags ab nach vorheriger Anfrage Hartingsstraße 2, ebener Erde, Eing. Gustav-Adolfstraße 1. 10080  
**Louisenplatz 3**, 2 Tr., ist eine Wohnung von 2 Zimmern mit Mansarde an einen ruhigen Miether zum 1. Oct. zu vm. 10069  
**Platterstr. 44** ist im Vorderh. 1 Zimmer und im Hinterh. eine Dachwohnung zu vm. Näh. b. Ph. Schmidt, Ablerstr. 88.  
**Steingasse 2** ist eine Wohnung von 2—3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich zu verm. Näh. 1 St. rechts. 10124  
**Wellrißstraße 25** ist ein Dachlogis auf 1. Juli zu vm. 10074

### Möblirte Zimmer.

**Geisbergstr. 18**, 1 St., zwei möblirte Zimmer zu vermieten.  
**Jahnstraße 20** ein gut möblirtes Zimmer zu verm. 10085  
**Kirchgasse 45**, 2 St. (Eingang Mauritiusplatz 7), ist ein freundliches, schön möblirtes Schlafzimmer zu vermieten. 10116  
**Lehrstraße 33**, nahe der Allee, sep. möbl. Part.-Zim. zu vm.  
**Rheinstraße 11**, neben „Hotel Victoria“, schön möbl. Zimmer zu vermieten.  
**Walramstraße 3**, 3 St. links, möbl. Zimmer zu verm. 10126  
**Webergasse 40** ein möbl. Zimmer sofort zu verm. 10073  
**Fein möbl. Zimmer**, e. und z., sofort zu vermieten Röderallee 32, I. C. Taunusstraße.  
 Ein möbl. Zimmer mit Pension auf 1. Juni zu vermieten Kleine Burgstraße 8, 3. St.  
 Möbl. Zimmer mit Pension an S. zu verm. Häfnergasse 5, 1 St. 10083  
 Möbl. Zimmer zu verm. Herrngartenstraße 14, II. 10129  
 Ein frdl. möbl. Zimmer zu verm. Kirchgasse 1, 2. Etage.  
 Ein möblirtes Zimmer sogleich zu vermieten Louisenstraße 11.  
 Ein großes **Schlafzimmer** mit oder ohne Möbel zu vermieten Walramstraße 8, 2. Etage bei **Fr. Schmid**.  
 Ein gut möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten Wellrißstraße 33, Hth. 1 St. rechts. 10071  
 Eine Mansarde mit Bett zu vermieten Hellmundstraße 46.  
**Möbl. Mansarde** zu vermieten Walramstraße 37. 10104  
 Eine möblirte Mansarde sofort zu verm. Wellrißstr. 9. 10110  
 Reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Hochstraße 13.

### Leere Zimmer, Mansarden.

Ein freundliches unmöblirtes Zimmer zu vermieten. Näh. Goldgasse 12. 10115

Eine heizb. leere Mansarde auf 1. Juli zu vermieten Walramstraße 37. Näh. Werkstätte. 10134

## Fremden-Pension

**A lady**

wishes to conduct a Pension for the summer in return for board; or would take young ladies for

month or so to Switzerland or elsewhere; expenses only. R. T. postlagernd Wiesbaden.

Feine Familien-Pension incl. Zimmer 4—5 Mk. täglich. Dicht am Kurh., Kochbr., d. Bibern. „Berliner Hof“, Taunusstr. 1.

## Fremden-Pension

Grünweg 4, nahe am Kurhaus, 4—5 Mk. täglich incl. Zimmer.

## Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstangebote und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einschicknahme unentgeltlich. Raupreis 5 Bfg.)

**Weibliche Personen, die Stellung finden.**

**Verkäuferin**, tüchtige, für Modes, die auch garniren könnte, wird zum sofortigen oder bald. Eintritt gesucht unter sehr günstigen Bedingungen von „Edelweiss“, Magazin de Modes und Conf., Bad Deynhäusen.

Eine routinirte, dabei aber einfache Verkäuferin, welche schon in der Branche thätig war, für eine feine Conditorei gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9223

Ich suche eine angehende Verkäuferin. Eintritt möglichst bald. 10107

**L. Schwenck**, Mühlgasse 9.

Kleidermacherinnen für dauernd u. Lehrling gesucht. Adolphstr. 5.

Lehrmädchen für Kleidermachen ges. Kirchgasse 11, Stb. 9924

Ein Mädchen kann das Kleidermachen unentgeltlich erlernen. 10139

**G. Krauter**, Faulbrunnenstraße 10, 2. St.

## Lackfirerinnen

finden Beschäftigung. 10048

**Georg Pfaff**, Metallkapsel- und Staniolfabrik, Dohheimerstraße 48c.

Brave Mädchen können das Kleidermachen unentgeltlich erlernen Taunusstraße 55, 3. St.

Mädchen können das Kleidermachen unentgeltlich erlernen Häfnergasse 10, III bei Frau Klingel.

Wachsmädchen gesucht Helenestraße 5.

Eine Waschfrau und eine perfecte Büglerin gesucht Walkmühlstr. 10.

Bügellehrling gesucht „Taunus-Hotel“.

Ein tüchtiges Waschmädchen dauernd ges. Michelsb. 18, II rechts.

Es wird eine erfahrene Krankenwärterin sofort gesucht Bahnhofstraße 18, 2 St. 10081

Jemand zum Bekleiden auf gleich ges. Walramstraße 8, Ecke der Frankenstraße.

Eine Zeitungsträgerin für Morgens und Abends gesucht. **J. Hahn**, Kirchgasse 51.

Gesucht ein ordentliches Monatsmädchen Nicolastraße 30, P. I.

Eine reinliche Monatsfrau gesucht Weikstraße 18, Part.

Eine zuverlässige Monatsfrau für Morgens gesucht Schwalbacherstraße 49, Parterre. 10118

Eine reinliche brave Monatsfrau wird gesucht Zahnstraße 10, Parterre. 10099

Eine tüchtige reinliche Monatsfrau gesucht Häfnergasse 15, I. St.

Ein zuverlässiges Monatsmädchen ges. Wellritzstraße 9, 2 St. h. Monatsmädchen gesucht Hellmundstraße 25, Part. rechts.

Ein Monatsmädchen gesucht Dranienstraße 27, 2. St.

Ein Mädchen gesucht, welches zu Hause schlafen kann, Zahnstraße 7, 2 St.

Ein Mädchen den Tag über zu Kindern gesucht Kirchgasse 14, im Laden.

Laufmädchen gesucht Mainzerstraße 15. 10111

Für 3 Stunden Hausarbeit Morgens erhält ein anständ. Mädchen oder eine Frau eine Mansarde mit Bett. Zu erfragen Rheinstraße 7, 1 Tr. rechts, von 12—3 Uhr.

Gegen Verrichtung einiger häuslicher Arbeiten kann eine möbl. Mansarde abgegeben werden Hellmundstraße 47.

Tüchtige Kochfrau auf einige Tage nach Pfingsten gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10004

Eine Herrschaftsköchin und ein Zimmermädchen nach auswärtig, eine Küchenhaushälterin, ein Alleinmädchen, welches bürgerlich kochen kann, zwei Küchenmädchen sucht

**J. Weppel**, Webergasse 35.

Eine Köchin in eine Restauration ges. Näh. Tagbl.-Exp. 10140

Gesucht eine fein bürgerliche Köchin, die auch Hausarbeit übernimmt, **Abelhaidsstraße 60, III.**

Gesucht tüchtige Restaurations-Köchinnen auf gleich durch **Müller's Bureau**, Schwalbacherstraße 55.

Gesucht sofort und auf 1. Juni fein bürgerliche Köchinnen, tüchtige Allein-, Haus- und Küchenmädchen durch

**Stern's Bureau**, Nerostraße 10 (gegr. 1872).

Gesucht eine Herrschaftsköchin, zwei Zimmermädchen, fein bürgerl. Köchinnen,

ein Alleinmädchen zu zwei Leuten, eine franz. Bonne, eine Erzieherin (Französin), eine Kindergärtnerin, eine Beiköchin, eine Kammerjungfer für gleich, sechs Küchenmädchen, zwei Mädchen v. Ld., u. ein Diener dch. **Bür. Germania**, Häfnerg. 5.

Gesucht eine Anzahl fein bürgerliche Köchinnen, tüchtige Alleinmädchen, Hausmädchen, Bonnen, Kindermädchen, Fräulein zur Stütze, welche kochen können, angehende Jungfer nach auswärts durch das **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

## Für nach England

wird eine tüchtige Köchin mit monatlichem Gehalt von 50 Mk., sowie ein starkes Mädchen gesucht, welches perfect im Waschen und Bügeln der feineren Wäsche ist. (Reisevergütung.) Näh.

**Hotel Quisisana.**

Gesucht sogleich zwei bürgerliche Köchinnen, zehn Landmädchen, vier Alleinmädchen d. **A. Eichhorn's Bür.**, Herrnühlg. 3.

Ein braves zuverlässiges starkes Mädchen für Hausarbeit gesucht Dohheimerstraße 2, 1. Etage.

Ein tüchtiges Hausmädchen, welches auch Liebe zu Kindern hat, wird gesucht Langgasse 34. 10076

Gesucht ein junges braves Mädchen für häusliche Arbeiten Marktstraße 11, 2. Stod. 9541

Ein reinliches Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann, gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9536

Ein tüchtiges solides Mädchen für jede Arbeit gegen guten Lohn gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9224

Ein braves tüchtiges Mädchen auf gleich gesucht **Röderstraße 23, im Laden.** 7999

Ein brav. Mädchen gegen guten Lohn gesucht Langgasse 5. 9676

Ein einfaches Mädchen vom Lande wird sofort gesucht Hellmundstraße 25, Parterre. 9687

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Langgasse 31, I. 9773

## Albrechtstraße 11

wird ein einfaches Mädchen vom Lande gesucht. 9832

Ein starkes williges Mädchen für Hausarbeit gesucht. Näh. Friedrichstraße 29, Parterre. 9965

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, die Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt, wird zur selbstständigen Führung des Haushaltes per 1. Juni c. gesucht. Zu melden Langgasse 11, im Putzgeschäft. 9978

Gesucht 20—30 Mädchen, welche gut bürgerlich kochen können, Zimmermädchen, Hausmädchen und solche für

Mädchen allein, d. Frau **Schug**, obere Weberg. 46, S. I.

Ein Mädchen, welches kochen kann, gesucht Steingasse 19.  
 Ein braves einfaches Mädchen, das außer der Hausarbeit Nähen und Bügeln versteht, wird in kl. Haushalt (2 Pers.) als Alleinmädchen gesucht. Gute Zeugnisse Hauptbedingung. Eintritt 1. Juni. Nachmittags zu melden Elisabethenstraße 2, 1 Tr. I.  
 Ein braves Mädchen wird gesucht Welltrichstraße 25. 10075  
 Gesucht ein sitzames, gut empfohlenes Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, **Martinstraße 4.**  
 Ein Dienstmädchen gesucht Michelsberg 18, II r.  
 Ein ordentliches Alleinmädchen für gleich oder 1. Juni gesucht Geisbergstraße 15, Parterre. 10088  
 Gesucht ein freundliches braves Mädchen vom Lande, welches noch nicht gedient hat, Oranienstraße 18, 1 St.  
 Gesucht wird ein junges Mädchen für ein Kind auszufahren. Näh. Marktstraße 12 bei **W. Blum.**  
 Ein einfaches Mädchen vom Lande für nach Höchst gesucht. Näh. Dohheimerstraße 9, Hinterhaus 1 Tr. rechts. 10093  
 Ein zuverlässiges, nicht so junges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, etwas Hausarbeit mit übernimmt, auf gleich gesucht durch **L. W. Kurtz, Frankfurterstraße 19** 10096  
 Gesucht ein Mädchen in einen kl. Haushalt Mauergasse 9, 1 St.  
 Ein tüchtiges, gut empfohlenes Mädchen als Mädchen allein gesucht Rheinstraße 57, 1 Treppe, Ecke der Karlstraße.  
**Mädchen** gesucht für einen kleinen Haushalt den Tag über. Näh. Kapellenstraße 2a, 1. St. rechts. Von 1—3 Uhr Nachmittags.  
 Ein ordentliches Mädchen für sämtliche Küchen- und Hausarbeit findet Stellung Albrechtstraße 37, I. 10095  
 Ein braves Mädchen per 1. Juni gesucht. Näh. Grabenstraße 12, Laden links.  
 Gesucht ein anständiges einfaches Mädchen, das zu jeder Arbeit willig ist, Langgasse 6, 2 St.  
 Ein reinliches Mädchen gesucht Welltrichstraße 42, Parterre.  
 Ein Mädchen auf gleich gesucht Walramstraße 5, Parterre.  
 Moritzstraße 36, Parterre, wird ein Mädchen gesucht.  
 Ein ordentliches braves Mädchen für allein, welches jede Arbeit versteht, wird zu zwei Deuten gesucht. Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden Taunusstraße 49, 2 St. rechts.  
 Ein selbstständ. Mädchen auf 1. Juni gesucht Neugasse 12, II.  
 Ein braves reinliches Mädchen gesucht Adlerstraße 47 (Laden).  
 Gesucht zum 1. Juni ein reinliches junges Mädchen vom Lande für eine kleine Familie Friedrichstraße 17.  
 Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Rheinstraße 21. 10101  
 Fr. j. Mädchen, das etwas Hausarbeit versteht, zu einem Kinde gesucht Gustav-Adolfstraße 14, I I.  
**Gesucht zwei tücht. Hotelzimmermädchen nach auswärts, ein tüchtiges Hausmädchen, perf. Restaurationsköchin. Wintermeyer's Bür., Häfnergasse 15.**  
 Ein junges Mädchen gesucht Dohheimerstraße 14, 1. Stock.  
 Ein ordentliches Mädchen vom Lande, welches kochen lernen will, kann gleich eintreten Webergasse 43. 10130  
 Ein junges Mädchen vom Lande wird für leichte Arbeit gesucht Webergasse 43. 10131  
 Ein anständiges, zu jeder Arbeit williges Mädchen sofort gesucht Rheinstraße 79, 1 St.  
 Junges williges Mädchen gesucht Taunusstraße 55.  
 Ein Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit zur Anshilfe gesucht. Näh. Grabenstraße 14, 2 St.  
 Gesucht zwei Mädchen in kl. Haushaltung. Schachtstraße 5, 1 St.  
 Gesucht ein Herrschafts-Stubenmädchen nach England durch **Dörner's Bureau, Herrnmühlgasse 7.**  
**Gesucht** für mit nach England ein Mädchen mit guten Zeugnissen zu Kindern durch das **Bureau Victoria, Nerostraße 5.**

### Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein deutsche Kammerjungfer mit gutem Zeugnis sucht Stelle. Offerten unter **L. G. 76** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

**Angehende Jungfer,** im Nähen, Bügeln, Frisiren und allen Handarbeiten erfahren, sucht Stelle; am liebsten in's Ausland oder mit auf Reisen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10120

Ein gebildetes Fräulein, der engl. und franz. Sprache vollmächtig, wünscht Stellung in feinem Geschäft. Gute Refer. Offerten unter **L. H. 11** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Flotte Verkäuferin empfiehlt **Stern's B.,** Nerostraße 10. Eine tüchtige erste Arbeiterin sucht sofort Stellung. Gest. Offerten unter **A. K. 19** an die Tagbl.-Exp.

Ein gebildetes junges Mädchen sucht Stellung als Gesellschafterin oder zu Kindern. Näh. Gustav-Adolfstraße 16, Part. r.

Ein junges Mädchen sucht Beschäftigung zum Bügeln, auch in einem Geschäft. Näh. Moritzstraße 46, Hinterh.

Eine perfecte Büglerin sucht noch einige Tage in der Woche Beschäftigung. Näh. Walramstraße 37, Parterre.

Ein Bügelmädchen sucht Beschäftigung in einer Wäscherei. Näh. Kirchstraße 37, Hinterhaus.

Ein starkes Mädchen sucht, um sich weiter auszubilden, Beschäftigung zum Bügeln. Näh. Schwalbacherstr. 27, Hinterhaus II.

Ein tüchtiges Mädchen sucht des Nachmittags Beschäftigung zum Waschen und Bügen. Näh. Langgasse 23, Stb. links Part.

Eine Frau sucht Arbeit zum Waschen und Bügen. Steingasse 10.

Eine Frau sucht Beschäftigung zum Waschen und Bügen. Näh. Frankensteinstraße 11, 3 St.

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Helenestraße 16, Stb. 10068

Ein Mädchen sucht sof. Monatsst. Näh. Tagbl.-Exp. Taunusstr. 21, 1 St.

Ein reinliches Mädchen sucht Monatsstelle von 9 Uhr Vormittags ab. Näh. Schwalbacherstraße 33, Hinterhaus.

Ein starkes zuverlässiges Mädchen sucht Monatsstelle; am liebsten den ganzen Tag. Näh. Schwalbacherstr. 63, Stb. B.

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Walramstraße 35, 2 St.

Ein anständiges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, sucht in besserem Hause Monatsstelle. Näh. Tagbl.-Exp. 10121

Ein tüchtiges Mädchen wünscht dauernde Beschäftigung zum Waschen. Näh. Saalgasse 22.

Eine junge unabhängige Frau sucht Beschäftigung für den ganzen Tag. Michelsberg 3.

Arbeit zum Kartoffelhacken gesucht Adlerstraße 24, I.  
 Eine perfecte Herrschaftsköchin, mit guten Zeugn. versehen, sucht wegen bevorstehender Abreise ihrer jetzigen Herrschaft Stelle. Eintritt in 14 Tagen. Näh. Sonnenbergerstraße 14.

Stellen suchen Köchinnen mit siebenjährigem Zeugnis, Hausmädchen mit dreijährigem Zeugnis, Französin, noch nicht deutsch sprechend, Verkäuferinnen, zwei perfecte Jungfern, Haushälterin durch **Bureau Victoria, Nerostraße 5.**

Perfekte Herrschaftsköchin geübten Alters empfiehlt sofort **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

**Eine Köchin,** die selbstständig einer f. Herrschaftsküche vorstehen kann, sucht Stelle; desgl. ein geb. Mädchen aus g. Fam. zu größeren Kindern. Näh. Friedrichstraße 28.

Eine unabhängige Köchin sucht Anshilfestelle in besseren Häusern. Näh. Geisbergstraße 16, Parterre links.

Eine fein bürgerliche Köchin sucht Stelle. Näh. Steingasse 16, Hinterhaus 2 Tr. links.

Resolute selbstständ. Restaurations-Köchin empfiehlt **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Eine fein bürgerliche Herrschaftsköchin mit 11-jährigem Zeugnis, gut empfohlen, sucht Stelle. Marktstraße 26.

Gewandtes Hausmädchen mit 3-jährigem Zeugnis empfiehlt **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Stellen suchen Mädchen, w. fein bürgerl. kochen i. u. häusl. Arb. verrichten, gute Zeugn. besitzen, hier noch nicht gedient, d. **Fr. Schug, Webergasse 46.**

Für ein junges Mädchen, hier fremd, welches noch nicht gedient hat, wird Stelle gesucht als zweites Mädchen oder allein. Näh. Adolphsallee 20, 2 St.

Ein anständ. Mädchen sucht Stelle. Näh. Helenestraße 22, Dachl.

Für ein junges Mädchen aus guter Familie, von lebenswürdigem Wesen, das im Schneidern, Putzmachen, Plätten und allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, wird eine Stelle als Stütze der Hausfrau gesucht, wo es Gelegenheit hat, sich im Kochen auszubilden. Näh. in Sonnenberg, **Villa Friedheim**, Wiesbadenerstraße 35.

Ein anständiges Mädchen, welches die fein bürgerliche Küche versteht und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle zum 1. Juni. Näh. Wellrigstraße 13, Dachlogis.

## Ein besseres Zimmermädchen

mit guten Empfehlungen und Zeugnissen sucht passende Stelle. Näh. **Goldgasse 22, 1 Stiege rechts.**

Ein geb. Fräulein aus guter Familie sucht Stelle als Stütze der Hausfrau in kl. kinderloser Familie, eventl. als Haushälterin bei alt. einz. Herrn; am liebsten nach auswärts. Offerten sub **H. J. K.** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Gebildete Italienerin, auch geläufig französisch sprechend, empfiehlt sich Damen zur **Begleitung, Gesellschaftsleistung**, zum **Vorlesen** u. Gesl. Anerbieten an **A. Woltner**, Delaspeestr. 6.

Eine Frau von auswärts, erfahren in jeder Arbeit und in der Kinderpflege, sucht Stelle als **Kinderfrau**, bei einer Dame oder zur Führung eines Haushalts; ferner wird für ein **junges Mädchen** ein leichter Dienst gesucht. Näh. im Paulinenstift.

Ein älteres Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit gründl. versteht, sucht sofort Stelle. **Nöbberstr. 11, Dachl.**  
Ein reinliches Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann, sucht Stellung. Näh. **Geisbergstraße 11, Hth. 2 St. links.**

Kinderfräulein, musikalisch, w. alle Handarbeiten versteht, wünscht Stelle nach dem Ausland d. **A. Elchhorn**, Herrnmühlg. 3.

## Ein braves fleißiges zuverl. Mädchen

aus achtbarer Lehrerfamilie, Waise, wünscht Stelle bei kinderloser Familie, wo dasselbe an Kindesstatt angenommen, gute Behandlung und Aufnahme gegen Verrichtung häuslicher Arbeiten u. findet. Es wird weniger auf Bezahlung, jedoch auf liebevolle und bessere Behandlung gesehen. Bessere Hausmädchen-Stelle oder auch zu Kindern nicht ausgeschlossen. Gesl. Offerten unter **X. Y. 79** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein braves Mädchen sucht Stelle als Zimmermädchen oder Mädchen allein per 1. Juni. Näh. **Mauergasse 10, 1 links.**

Ein gewandtes, junges Mädchen sucht Stellung auf gleich. Näh. **Steingasse 26, Part.**

Eine junge Frau, welche mit Kindern umgehen versteht, sucht Stelle zu kleinen Kindern. Näh. **Moritzstraße 50, Frontspitze rechts.**

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann u. gute Zeugn. besitzt, sucht Stelle. Näh. bei **Jr. Kögler**, Friedrichstr. 36.

Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. **Herrnmühlgasse 7, Parterre.**

### Männliche Personen, die Stellung finden.

Für mein Manufactur-Geschäft suche ich einen braven jungen Mann im Alter von 18—20 Jahren als Verkäufer und zum Einkassiren. Offerten unter **O. S. 30** an die Tagbl.-Exp.

Ein tüchtiger Schmied, welcher selbstständig zu arbeiten versteht, wird sofort gesucht bei **Sprenger**, am Schiersteinerweg.

**Möbelschreiner** gesucht **Dohheimerstraße 23.** 10082

**Schreiner**, Bankarbeiter, gesucht **Dohheimerstraße 9.** 10089

Ein guter Bankarbeiter gesucht **Karlstraße 28.**

**Bauschreiner** (Bankarbeiter) gesucht **Karlstraße 30.** 10119

Ein Schreinergehilfe gesucht **Saalgasse 6.** 10117

**Tüchtige Schreiner und Zimmerleute** bei hohem Lohn gesucht.

**Jac Bierschenk, Geisenheim**, Rheingau.  
**Glasergehilfe**, ein tüchtiger, auf dauernde Arbeit gesucht **Friedrichstraße 19.** 8861

Ein tüchtiger **Tapezierer-Gehilfe** findet sofort dauernde Arbeit.

**Jos. Dietz jun.**, Tapezierer, **Mahen.**

**Tücher-Gehilfen** gesucht **Frankenstraße 8.** 10025

**Oberkellner** für Hotel (Jahresstelle) gesucht; **Restaurationskellner** finden Stellen d. d. **Placirungs-Bür. Taunusstr. 55, 1.**

Suche für mein **photographisches Geschäft** einen **Lehrling** mit guter Schulbildung.

**Carl Borntraeger**, Königl. Gr. Hofphotograph,

**Taunusstraße 2a, Parterre.** 6836

**Schlosserlehrling** gesucht **Webergasse 58.** 6836

Ein **Kupferschmied-Lehrling** gesucht **Michelsberg 28.** 7517

Ein **Schreinerlehrling** gesucht **Friedrichstraße 47.**

Ein **Schreiner-Lehrling** gesucht **Römerberg 32.** 7896

## Schreiner-Lehrjunge

gesucht **Albrechtstraße 37a.** 5653

**Schreiner-Lehrling** gesucht **Wellrigstraße 30** bei **Ph. Berghäuser.** 9271

Ein **Schreiner-Lehrling** gesucht **Lehrstraße 31.** 7495

Einen **Schreinerlehrling** sucht **Wilh. Geilfus**, **Karlstraße 28.**

Ein **Tapeziererlehrling** gesucht **Moritzstraße 26.** 4647

Ein wohlzogener Junge in die Lehre gesucht. 3445

**W. Bullmann**, Tapezierer, **Frankenstraße 18.**

**Tapeziererlehrling** gesucht **Rheinstr. 20** bei **Klein.** 6622

**Schneider-Lehrling** gesucht **Ablerstraße 59.** 7503

**Conditorlehrling** gesucht. Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 9222

Ein braver Junge kann die **Bäcker** erlernen **Albrechtstraße 29.**

**Gärtnerlehrling** sucht **Aug. Müller**, **Platterstr. 74.** 8119

Junger **Hausbursche** gesucht **Dohheimerstraße 17.** 10079

**Solider Hausbursche** gesucht **Bahnhofstraße 12.** 10078

Ein braver **Hausbursche** zum 1. Juni gesucht bei **Conditor**

**Gottlieb**, **Schillerplatz.** 10077

Ein Junge von 14—15 Jahren findet Stelle als **Hausbursche**

bei **Jos. Bindhardt**, **Louisenstraße 31.** 10109

Gesucht ein **Hausbursche** in eine **Weinstube** nach auswärts durch

**Müller's Bureau**, **Schwalbacherstraße 55.**

Ein ordentlicher **Hausbursche** gesucht **Albrechtstr. 17a.** 10136

Ein ordentlicher junger Mann, **stadtfundig**, 17 Jahre alt, sofort

gesucht. Näh. **Buchhandlung Taunusbahnhof.**

**Tagelöhner** gesucht **Wörthstraße 3.** 10029

Ein **Tagelöhner** für **Feldarbeit** gesucht **Schwalbacherstraße 47.**

Ein junger **zuverlässiger Knecht**,

der **Uebung im Sacktragen** besitzt, gegen guten

**Lohn** gesucht bei **9944**

**Leopold Marx**, **Louisenstraße 4.**

Ein **Knecht** gesucht bei **Kopp**, **Schiersteinerweg.**

**Tüchtiger Fuhrknecht** gesucht **Schwalbacherstraße 73, 1. St.**

### Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein **junger Kaufmann** mit schöner Schrift und verschiedenen **Branche-Kenntnissen** sucht, gestützt auf

**1a Zeugnisse**, anderweitig **Engagement.** Gesl. Offerten

sub **W. 100** an die **Tagbl.-Exp.** erbeten.

Ein **junger Mann** mit schöner Schrift, **Inhaber** eines Geschäftes,

welches ihm noch freie Zeit übrig läßt, sucht um diese auszu-

füllen, **Beschäftigung** in **Schriftlichen** Arbeiten. Gesl. Offerten

sub **L. K. 100** an die **Tagbl.-Exp.** 8782

**Rassenbote** oder sonstige **Ber-**

**trauensstelle** von einem **cautionsfähigen** Mann mit **1a Referenzen** gesucht. Offerten

unter **K. B. 88** an die **Tagbl.-Exp.**

Ein **junger Conditorgehilfe** sucht **Engagement.** Offerten

unter **J. L. 19** an die **Tagbl.-Exp.** erbeten.

Empfehle sofort: **Restaurant-Zimmerkellner**, **Hausburschen**, einen **Krankenpfleger.** **A. Elchhorn's Bureau**, **Herrnmühlgasse 3.**

Ein **gewesener Officiersbursche** mit sehr guten **Zeugnissen** sucht Stelle als **Diener** oder **Kutscher.**

Näh. **Halmweg 7.**  
Ein **junger Bursche** vom **Land** sucht Stelle als **Hausbursche**;

derselbe kann auch mit **Pferden** umgehen und sofort eintreten.  
Näh. **Nöbberstraße 20, Seitenbau.**



## Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute  
in der 1. Beilage: **Schulter an Schulter.** Roman von Hermann Heiberg. (45. Fortsetzung.)  
in der 2. Beilage: **Die Generalprobe der Oberammergauer.**  
in der 3. Beilage: **Vermischtes.**

## Locales und Provinzielles.

= **Sr. Majestät der König von Dänemark** stattete am ersten Pfingstfeiertage Nachmittags 2 Uhr Ihrer Majestät der Kaiserin Eugenie einen längeren Besuch im „Rhein-Hotel“ ab. Am zweiten Pfingstfeiertage begab König Christian sich auf der Taunus-Eisenbahn nach Frankfurt a. M., traf dort mit der Landgräfin von Hessen zusammen und besuchte gemeinschaftlich mit derselben Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich in Homburg v. d. S. Abends kam Sr. Majestät wieder hier an.

= **Von der Kaiserin Eugenie.** Am zweiten Pfingstfeiertage kurz vor 12 Uhr hatte sich vor dem „Rhein-Hotel“ eine solche Menschenmenge versammelt, um die Kaiserin Eugenie zu sehen, daß, als dieselbe um die erwähnte Zeit aus der katholischen Kirche kam, sie glaubte, es sei ein Unglück geschehen. Sie schickte deshalb ihre Hofdame voraus, nähere Erkundigung einzuziehen und als sie darauf den eigentlichen Sachverhalt erfuhr, setzte sie ihren Weg nach dem Hotel fort, die ehrerbietige Begrüßung der Menge durch öftere Verneigung freundlich erwidern.

= **Rheinfahrt.** Wir machen darauf aufmerksam, daß Karten für die von der Kur-Direction in Aussicht genommene Rheinfahrt nur bis heute Mittwoch Mittag 12 Uhr vorausgabbar werden. Nur die an der Kurkasse gelösten Karten berechnigen zur Theilnahme an der Fahrt. Das Programm der letzteren setzt sich wie folgt zusammen: Morgens Bahnfahrt nach Mosbach, Spaziergang durch den herzoglichen Park unter Vorantritt eines Musikkorps nach Diebrich, Extra-Dampfbootfahrt nach Ahmannshausen, Frühstück daselbst, Besuch des Rheinmeines, gemeinschaftliches Diner im schattigen Parke des königlichen Jagdloffes auf dem Niederwald, Besuch der Rosfel, des National-Denkmal, Abstieg per Jahraubahn nach Rudesheim, Rückfahrt mittelst Extrabootes nach Diebrich. Während der Fahrt concertirt eine Militär-Capelle.

= **Schwurgericht.** Zum Vorsitzenden der am 23 Juni er. beginnenden zweiten diesjährigen Sitzungs-Periode ist Herr Landgerichts-Director Cappell ernannt worden. Die zur Verhandlung kommenden Anklagen werden voraussichtlich nicht mehr als eine Woche Zeit in Anspruch nehmen.

= **er. Gedenktage.** Am 15. I. M. ist der 75-jährige Gedenktage der Schlacht von Waterloo, an welcher bekanntlich die Nassauischen Truppen ehrenvollen Antheil genommen. Da von den Veteranen Niemand mehr lebt, wird wohl von einer officiellen größeren Feier abgesehen. Es dürfte sich übrigens empfehlen, den Gedenktage — einen Sonntag — nicht ohne jegliche, wenn auch noch so einfache, Feier vorübergehen zu lassen. Ein weiterer Vorschlag wäre folgender: Bekanntlich sind die altherwürdigen sieggeländerten Fahnen der herzoglich Nassauischen Truppen in den Besitz Sr. Hoh. des Herzogs übergegangen und befinden sich auf Schloß Hohenburg. Gewiß alle Nassauer, die den alten Feldzeichen in den Feldzügen nach Schleswig-Holstein, Baden und in 1866 gefolgt, würden mit Freude und Stolz ihre theuren Fahnen hier wieder begrüßen. Dieselben könnten Aufstellung finden in einer der Kirchen oder am Waterloo-Denkmal selbst. Die Kriegervereine stellten gewiß gerne die Fahnenwacht. Wir sind der festen Ueberzeugung, daß eine an Sr. Hoh. den Herzog von berufener Seite gerichtete Bitte um Ueberlassung der Fahnen für diesen Tag gnädigste Willfährung findet. An dem denkwürdigen Tage ließe sich wohl auch eine Ausstellung veranstalten von alten Nassauischen Waffen, Uniformen, Ausrüstungsstücken, Mägen, Ehrenzeichen, Bildern zc. Diese Gegenstände hätten sicher auch ein großes Interesse für Nicht-Nassauer.

△ **Vom Pfingstvogel.** Aus allen Thälern steigt würziger Maieudust empor. Es ist ein schöner Tag! Vom klaren, wolkenlosen Himmel strahlt die Sonne in wunderbarer Pracht hernieder und lockt Jung und Alt hinaus in's Freie. Auch ich bin unter den Lustwandelnden und lenke meine Schritte in den nahen Park mit seinen hohen Bäumen, und folge, vorsichtig auftretend, dem sanften Flötengeton eines mir wohlbekannten Vogels. Es ist der schöne Pirol, der eben um die Zeit der Pfingsten aus dem fernen Süden bei uns eingetroffen ist, und weil er uns immer gegen Pfingsten seinen Besuch abstattet, wird er „Pfingstvogel“ genannt. Im Volksmunde

am Niederrhein und in Westfalen heißt er nach seinem weithin hörbaren Ruf „Schulze von Bilow.“ Das ist ein prachtvolles Thier! Golden strahlt das Gefieder des Männchens; glänzend schwarz- und weißgerändert sind seine Flügel, carminroth seine Augen; der Schwanz ist in der Mitte schwarz, an den Spitzen und Seitenfedern gelb. Siehst du, wie er vorsichtig, fast ängstlich auf dem hohen Aste mit seinen kurzen, bleigrauen Füßen umhertrippelt? Er versteckt sich vor uns hinter den Blättern. Ja, den Blicken der Menschen sucht sich die Goldbrostel (denn auch dies ist der Name des Pirol's) möglichst zu entziehen. Auch unter seinesgleichen ist der Pirol ein mürrischer, unfreundlicher Genosse; er ist ungelällig, zänkisch. Sehr kunstreich aber ist sein Nest. Er baut es in etwa acht Tagen aus Grasblättern, Ranken, Bast, Birkenrinde und Wolle und zwar in die Gabelung eines fleinsingerdicken Astes. Hier hängt es, sorgfältig angewickelt, zwischen den beiden Nestern wie ein Klingenbeutel und erinnert somit an die Nester der Weberbögel. Und wie groß ist nun der schöne Pfingstvogel? höre ich diesen und jenen Leser fragen. So groß ungefähr wie der allbekannte Star, nur etwas schlanker als dieser. Der Pirol gehört unbestritten mit zur Zierde eines Parks — wegen seines goldglänzenden Gefieders, wegen seines meist wohlklingenden Gesanges, den er fast den ganzen Tag hören läßt, und wegen seines kunstvollen Nestes. Mitte oder Ende August verläßt er schon wieder seine Heimathstätte und eilt mit Weibchen und Jungen dem fernen Süden zu.

□ **Zwei Edelblüthen.** Brod und Wein gehören zusammen und da hier und da bereits der Roggen zu blühen begann, so hat auch der Wein nicht gezögert und sein „Gescheine“ angezettelt. Auch die Nebenblüthen sind äußerlich unscheinbare Blumen, und Goethe sagt von ihr:

Fehlet Bildung und Farbe doch auch der Blüthe des Weinstocks,  
Wenn die Beere, gereift, Menschen und Götter entzückt.

Aber auch Umland hat Recht, wenn er sagt:

Hat man je ein Reis gefunden,  
Rebe, dir an Blüthe gleich?  
Ahnungsvoll und düstereich  
Blüh'it du in des Sommers Stunden.  
Wann gereift von heißer Sonne,  
Künftig dein edles, süßes Blut  
Unterirdisch hat geruht,  
Blüh'it du erst in Freud' und Bonne;  
Blüh'it auf des Jünglings Wange,  
Blüh'it in heller Augen Grub,  
Blüh'it im Scherze, blüh'it im Ruh,  
Blüh'it im seligen Gesange.

Zur Prinzessin Nebenblüthe gehört der Prinz Waldmeister, und so möge dem erwähnt werden, daß der Waldmeister (*asperrula odorata*) jetzt blüht, aber im Gegenlag zur Rebe, deren Blüthe einen süßen Weiden-duft aushaucht, sein Aroma in der Blüthezeit fast ganz verliert. Ihm hat der Dichter Otto Roquette ein ganzes Epos, „Waldmeisters Brautfahrt“, gewidmet, und Heinrich Kreibohm besingt ihn wie folgt:

Waldmeisterlein im kühlen Wald,  
Wie bist du winzig an Gestalt,  
Trägst Blüthen ohne Farb' und Schein,  
Und sollst des Waldes Meister sein?  
Jetzt merk' ich deine Meisterschaft  
An deines Duftes würzger Kraft.  
Verzeih' mir's doch, du kleiner Mann,  
Daß ich dich nicht für voll sah an;  
Du lehrt mich wahre Würdigkeit,  
Sei demuthsvoll zu aller Zeit.

= **Das nassauische Brausebad** war am verfloffenen Samstag das Ziel so vieler Aabelustiger, daß, um den Verkehr im Innern aufrecht zu erhalten, nicht alle Einlaß erhalten konnten und deshalb viele vor der Thüre warten oder aber auf das erfrischende Bad verzichten mußten. Es sind an diesem Tage 716 Bäder abgegeben worden, eine Leistung des Baderpersonals, die einzig für ein Baderhaus von dieser Größe dastehen dürfte und Anerkennung verdient. Wer Gelegenheit hatte, am vergangenen Samstag Nachmittags an dem Brausebad vorüberzugehen, wird bemerkt haben, daß von Mittag 1 Uhr bis Abends 9 Uhr fortwährend mitunter bis zu 50 Personen vor demselben standen und keinen Einlaß erhalten konnten. Da sich darunter stets viele Kinder befanden, so dürfte wohl für die Eltern die Mahnung am Plage sein, dieselben an einem anderen Wochentage in das Brausebad zu senden. Am Pfingst-Sonntag Vormittag haben sodann 256 und am Pfingst-Montag Vormittag 145 Personen gebadet.

= **Eine Carambolage zwischen der Dampf-Straßenbahn und einem Droschkenfuhrwerk** ereignete sich am Pfingst-Sonntag am Grubweg. Das Droschkenfuhrwerk verweigerte seinem Herrn den Gehorsam und wollte nicht, wie es sollte, in den Grubweg einbiegen. Es blieb vielmehr auf dem Straßenbahn-Gleise stehen und brachte so das Gefährt und dessen Insassen in Gefahr, von der in demselben Momente heranbrausenden Dampfbahn überfahren zu werden. Den erschreckten Passanten gelang es jedoch, den Locomotivführer durch laute Zurufe auf die Gefahr aufmerksam zu machen und so einem größeren Unglück vorzubeugen. Die Maschine der Dampfbahn hatte trotzdem bereits die Droschke von hinten

ersucht und schob sie sammt dem Pferde ein Stück nach vorn, worauf es endlich gelang, das hörrische Ross von dem Geleise zu bringen und dasselbe zur Weiterfahrt frei zu machen.

-o- **Personalien.** Herr Gerichts-Actuar Dienckbach von hier ist an das königliche Amtsgericht zu Wallmerod committirt worden.

-o- **Das 75-jährige Gedenken des 32. Regiments in Meiningen,** bei welchem auch f. Z. viele Wiesbadener und Nassauer überhaupt "gedient" haben, wird, wie bereits früher schon erwähnt, am 4. und 5. Juni in Meiningen in solenner Weise gefeiert. Anmeldungen zur Theilnahme an dem Fest sind hier in Wiesbaden baldmöglichst an den hierzu vom Central-Comité beauftragten ehemaligen 32er, Herrn Carl Börg, Steingasse 11, zu richten. Derselbe wird auch jede Auskunft über Abfahrt zc. ertheilen.

= **Sonder-Beilage.** Die vorliegende Nummer des "Wiesbadener Tagblatt" enthält als besondere Beilage den am 1. Juni d. J. in Kraft tretenden Fahrtenplan der "Sessischen Ludwigs-Eisenbahn."

# **In milden Gaben** sind im Laufe der vorigen Woche erfallen: für die Maria-Hilf-Kirche von Ungenannt 500 M., und desgleichen anstatt des Kranzes auf den Sarg eines verstorbenen Freundes 20 M.

\* **Arbeiten in der Dämmerung,** im Zwielicht, sind schädlich. Wenn man im Winter warm, Arbeiten, zu denen eine größere Anstrengung der Augen nothwendig ist, nicht "zwischen Tag und Dunkel", wie man wohl zu sagen pflegt, zu verrichten, so ist diese Warnung nun, da sich die Dämmerung länger ausdehnt, noch viel mehr gerechtfertigt. Da glaubt man dies und jenes noch ausführen zu können, da es ja noch "zu früh" ist, um die Lampe anzuzünden; es kann noch die Nacht vollendet, das angefangene Capitel gelesen werden. Dabei sinkt das Gesicht tiefer und tiefer auf die Arbeit oder die Schrift herab, und das Auge wird angestrengt. Namentlich ist es ein Jammer, wenn man beobachtet, wie die Kinder ihre Schulaufgaben anfertigen. So lange es hell ist, springen die Kleinen — mit Recht — draußen herum; so bald aber die Dämmerung andrückt, heißt es, nach Hause eilen und die Arbeiten anfertigen. Nicht anzünden — bewahre; "es ist ja noch so hell." Wenn aber das Licht angezündet wird, dann ist es Zeit, zu Bett zu gehen. Also müssen die Armen in der Dämmerung lesen und schreiben. Nun diese Stellungen! Der Eine hockt auf der Treppe und hat sein Buch dicht vor den Augen; der Andere zwängt sein Leuchtscheit auf das schmale Fensterbrett, der Dritte hängt sich aus dem Fenster selbst, damit er noch ein wenig Licht erlange. Und all die dadurch entstehenden Nachteile kommen auf Kosten der Eltern, die sich scheuen, das Licht, d. h. die Lampe, eine halbe Stunde früher anzuzünden in der eigensinnigen und ganz lächerlichen Ansicht: — "es ist noch zu hell."

□ **Versendungen in's Ausland.** Bezüglich der Postsendungen nach solchen Ländern, in denen die deutsche Sprache wenig oder gar nicht gebräuchlich ist, wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die pünktliche Aushändigung wesentlich dadurch gefördert wird, wenn in der Aufschrift die Sprache des Bestimmungslandes oder doch eine dort bekannte Sprache angewandt und die Aufschrift in lateinischen Schriftzügen abgefaßt wird. Im Weiteren sind die Adressaten zwar thunlichst bestimmt zu bezeichnen, alle nicht unbedingt nothwendigen Zusätze jedoch zu vermeiden.

-o- **Unfälle.** Am Samstag Nachmittag fiel dem in der Wagner'schen elektrotechnischen Fabrik, Mühlgasse 4, beschäftigten 15 Jahre alten Lehrling Heinrich Schäfer von hier ein Maschinenheil auf das linke Bein, wodurch dasselbe brach; der Verletzte mußte in das städtische Krankenhaus verbracht werden. — Auf dem Droschken-Halteplatz in der Saalstraße stürzte am ersten Feiertag Abend ein dort haltender Kutcher F. in dem Augenblicke, als er sich an seinem Pferde zu schaffen machte, vom Bode und erlitt dabei eine Armquetschung und eine stark blutende Wunde am Kopfe. — Der ledige Metzger Moritz Schramm von hier stürzte gelegentlich eines Ausfluges, den er am zweiten Pfingst-Feiertag per Velociped unternahm, so unglücklich von diesem Vehikel, daß er einen Hüftnochenbruch erlitt und deshalb in das städtische Krankenhaus aufgenommen wurde.

= **kleine Notizen.** Am ersten Pfingstfeiertage entgleiste ein Zug der Dampfstraßenbahn in der Nähe der Adolfshöhe. Die dadurch verursachte Betriebsstörung war umso unliebsamer, als der Verkehr auf der betreffenden Bahn an jenem Tage ein enormer war. — Am ersten Pfingstfeiertag Abends entstand in einem Hause in der Häfnergasse ein Gardinenbrand. Derselbe wurde zwar, ohne weiteren Schaden anzurichten, alsbald gelöscht, doch hat der Inhaber der betreffenden Wohnung sich beim Herunterreißen der brennenden Vorhänge nicht unbedeutende Brandwunden an den Armen zugezogen. — Heute meldete sich auf unserer Redaction das erste Sträußchen reifer, würziger Wald-Erdbeeren zur Stelle. — Gestern Nachmittag hielt ein angetrunkenen Mann am Lannusbahnhof das Kollfuhwerk des Herrn Hieß, Rheinstraße 38, auf, und war trotz öfterer Aufforderung des Fuhrmanns nicht weg zu bringen. Der Kutcher machte deshalb von seiner Peitsche Gebrauch. Das Fruchteste natürlich und heftig blutend wurde darauf der Credit von einem Schutzmann bei Seite genommen. Auch der Fuhrmann ist notirt.

= **Fremden-Verkehr.** Zugang in der verfloffenen Woche laut der täglichen Liste des "Bade-Blatt" 2468 Personen.

\* **Ver eins-Nachrichten.** Freitag, den 30., Abends 8 1/2 Uhr, findet eine General-Versammlung des "Katholischen Gesellen-Vereins" statt. Ein allseitiges Erscheinen ist um so mehr erwünscht, als genannte Versammlung die Positionen betreffs des Frohnleichnamsfestes feststellen wird. Der vom "Gesellen-Verein" geplante Ausflug nach Langenschwalbach gelangt am nächsten Sonntag, den 1. Juni, zur Ausführung. Die Abfahrt setzt sich um 6 Uhr 58 Minuten Früh fest. Eine zahlreiche Theilnahme

seitens der Obremittglieder sowohl als auch der katholischen Gemeindeglieder steht in Aussicht. — Die General-Versammlung des hiesigen Zweigvereins der "Gustav-Adolf-Stiftung" findet am Donnerstag, den 29. Mai, Abends 8 Uhr, im kleinen Saale der "Kaiser-Halle" statt. Alle Mitglieder und Freunde des Vereins, welche die Collecte unterstützt haben, sind vom Vorhand gebeten, derselben beizuwohnen, insbesondere werden diejenigen Herren, welche durch ihre persönliche Theilnahme am Sammeln der guten Sache gedient haben, ersucht, u. A. den Bericht über den Ausfall der Collecte entgegenzunehmen und die bei derselben gemachten Erfahrungen auszutauschen.

**Stimmen aus dem Publikum.**

\* **Motto:** "Ach, wie so gemüthlich — — —" Es ist eine unpopuläre Sache, während noch immer der Streit um die Dampfstraßenbahn vereinzelt in den Spalten der Blätter spukt, schon wieder dieses Vehikel zur Sprache zu bringen. Allerdings handelt es sich nicht um eine Polemik, sondern um eine rein sachliche Erörterung, eine Thatsache vom allgemein menschlichen Standpunkte. Die Dampfstraßenbahn ist gewiß ein ganz hübsches, gemeinnütziges Institut und kein logisch denkender Mensch wird ihr seine Anerkennung versagen. Nur über dem letzten Abendzug, vulgo "Lumpensammler", scheint ein finstres Verhängniß zu schweben, und in der That, wenn die Passagiere Erlebnisse haben, wie sie solche am Abend des zweiten Feiertages genossen, so muß ein Lamm in einen Tiger verwandelt und die Bestie im Menschen genau 3 Stunden im Wagon verweilen "durften", Zeit genug, um einen mittleren deutschen Bundesstaat zu durchqueren, und dies alles für die große Reife vom Rhein bis zur Goethestraße, wo man auf Grund politischer Vorsicht in Mitternacht ohne Weiteres abgesetzt wurde, trotzdem die bezahlte Strecke durchweg größer war! Dabei genoß man das Gratis-Bergnügen in anerkannter Weise, von der Biebricher Chaussee nach dem Rathhause zurückbefördert zu werden, sowie zwei- bis dreimaliges je einhalb- bis ganzstündiges Stillhalten ohne Dampf! Ein Aufklärung wäre dem zahlreichen Publikum sehr erwünscht!

K **Biebrich, 27. Mai.** In unserer Stadt macht sich eine Agitation bemerklich gegen den vorläufigen Beschluß des Gemeinderaths, betreffend die Anstellung zweier Schulleute. Es gingen aus der Wahl unter etwa 60 civillantellungsberechtigten Bewerbern ein Fabrikarbeiter und ein Föhler hervor, Beide hier wohnhaft und schon längere Jahre nicht mehr im Militärdienst. Sind dies auch unbescholtene Leute, so dürften sie, die mit der ganzen Arbeiterbevölkerung zu bekannt und auf vertraulichem Du stehen, doch als Schulleute für unsere aufblühende und verkehrreiche Stadt nicht die geeigneten Persönlichkeiten sein. Man glaubt hier immer, eine große Localkenntniß von vornherein sei außerordentlich gut und nothwendig. So viel uns bekannt, wählen die Polizeipräsidenten in Berlin, Frankfurt, Wiesbaden zc. ihre jungen Schulleute erst recht nicht, jedenfalls aber nicht ausschließlich, aus Leuten der eigenen Garnison. In der nächsten Gemeinderathssitzung erwartet man Remede. Schon im Interesse unserer, wegen ihrer Arthigkeit nicht berühmten Straßenjugend sind "schneidige" Polizeibedienten durchaus erforderlich.

△ **Schierstein, 26. Mai.** Alenthalben sind blühende Trauben an den Rebstöcken der Häuser. — Mit dem Heutigen hat Herr Chr. Steinheimer seine Badeanstalt im Rheine eröffnet. — Ich erfahre, daß man in Eltville eine Gasfabrik errichten will. Die Unternehmer gedenken damit auch für die umherliegenden Orte gleichzeitig eine Gasleitung von ihrer Fabrik aus zu legen. Zu dem Zwecke sind auch hierorts Unterhandlungen angeknüpft.

B. **Biedrich, 26. Mai.** Nach dem Beschlusse der letzten Bürgerauschuss-Versammlung dahier soll der "alte Scharfstein" auch noch Gegenstand eines, vielleicht kostspieligen, Processes werden. Es besteht nämlich die Ansicht, ein an den Scharfstein grenzender Weinbergbesitzer habe einer Theil des zum Scharfstein gehörigen Landes als herrenloses Gut betrachtet, zu seinem Weinberge hinzu gegraben und ebenfalls als Weinberg angelegt. Der jetzige Besitzer dieses Weinberges will solchen in seiner dormaligen Ausdehnung vor 10 Jahren gekauft haben und verweigert jegliche Abgabe der von ihm seither benutzten Fläche. Auch der demselben von der Gemeinde gemachte Vorschlag, unter Anerkennung des Eigenthumsrechtes der Gemeinde gegen eine ganz gering bemessene jährliche Abgabe die streitige Fläche in Benutzung zu behalten, wurde von dem Weinbergbesitzer abgelehnt. Der Bürgerauschuss hält es aber für seine Pflicht, das beanspruchte Eigenthumsrecht der in Rede stehenden Fläche nunmehr auf dem Rechtswege feststellen zu lassen. — Auch der in letzter Zeit gestellte Antrag des Herrn Neuß in Geisenheim, die hiesige Gemeinde solle ihm zusichern, daß er — außer den ihm bereits käuflich zugekauften 8 Morgen — von weiteren 80 Hectar Gemeineland um die "Salzquelle" herum jederzeit zum Preise von 4000 M. per Hectar soviel als er jeweilig brauche bezw. wünsche, erhalten könne, wurde vom Gemeinderath einstimmig abgelehnt. Wohl infolge dieser Ablehnung scheiterten auch sämtliche Verhandlungen behufs Erlangung von Badewasser zwischen einer Anzahl hiesiger Bürger und einiger auswärtigen Herren einerseits und Herrn Neuß (Geisenheim) andererseits.

† **Höchst a. M., 27. Mai.** Die hiesige höhere Schule ist seitens des Herrn Unterrichtsministers als Real-Pragnumnasium mit Pragnumasialklassen anerkannt worden und die Verleihung der Militärberechtigung wird demnach durch den Herrn Reichsanzler erfolgen. — An die vor dem Feste dahier abgehaltene amtliche Konferenz der evangelischen Geistlichen des Decanats Cronberg reichte sich eine Vorstandssitzung des Gustav-Adolf-Zweigvereins an, in welcher beschlossen wurde, für die demnach abzuhaltende Versammlung Cronberg als Festort zu wählen. Zu Deputirten für die Hauptversammlung in Hachenburg wurden die Herren Pfarrer

Schmitt (Höchst) und Fabricius (Griesheim) gewählt. Im Decanat Cronberg werden nach Mitteilung des Centralvorstandes zu Leipzig folgende Gemeinden Unterstütungen erhalten: Höchst 2000 M., Dörfheim 1600 M., Königstein 1000 M., Sossenheim 800 M., Schwanheim 800 M. und Griesheim 600 M.

\* **Frankfurt a. M., 26. Mai.** Im Programm der internationalen elektrischen Ausstellung hatte der Vorstand als Berechnungsmodus für die von ihm den Ausstellern zu liefernde Betriebskraft und Haupttransmission, sowie für die erforderlichen Mengen Electricität, Dampf, Wasser und Gas den Kauschalsatz von 0.15 M. pro Pferdekraft und Stunde aufgestellt. Mehrfach geäußerten Wünschen Rechnung tragend, hat der Vorstand nunmehr den Beschluß gefaßt, einen neuen, für die Aussteller ungleich günstigeren Krafttarif in Anwendung zu bringen. Demgemäß ist der Preis für Maschinen von 1 bis 50 Pferdekraften auf 60 M., für solche von 50 bis 100 Pferdekraften auf 50 M., für solche von 100 bis 300 Pferdekraften auf 40 M., endlich für Maschinen über 300 Pferdekraften auf 30 M. pro Pferdekraft und zwar für die ganze Dauer der Ausstellung, ohne Berechnung nach Tagen und Stunden, festgesetzt worden. Die Einführung dieses Tarifs erregt in den beteiligten Ausstellertreibern lebhafteste Befriedigung. Ferner hat der weitere Ausschuss nach Antrag des Vorstandes beschloffen, bis zu 50 Procent eines bei der Ausstellung erzielten Ueberschusses zur verhältnismäßigen Rückerstattung der von den Ausstellern aufgewendeten Platz- und Kraftmiete zu verwenden. — In der Liebrentenschule stürzte dieser Tage das 6-jährige Töchterchen des Schreiners Eiser in der Reugasse zwischen dem zwischen Treppe und Fenster befindlichen Raum stockwerkhoch in den Vorplatz auf die steinernen Matten. Das Kind war sofort bewusstlos und wurde schwerverletzt in die Wohnung des Bedells gebracht, um später in die elterliche Wohnung überführt zu werden. Der Arzt constatirte außer leichteren Verletzungen einen Bruch des Schädelsknöchens und Verstauchung der linken Hand. Der Zustand der ohnehin sehr zartgebauten Kleinen ist ein bedenklicher.

\* **Mainz, 27. Mai.** Der Anarchist Schreiner Wilhelm Gebhard aus Derheim (bei Oppenheim), der nach einer jüngster Tage durch die Blätter gegangenen Sensations-Nachricht ein Helfershelfer Pieske's bei der Ermordung des Polizeiraths Numpf in Frankfurt sein soll, stand am 23. d. M., wie dem „Frankf. Gen.-Anz.“ geschrieben wird, unter der Anklage der Meuterei und Bedrohung vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts. Gebhard, der, obwohl erst 43 Jahre alt, körperlich vollständig gebrochen ist, saß im Jahre 1883 in dem hiesigen Gefängnis und saß zur Verbüßung einer fünfjährigen Strafe seiner Verbringung in das Landes-Zuchthaus entgegen. Unter Bedrohung der Mitgefangenen war es Gebhard mit drei Genossen gelungen, aus dem Gefängnis auszubringen. Während die drei anderen Gefangenen alsbald wieder aufgegriffen wurden, gelangte Gebhard in das Ausland und schloß sich in London und Paris den Anarchisten an. Körperlich vollständig vernichtet, kam Gebhard vor einigen Monaten die Sehnsucht nach der Heimath an und kehrte derselbe, durch die Anarchisten mit Reisegeld versehen, nach Derheim zurück, wo alsbald seine Verhaftung erfolgte. Zu 6½ Jahren Zuchthaus, die er noch zu verbüßen hat, erhielt Gebhard wegen des oben angegebene Verbrechens heute noch 15 Monate Gefängnis. Wie in der heutigen Verhandlung festgestellt wurde, war Gebhard zur Zeit der Ermordung des Polizeiraths Numpf im Ausland und es ist darum dessen angebliche Beteiligungen an dem Verbrechen als ein Märchen zu betrachten.

## Kunst, Wissenschaft, Literatur.

\* **Königliche Schauspiels.** Samstag. Eine absolut objective Kritik giebt es auf dieser unvollkommenen Welt nun einmal nicht. Man kann sie wohl anstreben, aber sie wirklich besitzen kann nur ein Gott. Selbst Lessing, der doch grundlegend für die moderne Kritik wurde, hätte beispielsweise für eine vollkommenen Beurtheilung der Laotonsgruppe, von der ausgehend er die Grenzen der Malerei und Poesie bestimmte, die genaueste Kenntniß der bildhauerischen Technik, der Anatomie des menschlichen Körpers und ein praktisch geschultes, künstlerisches Auge haben müssen, denn nicht nur das rein Aesthetische, sondern auch das rein Technische verlangt bei einer Beurtheilung eines Kunstwerks seine Rechte. Das, was Lessing schrieb, war die Frucht jahrelangen Studiums und Nachdenkens, war das Product eines erleuchteten Geistes, während das, was heutzutage die Zeitungs-, die Tages-Kritik bietet, meist nur das Product einer müden Stunde nach des Tages Last und Hitze und einem mühseligen, mehrstündigen Aufenthalt im Theater ist. Keisliches Nachdenken über das eben Geschaute, ausgetragene Gedanken, welcher Einsichtige wird sie da suchen. Er erwartet nur, daß ihm in angenehmer lesbarer Form von einem ästhetisch gebildeten, erfahrenen und urtheilsfähigen Journalisten eine schnelle Meinungsäußerung geboten wird, und damit muß er sich zufrieden geben. Die „hohe Kritik“ wird er nicht von den Zeitungen erwarten, kaum von den Fachblättern der Gelehrten. Dennoch ist auch die bessere Tageskritik ein wichtiger Factor in den Beziehungen zwischen Kunst und Publikum, sie giebt Anregung, fördert das Verständniß, dient dadurch, daß sie vorhandene Mängel öffentlich rügt, gewissermaßen als Ordnungspolizei der Kunst selbst gegenüber, und ist für das Lebensbedürfnis des Tages geradezu notwendig geworden. Sie hat aber nur dann ihre Bedeutung, wenn sie sich frei hält von jeder

äußeren Beeinflussung, wenn sie, z. B. als Theaterkritik, nicht im Dienste einer Theaterleitung, noch im Dienste irgend eines Künstlers steht. In dieser einen Hinsicht wenigstens kann sie rein objectiv sein, und schmähvoll, unwürdig ist es, wenn sie irgend einer Partei zum Sprachrohr dient. Das fachliche, ehrliche Kunstkriterium einer Stadt, wenn es von einigermaßen auf diesem Gebiete erfahrenen, urtheilsfähigen Leuten ausgeübt wird, kann wohl in manchen Einzelmelungen auseinandergehen, es kann über die Auffassung einer Rolle, den Werth eines Stückes u. verschiedener Ansicht sein, in gewissen Dingen aber muß es übereinstimmen. So darf es einen jungen Künstler nicht zum alien, gebrechlichen Manne stempeln, ein geübtes, kräftiges Organ nicht zu einem ungeübten, schwachen machen und einen Künstler, dessen erstes Auftreten Jedem den erfahrenen, denkenden Mimen verräth, nicht als Stümper verschreien. Wo Solches dennoch geschieht, trägt die betreffende Kritik das Brandmal der Parteilichkeit, wenn nichts Schlimmeres, an der Stirn und, Gott sei Dank, ist das urtheilsfähige Publikum, dessen Meinung sich ja in den Hauptsachen meist mit der ehrlichen Kritik deckt, wohl im Stande, zu sehen, wie da „der Hase läuft“. Doch kommen wir nach dieser notwendigen Einleitung zur Sache. Die aufrichtige Kritik und das Publikum konnte schon am vorigen Mittwoch darüber nicht im geringsten Zweifel sein, daß uns in unserem Gaste Herrn Emil Milan vom Stadttheater in Köln, der sich dort der größten Beliebtheit erfreut, ein nicht unbedeutender Schauspieler entgegentrat, wie er denn ja auch sehr günstig aufgenommen wurde. Den vortrefflichen, und nach den zahlreichen mißglückten Gastspielen dieses Winters doppelt vortrefflichen Eindruck, den Herr Milan bei seinem ersten Auftreten als Marinelli erzielte, wurde noch wesentlich verstärkt, als es am Samstag den Tjälde in Björns „Falliment“ gab. Schon sein erstes Erscheinen, seine ruhige, sichere Art bürgte dafür, daß man von ihm wieder eine hervorragende Leistung erwarten durfte und dieser Eindruck täuschte nicht. Die hervorragendste, künstlerische Eigenschaft des Gastes ist Einfachheit und Wahrheit. Seine ganze Art und Weise, sich zu geben, hat durchaus nichts Theatralisches, Coullisreicherisches an sich; er hat nicht die Spur von einem Comödianten, er ist ein wahrer Schauspieler, ein echter Künstler, wie solche unter dem Bühnenvölken leider so selten sind. In seiner ganzen Haltung, seiner Art zu sprechen, und nicht zum wenigsten in seiner vortrefflich gewählten Maske bot der junge Mime (Herr Milan ist 32 Jahre alt) ein vollkommenes Charakterbild eines Großkaufmannes, der unter den Sorgen und geistigen Anstrengungen seines Berufs dem Abend seines Lebens entgegengeht, ein ernster Mann mit gefurchter Stirn. Aber so ruhig er erst auftrat, gewissermaßen in seinem Wesen die Ruhe vor dem drohenden Gewitter verkörpernd, so gewaltig wußte er nachmals bei größter, fast erschauernder Einfachheit seines Spiels die gewaltigen Erschütterungen zum Ausdruck zu bringen, die sein Innerstes durchwühlten. Es war, als fahre in Wirklichkeit ein Wetter über die Bühne mit Sturm und Blitz und rollendem Donner, und unbewegt sah kein Zuschauer auf die Verzweiflung des Kaufmanns, dem der alte, würdige Advocat Berent mit eherner Strenge den Ruin vor Augen hält. Auch das Organ des Künstlers, das hier zu einer natürlichen Entwicklung kam, erwies sich als kräftig und modulationsfähig. (Bei der ersten Gastrolle konnten wir es nur als ein gutgeschultes Bescheiden, denn natürlich ließ es sich bei der für den Marinelli nöthigen Uebersetzung nicht nach seinem wirklichen Gehalt beurtheilen.) Hatte auch der Künstler längst die volle Gunst des Publikums gewonnen, hier wurde sein Sieg ein vollständiger. Wahrhaft stürmischer Beifall ward ihm zu Theil und in das Händeklatschen mischten sich laute, oft wiederholte Bravorufe, die aus den unteren Rängen und zum Theil, und das ist doppelt bedeutungsvoll, von dem Theater nahestehenden Personen ausgingen. Wäre Herr Milan mehr eifer Comödiant, als denkender Künstler, so hätte er sich für diese Beifallszene einige Kränze in Bereitschaft halten dürfen. In Herrn Rösch fand der Gast einen vollwerthigen Partner. Die große Scene, in der sich Beide gegenübertraten, war geradezu colossal, zwei Charakterdarstellungen, wie man sie besser überhaupt nicht erwarten kann, beides tiefdurchdachte, meisterhaft bis ins Detail durchgeführte Leistungen bedeutender Künstler. Die Verführung, Rollen zu nehmen, die seiner Eigenart wenig entsprechen, liegt Herrn Rösch als Regisseur oft nahe; häufig genug haben wir, unserer kritischen Ueberzeugung gemäß, bezügliche Ausstellungen gemacht, aber wo Herr Rösch in einer Rolle, die seiner Individualität entspricht, auftritt, da kann man sich niemals der Einsicht verschließen, daß er ein hochbegabter Künstler ist. Ihm, als solchem, wird es nur angenehm sein, wenn er mit einem ebenfalls hervorragenden Mimen zusammen spielen kann, denn nichts ist für den rechten, seine Kunst hochhaltenden Schauspieler mißlicher, als ein schlechtes Ensemble, aus dem er in seinem Spiel immer hervorsticht. Unser Schauspiel-Ensemble, das 18 Mitglieder hat, zählt aber

in Wirklichkeit war 5 Kräfte, die man als durchaus gut in ihrem Fach bezeichnen könnte; (wir wollen sie nicht nennen, damit sich jedes Schauspielmitglied das Vergnügen bereiten kann, sich darunter zu zählen). An einigen verrotteten Theatern lassen zwar die ältern, nach und nach abgängig werdenden Mitglieder junge talentvolle Kräfte nicht aufkommen, Herr Köchy aber, wir sprechen nicht davon, ist über derartige Eifersüchtelei erhaben, — er hat sie auch nicht nötig und sicherlich wird er einen Charakterspieler, wie Herrn Milan, willkommen heißen, der ihn in seiner aufreibenden Thätigkeit als Schauspieler und Regisseur nicht nur vielfach entlasten kann, der auch unser so mächtiges Ensemble bedeutend verbessern würde. Der Engagement des Gastes dürfte, falls man der öffentlichen Meinung keinen Karzer Sertentrieb in's Gesicht verfehen will, nach der Aufnahme bei er sich, und den Leistungen, die er bis jetzt schon bot, kaum zweifelhaft sein. Es muß Lobend anerkannt werden, daß die übrigen Mitwirkenden im Allgemeinen, je nach Vermögen, gewissermaßen von den hervorragenden Leistungen genannter Künstler sich mitreißen ließen und viel Schönes boten. Fr. W. Iff (Frau Tjälde), Herr Rodius (Sannäs), Herr Grobecker (Jacobson) setzten ihr Bestes ein und Fr. Rau wußte die stolze Walburg anmuthig und natürlich zu verkörpern. Als ausgezeichnete Charakter-Masken unter der Schaar der Gäste Tjälde's seien noch Herr Bethge (Bram) und Herr Grebe (Knutson) hervorgehoben, auch Herr Rudolph als Prediger war ganz an seinem Maße. Würde unser Hoftheater während des Winters nur zehn, dieser Vorstellung gleichwerthige zu verzeichnen haben, so wäre das künstlerische Deficit der vergangenen Saison zum größten Theile vermieden worden.

Sch. v. B.

**h. Frankfurter Schauspielhaus, 25. Mai.** Der gestrige Theaterabend war um deswillen von besonderem Interesse, weil er die Bekanntschaft von drei einactigen Novitäten vermittelte und dabei gleichzeitig drei verschiedene Nationalitäten zum Worte kamen. Wir lernten an diesem einen Abende die Bühnenarbeit eines Italieners, eines Deutschen und eines Franzosen kennen, jedes der Stücke trug das sichtlich Gepräge der nationalen Dichter-Eigenheiten seines Verfassers, und gerade die so nahe aneinander gerückten Aufführungen zeigten scharf und bestimmt, in welcher verschiedener und geradezu entgegengesetzter Weise die aus den verschiedenen Nationen hervorgegangenen Dichtungen ihre Wirkung suchten. Den Beginn des Abends machte der Italiener Giuseppe Giacomini mit einem dramatischen Gedicht „Die Schachpartie“. Wahrempfundene Poesie, in gebührender reizvoller Sprache, tönt uns aus dem Stücken entgegen, aber befremdlich, wenigstens für unseren Geschmack, muthet uns der dem Einact zu Grunde liegende Vorwurf an. Wir sehen uns in die Zeit des vierzehnten Jahrhunderts zurückversetzt, finden uns bei dem abentheuerlichen Burgherrn Renato und sehen vor unserem Auge sich eine Schachpartie zwischen des Ritters einzigem Töchterlein und einem soeben erst fremd angekommenen elternlosen Wagen abspielen, deren Einsatz um nichts Geringeres gilt, als einerseits um den Gewinn der begehrlichen Rittersmaid und andererseits um den Tod des muthigen Wagen. Daß der Wagen das Spiel gewinnt und mit ihm die schöne „Solanta“ und die Aussicht auf die stolze Erbherrschaft des Ritters, ist wohl selbstverständlich; daß aber der auf seinen Ritterstand, seine Ahnen, seinen Reichthum und seine Thaten so stolze Ritter überhaupt ein Schachspiel um so hohen Einsatz zugiebt, gegenüber einem fremden Wagen, der ohne den Vorzug der ebenbürtigen Geburt vor ihm tritt, erscheint uns, selbst ein halbes Jahrtausend zurückdatirt, recht unwahrscheinlich. Es ist dies eine Idee, zu deren Verständniß uns eben die volle poetische Leichtblütigkeit des Italieners abgeht. Trotzdem muß aber doch anerkannt werden, daß durch die ganze Dichtung ein Hauch so edler, warmer Poesie fluthet, daß man die Bekanntschaft mit dieser Novität sehr gern macht. Wesentlich unterstützt wurde die Dichtung durch ihre vorzügliche Wiedergabe; eine reizvollere Verkörperung der schönen Rittersdöchter als sie Fräulein Gündel bot, hätte der Dichter auch in seiner Heimath, dem Vorkurslande schöner Frauen, nicht gefunden. Dabei sprach die Künstlerin ihre Verse mit der ganzen Innerlichkeit ihres großen Könnens. Sehr gut war auch ihr Partner im Schachspiel, der „Wagen Fernando“ des Herrn A. Meyer, ebenbürtig in der Darstellung, ebenbürtig in der Declamation, fürwahr ein edles Künstlerpaar wurde hier durch den Bühnendichter geehrt. — Das Lustspiel „Die Platonischen“ von Eugen Salinger vermittelte die Bekanntschaft mit der ersten Bühnenarbeit des sonst so wohlaccreditirten Schriftstellers. Der Verfasser führt zwei im Hochsommer des Lebens stehende Menschen aus den Banden eines platonischen Freundschaftsbundes in den Hafen einer auf reelle Liebe gegründeten Ehebandes hinüber und er thut dies mit Geschick. Ob in den Rahmen eines Lustspieles ein höchst ernsthaftes und blutiges Duell mit hineingebracht, dürfte in Frage zu stellen sein. Es ist dies das schwere Geschick des Deutschen, das uns an diesem internationalen Theaterabend doppelt scharf in die Augen fällt. Sehr gut hat der Verfasser den Ton der geistvollen Plauderei getroffen, allerdings wurde er hier trefflich unterstützt durch das vorzügliche Gegenstück des Fräulein Franke und des Herrn Emil Schneider. — Das Schlusswort des Abends hatte der Franzose. Der Schwank „Vermischte Anzeigen“, nach dem Französischen des A. Dreufus von Maximilian Bern kann seinen nationalen Ursprung nicht verleugnen. Mit dem Uebermuth des leichtlebigen Franzosen zeigt uns der Verfasser eine Handlung von trefflicherer Situationskomik, führt uns aber auch stark an die Grenzen des Erlaubten, so daß das Stückchen für „höhere Töchter“ nicht gerade allzu empfehlenswerth erscheint. Jedemfalls aber hat der Schwank seine Aufgabe, das Publikum eine halbe

Stunde in heiterer Stimmung zu halten, vollaus erfüllt und so mag eine etwaige Einwendung oder Verwahrung nach den Gesetzen strenger Moral sichtlich unterbleiben. Gespielt wurde auch in dieser Schlusspiece sehr anerkennenswerth, namentlich von den Herren Fademaad und Schönfeld.

**\* Spiel-Entwurf der vereinigten Frankfurter Stadttheater.** Opernhaus. Donnerstag, den 29. Mai: „Lohengrin.“ Samstag, den 31.: „Der Widerspännigen Zähmung.“ Sonntag, den 1. Juni: „Norma.“ Hierauf: „Die Puppenfee.“ Montag, den 2.: Zur 100-jährigen Geburtstagsfeier Ferdinand Raimund's, Vorstellung der ermähligten Preisen: „Der Verschwenker.“ — Schauspielhaus. Mittwoch, den 28. Mai: „Der arme Jonathan.“ Donnerstag, den 29.: „Ehre.“ Freitag, den 30.: Zum ersten Male wiederholt: „Schachpartie.“ „Die Platonischen.“ „Vermischte Anzeigen.“ Samstag, den 31.: Neu einstudirt: „Hafemann's Töchter.“ Hafemann: Herr Richard als Gast. Sonntag, den 1. Juni: „Hafemann's Töchter.“ Hafemann: Herr Richard als Gast.

**\* Oper und Musik.** Das fünfte badische Sängerbundesfest in Karlsruhe ist von gegen 6000 Sängern besucht. Die Stadt ist auf's Festlichste geschmückt. Der Oberbürgermeister Lauter begrüßte die Festversammlung Namens der Stadt, worauf der Bundespräsident Sauerbed die Erfolge des Gesanges nach der patriotischen Seite feierte und betonte, daß der Gesang ein wesentlicher Factor des deutschen Volkslebens sei. Die einzelnen Wettgänge, besonders diejenigen der Männergesang-Vereine von Straburg und Forzheim unter Hilpert's und Mohr's Leitung fanden begeisterte Aufnahme.

**\* Schauspiel.** Die erste Aufführung des Passionsspiels in Oberammergau am zweiten Pfingsttage war von dem herrlichsten Wetter begünstigt. Das völlig neu hergerichtete Theater war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Zuschauer, deren Zahl sich auf mehr als 4000 belief, waren von der Darstellung sichtlich tief ergriffen. — Die „Freie Bühne“ in Berlin bleibt auch im nächsten Jahre bestehen. Die ordentlichen Mitglieder des Vereins haben beschlossen, die Vorstellungen fortzusetzen. In welchem Theater dies geschehen soll, ist noch unbestimmt.

**\* Personalien.** Hans von Bülow ist von New-York kommend, wieder in Hamburg eingetroffen. — In Cannstatt ist am 21. Mai der Schriftsteller Freiherr Otto v. Breitschwert im Alter von 54 Jahren gestorben. Derselbe ist vorwiegend auf volkswirtschaftlichem und kulturhistorischem Gebiete thätig gewesen. Stets in bedrückten Verhältnissen lebend, erbt er vor einigen Wochen erst das Majorat von einem Bruder, mit dem er auf gespanntem Fuße stand. Die Ironie des Schicksals hat ihm aber nicht lange die verbesserten Vermögensverhältnisse gegönnt.

**\* Der Componist Saint-Saëns** ist nun glücklich wieder nach Paris zurückgekehrt und jest mit dem Auspausen seiner — Erlebnisse beschäftigt. So bestätigte er, was schon früher erzählt wurde, daß er in Las Palmas den Theaterdirector gebeten habe, ihn die Rolle des Montorone in „Rigoletto“ singen zu lassen. Der verlorene Saëns lachte bis zu Thränen, als er dies lustige Abenteuer erzählte: Alles war schon festgesetzt; der improvisirte Bariton hatte seine Rolle auf der Generalprobe italienisch zur allgemeinen Zufriedenheit vorgelesen und erwartet mit Ungeduld den Augenblick, wo er am Abend sein Anathema gegen den Herzog von Mantua schlendern würde, als die Nachricht kam, daß die Vorstellung nicht stattfinden könne, da der Director die Gage seiner ersten Sängerin nicht zahlen konnte, die zwei Francs für die Vorstellung zu erhalten hatte. — Deshalb hat der sensationsbegierige Componist nicht noch die zwei Francs daran gewagt, welche genügt haben würden, die Stagnation von Las Palmas zu süßen? Schade, sein Abenteuer würde vollständiger und lustiger ausgefallen haben.

**\* Der polnische Dichter Mickiewicz.** Aus Lemberg wurde bereits gemeldet, daß der Landesauschuß beschlossen hat, die Leiche des Dichters Mickiewicz auf Landeskosten von Montmorency nach Krakau überzuführen und in der dortigen Königsgruft beisetzen zu lassen. Adam Mickiewicz, welcher 1798 in Lithauen geboren wurde, war der eigentliche Reformator der polnischen Literatur und Polens größter Dichter. Er lebte von 1840 an als Professor der slavischen Literaturen in Paris, ward 1844 abgesetzt und von Napoleon wieder angestellt. Er starb auf einer im Auftrage der französischen Regierung während des Krimkrieges ausgeführten Reise in Constantinopel am 28. November 1855. Seine Leiche wurde nach dem Friedhofe von Montmorency bei Paris gebracht, von wo die Landsleute des Dichters sie jest in die alte Hauptstadt Polens überführen wollen.

**\* Verschiedene Mittheilungen.** Der auf dem Themse-Quai in London stehende ägyptische Obelisk, die sogen. „Nabel der Kleopatra“, liefert den deutlichsten Beweis der Rauheit des englischen Klimas. Das Denkmal, welches Jahrtausenden ohne Schaden getrotzt hat, zeigt bereits Symptome schnell fortschreitender Verwitterung und die Zeit dürfte nicht mehr fern sein, wo die hieroglyphischen Inschriften abgebrockelt sind. Es wird daher vorgeschlagen, den Obelisk mit einem wetterbeständigen Firniß zu überziehen.

**\* Denkmäler.** Aus Heidelberg schreibt man dem „Berliner Tagebl.“: „Der Ausschuß zur Errichtung eines Denkmals für Victor von Scheffel am hiesigen Blay macht bekannt, daß der Denkmal-Fonds jest auf einen Betrag von 42,000 M. angewachsen ist. Die Kosten für das Scheffel-Denkmal belaufen sich aber auf 45,000 M., so daß noch immer 3000 M. aufzubringen sind. Zur Beschaffung dieser geringen Summe wendet sich das Denkmal-Comité nochmals an die Freunde des Dichters und namentlich an die akademische Jugend zur Beitragsleistung.“ — Am 26. Mai soll in Dresden zur Feier des 166. Geburtstages des Dr. Franz Anton Mesmer ein Denkmal dieses berühmten Arztes enthüllt werden, der als Erster d. B. Bunder des Hypnotismus wissenschaftlich zu erforschen bestrbt war.

**\* Literarisches.** Das neueste Werk von Pierre Loti, „Le roman d'un enfant“, welches in „bezauberter Ehrfurcht“ der Königin Elisabeth von Rumänien gewidmet ist, erschien am Donnerstag, den 22. ds., bei Calmann-Lévy in Paris. Die ganze erste Auflage, 15,000 Exemplare, war in 24 Stunden erschöpft. Die Franzosen haben stets offene Taschen für Bücher, ein Borzug, den die Deutschen leider nicht theilen. — Das Bismarck-Album des „Klabberadatsch“, das bekanntliche Ende März noch vor seinem Erscheinen durch feste Bestellungen der ersten Auflage von 7000 Exemplaren vergriffen war, ist nunmehr wieder im Buchhandel zu haben. Literarischer Herausgeber des Albums ist Dr. Rudolf Gendé.

**\* Von den Hochschulen.** Wie die „N. N. Z.“ mittheilt, scheidet der Bildhauer Professor Schayer aus dem Lehrkörper der Berliner Akademie der Künste aus. — In den Vingsittagen findet in Nürnberg ein Congreß der deutschen, österreichischen und schweizerischen Ohrenärzte statt, auf welchem die norddeutschen Delegirten die Gründung einer allgemeinen deutschen Gesellschaft für Ohrenheilkunde beantragen werden. — In Frankreich feiert die Universität Montpellier jetzt ihr 600-jähriges Bestehen. In den Festlichkeiten trat der Präsident Carnot Freitag Nachmittag in Montpellier ein. Von etwa 50 Universitäten sind Vertreter nach Montpellier gekommen, unter ihnen auch Professor Helmholz aus Berlin. Der Rector der Universität stellte dem Präsidenten die zahlreichen auswärtigen Vertreter vor, welche mit ihren Fahnen erschienen waren. Herr Carnot übergab alsdann den Vertretern der Universität Montpellier ein Banner, worauf die fremden Banner sich vor dem französischen senkten.

**Bede Vogel von Falkenstein's über die Verkürzung der Dienstzeit.**

(Schluß.)

Verhältnismäßig geringer würden sich die Mehrkosten gestalten für die Mehreinzugung und Mehrenlassung, und eine Mehrbewegung von etwa 26,200 Mann, der Mann zu 10 Mk. gerechnet, gleich 262,000 Mk. jährlich.

Bemerk sei bei dieser Gelegenheit die immerhin interessante Thatsache, daß von den gesetzlich zulässigen Uebungen des Beurlaubtenstandes, d. h. den Reserve- und Landwehrlübungen, thatsächlich nur etwa ein Siebentel mit dem im Etat hierfür ausgeworfenen Mitteln ausgeführt werden kann. Segen wir als Mindestbedarf für die vorliegende Frage nur eine Verdoppelung der jetzigen Mittel ein, so bedeutet dies ein Plus von jährlich 3,935,000 Mk.

Vorbehaltlich eines error in calculo und vorbehaltlich dieses oder jenes vergesenen Postens würde dies an laufenden Mehrausgaben eine Summe von jährlich 19,881,057 Mk. ergeben.

Wie immer, meine Herren, würde auch hier das dicke Ende der einmaligen Ausgaben nicht ausbleiben, denn es liegt auf der Hand, daß, wenn wir unsere Ausbildung im Verhältnis von 8 auf 2 zusammenbringen müssen, auch zahlreiche andere Einrichtungen, welche unmittelbar mit der Ausbildung zusammenhängen, diesem zu folgen hätten. Wir hätten etwa für jedes Bataillon einen Schießstand mehr, als zur Zeit, zu beantragen, wir hätten zu beanspruchen eine Vergrößerung beziehungsweise Vermehrung der Uebungsplätze, welche alsdann aber auch, um die Zeit auszufüllen zu können, nicht wie bisher eine Weile und darüber von der Garnison liegen dürften; ja, wir würden kaum darum kommen, zur Erzielung der Disciplin, welche sich bekanntlich nicht auf die Stunden des äußeren Dienstes beschränken darf, eine grundsätzliche Kasernierung aller Mannschaften zu verlangen.

Meine Herren, diese einmaligen Ausgaben sind naturgemäß außerordentlich schwer zu berechnen, da sie ohnehin schwer voraus zu bestimmen sind. Auf Grund der vorgelegten Daten dürften sie sich auf 110 Millionen belaufen, was nicht ausschließt, daß Sie sie auch vielleicht auf 150 Millionen berechnen könnten, und diese Steigerung des Militärbudgets, meine Herren, würde, wie ich hier wiederholen muß, eintreten müssen, nicht etwa, um damit die Wehrkraft des Reiches zu stärken, sondern um einen Zustand zu schaffen, der — wir mögen die Sachen wenden und drehen — doch immerhin eine Schwächung derselben bedeutete.

Wenn wir nun zu den rein militärischen Gesichtspunkten übergehen, so steht es doch wohl von vornherein außer Zweifel, daß eine dreijährige Ausbildung gründlicher ist, als eine zweijährige. Vor Allem aber möchte ich mir hier die Frage erlauben, meine Herren, wie kommen wir überhaupt zu der merkwürdigen Illusion, daß unser deutscher Durchschnittsrecrut, um daselbe zu leisten, was unsere Nachbarn leisten, nur zweier Jahre der Ausbildung bedürfen soll, während unsere Nachbarn drei bezw. fünf Jahre hierfür in Anspruch nehmen. Noch zu keiner Zeit ist bestritten worden, daß die natürliche Begabung des Franzosen seine Ausbildung für das Kriegshandwerk begünstigt, ebenso wenig, daß der Russe ganz außerordentlich wichtige und günstige Vorbedingungen für den Soldatenstand mitbringt, als da ist: große Bedürfnislosigkeit, sehr leicht herzustellende Subordination und, wie aus vielerlei Berichten übereinstimmend hervorgeht, eine ganz ungewöhnliche Begabung zur Schießfertigkeit. Allem dem gegenüber wird nun von uns ohne jede militärisch sachliche Begründung in dieser Richtung verlangt beziehungsweise erwartet, daß wir unsere Ausbildung, die doch — ich wiederhole es — der unserer Nachbarn nicht nachstehen darf, bei allen Einzelheiten in zwei Jahren vollziehen.

Daß der Fortfall der Dispositionsurlauben eine natürliche Konsequenz der gesetzlich zweijährigen Dienstzeit wäre, glaube ich schon erwähnt zu haben, und ich möchte hier nur noch des damit verbundenen Nachtheils gedenken, daß wir alsdann außer Stande wären, alle nach dem 1. Februar eintretenden Vacanzen zu decken, welche, wie ich Ihnen aus dem Beispiele

des Jahres 1884 nachgewiesen habe, sich auf rund 5000 Mann bei der Infanterie und den Jägern jährlich beziffern.

Wie verhält es sich nun aber, meine Herren, mit dem Arbeitspensum? Halten Sie daselbe wirklich für ermäßig? Man hält uns Lobend vor, daß wir in gewissen Dienstvorschriften erfolgreich Vereinfachungen in gewissen militärischen Ausbildungszweigen beziehungsweise Formen erzielt haben. Meine Herren, ich kann hier die blühdigste Versicherung abgeben, daß es keinem von den Männern, welche an diesen Dienstvorschriften gearbeitet haben, auch nur in den Sinn gekommen ist, hiermit einer zweijährigen Dienstzeit vorzuarbeiten. Nein, meine Herren, wenn Vereinfachungen eingetreten sind, so ist dies geschehen, um die Möglichkeit zu schaffen, den auf anderen Gebieten eingetretenen gesteigerten Anforderungen, in erster Linie denen einer gründlicheren Einzelausbildung für das Geseft genügen zu können.

Wir brauchen, meine Herren, einen Stamm alter Soldaten: im Frieden für die Erziehung der jüngeren Kameraden, im Kriege als Kern für den anschließenden Beurlaubtenstand. An eine Truppe von nur zwei Jahren einen Beurlaubtenstand von vier bis fünf Jahren anschließen wollen, käme fast einer Desorganisation gleich. Wie läche aber bereits im Frieden ein Bataillon von rund 600 Köpfen bei zweijähriger Dienstzeit in seiner Ausrückstärke in gewissen Zeiten aus?

Nun, meine Herren, zu der Idee der zweieinhalbjährigen Dienstzeit, das heißt der sechsmonatlichen Rekrutenvacanz. Zugegeben, daß ein Theil der geschilderten Nachteile fortfiele, indem drei Jahrgänge verblieben und damit die Unterofficierfrage nicht mehr in voller Schärfe entzündete. Wir würden aber dadurch neue Uebelstände in den Kauf nehmen müssen.

Die Hälfte des Jahres hindurch einen vollen Jahrgang entbehren, heißt nichts Anders, als während der Hälfte des Uebungsjahres auf die Ausbildung der Truppentheile als solcher verzichten, denn Compagnien und Bataillone von nur zwei Drittel ihrer jetzigen Friedensstärke sind füglich nicht mehr als Truppentheile auszubilden. Hier etwa die Aushilfe suchen, daß man mehrere Einheiten zusammenlegte, hieße wiederum auf die Ausbildung der Führer und Chargen verzichten, wäre in kleinen Garnisonen ohnehin unmöglich. Vor Allem, meine Herren, verlieren wir aber den jetzigen systematischen Ausbildungsgang, welcher sich aus dem Einzelnen in das Ganze, aus dem Leichten in das Schwere entwickelt. Die Einstellung im November gewährt uns die Möglichkeit einer Einzelausbildung in einer Jahreszeit, welche zur Ausbildung der Truppentheile ohnehin ungünstig ist, und der systematische Aufbau der weiteren Ausbildung bis zum Manöver gewährleistet uns, daß der Recrut in diesen Höhepunkt des Ausbildungsjahres mit der nöthigen Vorbereitung eintritt; ihn am 1. April einstellen, im August aber bereits in's Manöver nehmen, würde mehr einer Verbildung als einer Ausbildung gleichkommen.

Vor Allem aber, meine Herren, würde mit einer Einstellung am 1. April die Ausrückfähigkeit und damit die Mobilmachung ein halbes Jahr lang alljährlich compromittirt. Wir würden drei Monate länger als jetzt genöthigt sein, die mobile Truppe ungenügsamer zusammen zu legen, d. h. einen älteren Jahrgang mehr für die Linie einzuziehen, wir würden damit die Transporte vermehren und die Mobilmachung verlangsamen, und das Alles in einer Zeit, wo wir die Mobilmachung nicht nach Tagen, sondern nach Stunden aufbauen, und wo wir in keiner Weise mehr darauf rechnen können, unsere Gegner durch Schnelligkeit in dieser Beziehung zu überflügeln.

Meine Herren, zum Schluß noch den Versuch, einen Irrthum zu bekämpfen, welchen ich als ein Schwellerkind der Idee der zweijährigen Dienstzeit bezeichnen möchte; es ist die Illusion, daß wir durch eine gewisse militärische Vorbildung auf den Schulen eine Verkürzung der Dienstzeit erzielen können. Wir hegen allen Respekt vor jeder Uebung, die sich auf körperliche Gewandtheit, auf straffe militärische Form, Haltung in Reih und Glied, Gewöhnung an Commando und Gehoriam bezieht, und Sie werden schwerlich eine Behörde finden, welche derartigen Bestrebungen auf unseren Schulen sympathischer gegenübersteht, als die Militärverwaltung. Aber, meine Herren, als Ersatz für das Pensum, welches wir in unserer großen Volksschule, d. h. in der Armee, bewältigen müssen, können uns derartige Vorkenntnisse nicht gelten.

Ich resumire mich dahin, daß die Anforderungen an die Einzelausbildung des Infanteristen gesteigert sind, daß die Vortheile, die eine gesetzliche Verkürzung der Dienstzeit zur Folge hätte, in keinem Verhältnis zu den militärischen Nachtheilen stehen, daß wir somit nach gewissenhafter Prüfung und Ueberzeugung zur Zeit eine Verkürzung durch die gesetzliche Einführung einer zwei- oder zweieinhalbjährigen Dienstzeit bei der Infanterie für unzulässig erachten.

Sollten sich die Zeiten ändern und die Verhältnisse erlauben, die dem Gedanken näher zu treten, wozu ja in erster Linie eine außerordentliche Verstärkung des Officier- und Unterofficier-Corps gehören würde, so zweifeln Sie nicht an unserer Initiative! Dann werden wir es sein, welche die materiellen Opfer für eine Verkürzung der Dienstzeit von Ihnen fordern.

**Deutsches Reich.**

**\* Hof- und Personal-Nachrichten.** Als der Kaiser sich mit dem Erbprinzen von Sachsen-Meiningen Sonntag Nachmittag in einem Einpanner von dem neuen Palais in Potsdam nach der Dampfer-Station begab, schenkte das Pferd, dessen Zügel der Kaiser selbst führte. Bei einem starken Anprall des Wagens gegen den Hinterebord sprang der Kaiser heraus und fiel auf den rechten Arm, wenige Schritte weiter schlug der Wagen um, wobei auch der Erbprinz von Meiningen herabfiel. Der Kaiser und der Erbprinz traten darauf in eine nahegelegene Villa, wohin sich auch die Kaiserin, welche in einem zweiten Wagen mit den kaiserlichen Prinzen gefolgt war, begab, und warteten daselbst die Ankunft eines neuen Wagens ab. Mit diesem setzten dann

das Kaiser-Paar und der Erbprinz von Meiningen die Fahrt nach der Dampfer-Station fort, von wo mit der „Alexandra“ eine Spazierfahrt nach der Pfanninsel unternommen wurde. Der Kaiser erlitt, wie ein weiteres Telegramm meldet, beim Wagenunfall ein Distorsion des rechten Fußes. Durch einen etwa handtellergroßen Bluterguss wurde eine Schwellung des Fußes verursacht, welche den Kaiser verhin derte, dem Stiftungsfeste des Lehr-Infanterie-Bataillons am Montag beizuwohnen. — Der Kaiser sandte von Proßelwitz am 20. Mai an Moltke in Bezug auf dessen letzte Reichstagsrede ein Telegramm, worin er den wärmsten Dank anspricht für die Art und Weise, wie Moltke für die Armee einzutreten und allzeit bereit sei, im Dienste des Vaterlandes die höchste Ehre zu finden. Er beglückwünscht der Feldmarschall zu der Anerkennung, die sein Wort auch außerhalb Deutschlands gefunden habe. — Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Die Meldung, Caprivi werde den Kaiser auf der Reise nach Petersburg begleiten, greift den Ereignissen weit vor. Nach zuverlässiger Information ist eine Bestimmung darüber überhaupt noch nicht getroffen. — Oberhofmarschall Liebenau erhielt wegen geschwächter Gesundheit unbeschränkter Urlaub; Oberceremonienmeister Graf Eulenburg wurde unter Verlassung in seiner Stellung mit der Leitung des Oberhofmarschallamts betraut. — Reichscommissar Wisman hat vom Kaiser einen dreimonatlichen Urlaub bewilligt erhalten und dürfte Ende nächsten Monats in Berlin eintreffen. Mit der Stellvertretung des Reichscommissars während der Abwesenheit desselben in Ostafrika ist Lieutenant Schmidt betraut. — Wisman trat am 26. seine Urlaubsreise nach Europa an. — Der „Reichsanzeiger“ meldet die Ernennung des Vicepräsidenten Koch zum Reichsbankpräsidenten.

**\* Jun Socialistengesetz.** Daß der Fortfall des Socialistengesetzes auf die persönliche Verwendung des Kaisers Wilhelm zurückzuführen sei, haben wir früh melden können. Auch die mit der politischen Polizei sich gegangenen Aenderungen sind auf dieselben Anregungen zurückzuführen, und in letzterer Beziehung handelt es sich nicht, wie ausdrücklich hervorgehoben werden mag, um eine neue Organisation, sondern nur um Dienstvorschriften, die der veränderten politischen Lage in weitem Umfange gerecht werden. Die Mitglieder der socialdemokratischen Fraction des Reichstags, die in der vorausgegangenen Session unter scharfer Bewachung der Geheimpolizei standen, haben Abgeordneten anderer Parteien ihre Befriedigung darüber zu erkennen gegeben, daß jedwede Controlle über sie in Wegfall gekommen sei, wenigstens habe keiner von ihnen auch nur die geringste Beaufsichtigung wahrnehmen können. Im Weiteren haben die Socialdemokraten des Reichstags mit Genugthuung die Bereitwilligkeit der Polizeibehörde hervor, den Gesuchen um Aufhebung der Ausweisungsbefehle Folge zu geben. Es scheint, als werde jeder Ausgewiesene, der seine Rückkehr beantragt, ohne sonderliche Schwierigkeit zugelassen werden. Was nun die Bedenken anlangt, ob nicht mit dem Fortfall des Socialistengesetzes eine Leere entstehe, welche der Gesellschaft gefährlich werden könne, so ist dieselbe gegen große Störungen schutzlos lasse, so ist an maßgebenden Stellen ein Ausdruck des Abg. von Bennigsen in Erinnerung gebracht worden, den dieser bei der ersten Verathung des ersten Socialistengesetzes Entwurfs that und der in die Behauptung ausliefe, daß keinerlei Ausnahmegesetz in Vorschlag zu bringen nöthig gewesen wäre, wenn die Polizei rechtzeitig von ihren Befugnissen Gebrauch gemacht hätte. Bennigsen fand damals, es wäre den socialistischen Ausschreitungen zu viel nachgesehen worden und die Polizei hätte es in ihrer Gewalt gehabt, vielen Störungen zuvorzukommen. Nur diese verschärfte Wachsamkeit der Polizeiorgane ist es, auf die vom 1. October ab gerechnet werden wird, und tritt sie mit Energie ein, so ist, wie man sich an den obersten Stellen überzeugt hält, nichts zu befürchten.

**\* Lohnbewegung.** Die Ausichten für die Ausständigen sind im allgemeinen die denkbar ungünstigsten. In Hamburg stricken über 1000 Ewerführer weiter. Von diesen würden, wenn sie sich zur Arbeit meldeten, höchstens ein Drittel eingestellt werden, da ausreichender Bezug aus den Matrosen-Herbergen vorhanden ist. Die Schiffswerten sind theilweise gesperrt, weil die Arbeiter den verlangten Austritt aus dem Frachtverein verweigern. Der Strickelassire Dünede ist bisher noch nicht aus der Haft entlassen. Die Maurer und Zimmerleute (die jetzt schon, nebenbei bemerkt, einen Lohn von ca. 6 Mk. erhalten) sind entschlossen, auszuharren, pecuniäre Mittel sind reichlich vorhanden und flieken von allen Seiten zu. Die Meister sind entschlossen, Widerstand zu leisten, es fragt sich nur, wer länger aushält. Die Polizei hat neuerdings Versammlungen nicht gestattet. Auch von den Malern, Schuhmachern und Schneidern in Hamburg strickt ein Theil, auch ist ein Theil der Barbiergehilfen in den Strike eingetreten. — Das Landgericht in Lübeck hat gegen fünf zur Lohn-Commission gehörige Holzarbeiter auf Gefängnisstrafen von 3 bis 6 Monaten wegen Erpressung erkannt. Die Lohn-Commission hatte mit einem Strike ge roht, weil die Arbeitgeber den Betrieb wegen Feierns des Ausfalls der Reichstagswahl schlossen und den Arbeitern den Lohn für die zu Feiertagen gethemelten Tage abgogen. — Durch die Intervention der Stadtverordneten Bördel und Hörr wurde in Mainz nach sechsständiger Verhandlung mit den Fabrikanten und Arbeitern der Strike der Schuhmacher beigelegt. Die Strikenden nahmen die Arbeit wieder auf. Das Cautions- und Truchsystem fällt weg. Die Fabrikanten haben sich verpflichtet, bei Lohn-Differenzen keine Sperre mehr zu verhängen. — Der Führer der Bergarbeiter-Bewegung im Bezirke Halle a. S., Bergmann Rane in Doelau, wird nach dem „Volksblatt“ in Halle wegen Geldunterschlagungen vom socialdemokratischen Comite fast gestellt. — Der große Herberausstand in Elmshorn ist beendet; die Strikenden haben ihre Forderungen nicht durchgesetzt.

**\* Er ist verhungert.** Wie traurig die Lage der Volksschullehrer in einzelnen Bezirken immer noch ist, geht aus einer der „Schles. Schulz.“ aus Oberschlesien zugegangenen Aufschrift hervor, welche wie folgt lautet: „In S., Kreis R., amirt ein Lehrer, welcher seit zwei

Jahren kränklich ist. Als man neulich den ihn behandelnden Arzt fragte was ihm eigentlich fehle, lautete die Antwort: „Er ist verhungert.“ Gewiß ein Beispiel des schreienden Elends der dortigen Lehrerschaft. Der Mann hat bereits das 30. Lebensjahr überschritten und bezieht ein Gehalt von 570 Mark. Man sollte meinen, solche traurige That sachen müßten auch die härtesten Herzen rühren. Nichtsdestoweniger hat der Schulvorstand besagten Dries ein sehr berechtigtes Gefühl der Behren um eine kleine Aufbesserung ihres Gehalts rundweg abgelehnt. Wie sagt doch bezüglich der Lehrerbefolgung bereits ein Ministerial-Rescript vom 19. Mai 1856? „Die Befolgung ist derartig zu bemessen daß der Lehrer, fern von jedem Anspruch auf Luxus und höhere Lebensverhältnisse, einen einfachen Hausstand gründen und denselben bei Sparsamkeit und Nüchternheit ohne Sorge der Nahrung fortführen kann.“ Daß ein Einkommen von 570 Mark selbst unter den einfachen Lebensverhältnissen sehr weit von oben genannter Forderung entfernt ist, wird wohl Niemand betreiten können. Denn selbst die jetzt in Aussicht gestellten Dienstalterszulagen werden vorläufig noch keine durchgreifende Besserung der Einkommensverhältnisse zur Folge haben, da der betreffende Lehrer zunächst nur eine Zulage von 100 Mark erhalten würde, wodurch das Einkommen erst auf 670 Mark steigt. Wann wird endlich auch der Lehrerkant überall im Reich materiell so gestellt sein, daß er sein Amt mit Freuden verwalten kann!

**\* Berlin, 27. Mai.** Der Cultusminister hat in Bezug auf das zahnrzliche Studium angeordnet, daß die von den künftigen Zahnärzten geforderte praktische Vorbildung in der Zahntechnik zeitlich mit der vier Semester umfassenden Studienzeit nicht zusammenfallen darf, sondern derselben entweder vorausgehen oder nachsufolgen hat. — Die Einführung enterkimer (sterilisirter) Milch, wie in Wiesbaden schon geschehen, in Berlin soll nunmehr in großem Umfange begonnen werden. Die Tagesabgabe, die für Benutzung der Apparate zu entrichten ist, beträgt bei einer taglichen Leistung bis zu 350 Litern 2 Mk. und bis zu 700 Litern 3 Mk. Die sterilisirte Milch darf nur in Flaschen von bestimmter festgelegter Form und mit verbleitem Verschluss in den Handel gebracht werden. — Eine Feuerbestattung in großartiger Stil, bei welcher nicht weniger als für rund 20 Millionen Mark Werthe — allerdings verflozene — durch Flammen vernichtet wurden hat am 22. d. Mts. in Berlin stattgefunden. Es waren dies eingestiftete Staatsschulden-Docummente der verschiedensten Art, 49,836 Stück, welche am gedachten Tage im Beisein von Commissarien der Staatsschulden-Commission und der Hauptverwaltung der Staatsschulden durch Feuer vernichtet worden sind. Die Verbrennung erfolgte im Gebäude der Staatsschulden-Verwaltung (Oranienstraße) in besonders hierzu construirten Defen, welche derart vertheidigt sind, daß von den der Vernichtung geweihten Werthpapieren nichts durch den Schornstein entfliegen kann. Bei vielen Jahren wurden einmal Tausende von Thalerscheinen, die erst zum Theil verbrannt oder auch nur angefohlt waren, infolge des für die Verbrennung der Papiermassen erforderlichen starken Zuges durch den Schornstein gejagt und in der ganzen Umgegend verbreitet. Seit jener Zeit sind in dem betreffenden Schornstein Vertheidigungen angebracht, durch welche ein solches Entweichen verhindert wird. — Ein socialpolitisches Programm hat der Evangelische Bund aufgestellt und dadurch seinen ursprünglichen Zweck erweitert. Das Programm ist zwar schon vor zwei Monaten entworfen worden, gelangt aber erst jetzt an die Öffentlichkeit. Es geht von dem Ergebniß der Reichstagswahlen aus und bezeichnet es als dessen Signatur, daß einestheils „die anschlaggebende Stellung des ultramontanen Centrums von Neuen befestigt“ und anderseits die socialdemokratische Bewegung „erschreckend angeschwollen“ sei. Es gelte, beide zu bekämpfen. Damit ist der Zweck der ausgenommenen socialpolitischen Thätigkeit negativ, defensiv bezeichnet; positiv will der Bund „Trenne gegen Kaiser und Reich pflegen, seine Mitglieder in Krankheits- und Sterbefällen unterstützen, ein friedliches Verhältnis der Arbeitgeber und Arbeitnehmer pflegen“.

**\* Hundschau im Reich.** Wie ein Privat-Telegramm meldet entschied sich Fürst Boewentsein für Köln als Ort des diesjährigen Katholikentages. Es soll aber zweifelhaft sein, ob die Versammlung dort stattfinden wird. — Das Gericht hat das Verfahren gegen die Münchener „Neuesten Nachrichten“ wegen der feuerzeitigen Anregung einer Volkstundegebung vor der Residenz gegen die Kunstabstriche des Centrums eingestellt, weil nicht die Aufforderung zu einer während der Landtagsdauere unterlaubten Freihimmelsversammlung, sondern nur die frageweise Anregung vorliege und ein Bewußtsein der Rechtswidrigkeit nicht anzunehmen sei. — In Friedrichsruh traf am 23. d. M. eine Deputation Studenten der technischen Hochschulen Deutschlands (Berlin, München, Aachen, Hannover, Braunschweig, Darmstadt, Stuttgart, Karlsruhe, Dresden) ein, um dem Fürsten Bismarck eine Ergebenheits-Adresse zu überreichen. Alle erschienen im vollen Wuchs und übergaben die kunstvoll in Berlin hergestellte Adresse. Der Fürst unterhielt sich längere Zeit und bewirthete die Studenten splendid. — Die Enthüllung des auf der Rudelsburg bei Aden, von den deutschen Corpsstudenten dem Andenken Kaiser Wilhelms I. gewidmeten Denkmals hat am 1. Pfingsttag Vormittag daselbst unter großer Btheilnahme junger und aller Corpsstudenten und eines zahlreichen Publikums stattgefunden. An den Kaiser wurde ein Huldigungstelegramm der Festtheilnehmer ab-gesandt. Am Abend ist ein Festcommer abgehalten worden, bei welchem ein Salamander auf den Fürsten Bismarck gerieben wurde. Von dem Fürsten, welcher hieron telegraphisch benachrichtigt worden war, traf ein Danktelegramm ein. — Der Strafgesetzbuch wegen groben Unfugs sollte in Döppeln auch gegen einen Lehrling in Anwendung gebracht werden, der kein Reichenheit mit in die Schule gebracht hatte und auf Befragen erklärte, er habe kein Geld, sich ein solches zu kaufen. Das Gericht hat ihn natürlich freigesprochen. — General

von Stosch erklärt, daß er die Brochüre „Videant Consules“, deren Autorchaft ihm, wie wir berichteten, neuerdings zugeschrieben wurde, weder verfaßt noch gelesen habe.

**Ausland.**

**\* Oesterreich-Ungarn.** Die Aussichten auf das Zustandekommen des Ausgleichs werden für die laufende Session immer geringer und die Erfolge der Junggehehen täglich größer. Beim Landtage liefen 2000 Petitionen auf Ablehnung des Ausgleichs ein. Auf deutscher Seite wird bereits der Rücktritt von der Theilnahme an der Landes-Ausstellung ventiliert. — Eine weitere Mittheilung in dieser Sache lautet: Obwohl kaum zwei Vorlagen im Plenum erledigt werden sollen, haben sich die Chancen des Ausgleichs im Allgemeinen doch gebessert, da die altgehehen Abgeordneten vor den weitgehenden Consequenzen einer Ablehnung zurückschrecken. Die feindselige Sprache der altgehehenen Blätter wird als aus deren eigenen Initiative entspringend dargestellt. Die Altgehehen wollen den Deutschen vorläufig bis zur Austragung der Curienfrage eine entsprechende Vertretung im Landes-Ausschusse einräumen. — Die erste Gemahlin des Schah von Persien ist von Wien in die Villa des persischen Gesandten General Neriman Khan in der Hinterbrühl überfiedelt. Die Sultamin, welche bios mit einem Theil ihres Gefolges und der Familie des Generals in der Villa Vandaufenthalt genommen hat, empfängt täglich den Besuch des Professors Fuchs, auf dessen Rath die Ueberfiedelung der Patientin erfolgte. Der Professor ist mit den Fortschritten der Besserung, welche er an dem operirten Auge constatirte, sehr zufrieden. — Die sechste Hauptversammlung des deutschen Schulvereins, zugleich die Feier des zehnjährigen Bestandes des letzteren, hat am 26. ds. in Linz unter zahlreicher Theilnehmung stattgefunden. Stürmisch begrüßt wurden die reichsdeutschen Gäste, unter denen sich Wagner (Görlitz) als Vertreter des Berliner Centralvorstandes, Oberamtmann Dr. Groos (Breiten), Director Raab (München) und Dr. Hedinger (Stuttgart) befand. Der Obmann Weislof betonte in seiner Begrüßungsrede, daß das enge Bundesverhältnis zwischen dem deutschen Reiche und Oesterreich den Frieden verblühe; und in seinen Grenzen könnten sich die nationalen Sympathien entwickeln. Das Fest verlief in schönster Weise.

**\* Frankreich.** Die Pariser Polizei hat sich endlich veranlaßt gefühlt, dem Scandal der Stiergefechte nach spanischer Art ein Ende zu machen. Am 22. ds. wurde den Zuschauern in der Arena die Mittheilung gemacht, daß die Picadores nicht mehr auftreten dürften. Darauf entstand ein Höllenlärm. Da das Unternehmen der Stiergefechte den Boulevard-Blättern fetzbezahlte Text-Einschaltungen einbrachte, so sind dieselben natürlich ungemein gegen diese Polizeimaßregel aufgebracht.

**\* Schweiz.** Auf dem Genfer See verkehren gegenwärtig neunzehn Dampfschiffe.

**\* Italien.** Das officiöse Organ des Vaticans, der „Moniteur de Rome“, publicirt einen geharnischten Artikel gegen die bayerische Regierung. Der Artikel gipfelt in der Erklärung, die bayerische Regierung habe sich selbst ein Armuttszeugniß ausgestellt; das Verbot der Abhaltung des Katholikentages sei keine Niederlage, sondern vielmehr das Vorpiel des Sieges. Die bayerische Regierung wolle den Krieg, gut, sie möge ihn haben!

**\* Belgien.** Die belgischen Frauen wollen der Königin Henriette von Belgien zum Regierungs-Jubiläum ihres Gemahls ein Geschenk machen, wozu jetzt im ganzen Lande Sammlungen veranstaltet werden; weniger als 25 und mehr als 50 Centimes darf nicht von den Einzelnen beigetragen werden.

**\* Großbritannien.** Der „World“ zufolge hat die Königin Victoria die Erlässung, welche sie sich in Darmstadt zugesogen hat, noch immer nicht überwunden. Das Alter macht eben auch schon eine Nothe geltend und der Reicharzt Dr. Reid ist deshalb bemüht, die Monarchin vor zu großer Anstrengung zu bewahren. Die Reise nach Schloß Balmoral in den schottischen Hochlanden soll thunlichst beschleunigt werden.

**\* Dänemark.** Wie wir bereits meldeten, ist dem dänischen Kronprinzen-Paar vor einigen Tagen eine Tochter, das achte Kind, geboren worden. Das dänische Königs-Paar hat damit bereits sein vierunddreißigstes Enkelkind erhalten. Es besitzen nämlich die sechs Kinder des Königs und der Königin bisher die folgende Nachkommenschaft: der Kronprinz vier Söhne und vier Töchter, die Prinzessin von Wales zwei Söhne und drei Töchter, der König von Griechenland fünf Söhne und drei Töchter, die Kaiserin von Rußland drei Söhne und zwei Töchter, die Herzogin von Cumberland drei Söhne und drei Töchter, endlich Prinz Waldemar zwei Söhne — in Summa wie gesagt vierunddreißig Enkel und Enkelinnen, zu welcher Familiengruppe auch noch ein Urenkelkind, das Erstgeborene der ältesten Tochter des Königs von Griechenland, der Großfürst Paul von Rußland, kommt. Einem zweiten Urenkelkind des dänischen Königs-Paares soll demnächst, wie bekannt, unsere preussische Prinzessin Sophie, die griechische Kronprinzessin, das Leben geben. Das jetzt geborene Enkelkind steht, gleich seinen Geschwistern, übrigens auch in directer Verwandtschaft zur preussischen Königsfamilie, und zwar von der Mutter, der dänischen Kronprinzessin her, dieselbe ist eine Enkelin der jüngsten Schwester Kaiser Wilhelm's I., der Prinzessin Luise der Niederlande, deren ältere Tochter, ebenfalls Luise genannt, 1850 den damaligen Kronprinzen, späteren König Karl XV. von Schweden geheirathet hatte — eine Ehe, aus welcher das Herrscher-Paar bei seinem Ableben die Königin Luise von Schweden starb 1871, König Karl 1872) nur diese eine Tochter, Namens Luise gleich ihrer Mutter, Großmutter und Urgroßmutter (der Königin Luise von Preußen), hinterließ. Geboren 1851, ist sie seit 1869 mit dem Kronprinzen Friedrich von Dänemark vermählt, eine sehr hübsche Dame heute noch und — beiläufig — die größte an

Gestalt unter sämmtlichen gegenwärtig lebenden weiblichen Mitgliedern der großen europäischen Regenten-Familien.

**\* Rußland.** Die russischen Blätter wollen vom „Proceß Panik“ nichts wissen und erklären kurz und bündig die ganzen Verhandlungen für eitel Lug und Trug, soweit Rußland dabei mit angefaßt ist.

**\* Türkei.** In Konstantinopel ist am 20. d. M. die Tochter des ersten Dragomans der russischen Botschaft, Ivanow, und deren Gouvernante auf einem Spagiergange von vier trunkenen Soldaten in schimpflicher Weise belästigt worden. Die Soldaten, deren einer den Patagan zog, sind verhaftet und bereits exemplarisch bestraft worden. — Aus Athen wird den „Daily News“ unterm 21. Mai gemeldet, daß die Aufhebung des Belagerungszustandes auf Kreta rein nominell sei, denn die türkischen Militärbehörden auf der Insel Abten fortgesetzt dieselben Funktionen aus wie zur Zeit, als die Kriegsgerichte in aller ihrer Kraft bestanden. Die Muhamebaner suchen die Christen zu neuen Aufhebungen zu reizen, die förmliche Wiederherstellung des Standrechts zu ermöglichen. Die Christen ertragen dagegen mit Staubbastigkeit alle Arten von Ausschreitungen, selbst Morde seitens der türkischen Soldaten, weil sie fürchten, daß das verhaßte Gesetz wieder in Kraft gesetzt werden würde, wenn sie von ihren Leiden zu viel Wehens machen.

**\* Amerika.** Aus San Francisco wird dem „New-York Herald“ gemeldet, daß eine Verschwörung entdeckt worden sei, deren Zweck war, die Südhälfte der Californischen Halbinsel der mexikanischen Republik zu entreißen und eine unabhängige Republik zu errichten, welche den Vereinigten Staaten von Amerika beitreten sollte. Die Enthüllungen würden, falls sie sich bestätigen, zahlreiche hervorragende Bürger von San Diego belaiten. Die wirklichen Anstifter der Verschwörung seien reiche Engländer (Mitglieder der Mexican Land Colonisation Company), welche 100,000 Dollars den Capitalisten in San Diego geben wollten, damit dieselben den für den 1. August geplanten Handstreich vorbereiteten. Die betreffende Gesellschaft soll sich in schlimmer Lage befinden, weil die mexikanischen Beamten sie auspressen. Rettung sehe sie nur in einem Anschluß an die Union, zu welchem Zwecke eine bezahlte „Cobby“ in Washington thätig sei. Es sollte eine von 15 Personen bestehende provisorische Regierung eingesetzt und der Kriegszustand erklärt werden. Oberst Edw. Hill soll in New-York Waffen kaufen. Die mexikanischen Behörden in Sonora werden wahrscheinlich alle Angestellten der Compagnie verhaften. — Die Polizei in Chicago entdeckte am 24. d. M. ein Complot, dessen Theilnehmer beabsichtigt hatten, das Denkmal auf dem Haymarket zu zerstören, welches zur Erinnerung an die während der anarchoistischen Unruhen umgekommenen Opfer errichtet worden ist. Glücklicher Weise war die Explosion nicht erfolgt, da der Regen die Fündschnur der mit 50-procentigem Nitroglycerin gefüllten Schachtel verlöschte hatte. — Die aus Nachkommen der alten französischen Bewohner Kanadas gebildeten Bürger-Regimenter verweigerten in Montreal zu einer Parade, die zu Ehren des Herzogs von Comnaught stattfand, auszurücken. Ueberhaupt legt sich ein großer Theil der kanadischen Bevölkerung eine auffällige kühle Zurückhaltung gegenüber dem Prinzen auf. Das Mutterland scheint mal wieder kein Entgegenkommen von dem ziemlich selbstständig gewordenen Kinde zu finden.

**Handel, Industrie, Erfindungen.**

**-m- Coursbericht der Frankfurter Börse vom 27. Mai,** Nachmittags 2 Uhr 45 Min. Credit 261 1/2, Disconto-Commanbit 220 1/2, Staatsbahn 194 1/2, Galizier 168 1/2, Lombarden 112 1/2, Egypter 97 1/2, Itallener 96, Ungarn 89.70, Gotthard 168.70, Schweizer Nordost 139.10, Schweizer Union 120, Dresdener Bank 150.70, Laura 139.40, Gelsenkirchen 161. — Die Tendenz der heutigen Börse war keine einheitliche. Banken und Bahnen fest, Bergwerke matt. Gegen Schluß starke Steigerung der österreichischen Bahnactien auf Ernte-Aussichten.

**Vermischtes.**

**\* Vom Tage.** Eine anonyme Brieffschreiberin trieb in Kreuzburg seit Jahren ihr Wejen. Dieselbe wurde in der Person eines älteren Fräuleins ermittelt, zur Anzeige gebracht und in der vor einigen Tagen stattgehabten Strafkammerung zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte sechs Monate beantragt. — Drei Menschen ertranken dieser Tage durch Umschlagen des Bootes auf der Ueberfahrt von Pitt nach Morum (Skt). — Die englischen Dampfer „Wingates“, 2080 Tonnen, von Philadelphia nach Kopenhagen, und „Bayswater“, 1623 Tonnen, von New-York nach Lissabon bestimmt, haben nach 60-tägiger Reise beide ihren Bestimmungsort noch nicht erreicht und sind zweifelsohne mit Mann und Maus verloren. — In der Spiritusraffinerie von Gratz in Halle ist ein Spiritusbehälter explodirt. Mehrere Arbeiter wurden durch Verbrühungen schwer verwundet. — Gegenwärtig giebt es, wie es im „Postar.“ gelegentlich des Briefmarken-Jubiläums heißt, in fast allen Staaten der Welt Briefmarken, selbst die indischen Vasallenstaaten haben zum Theil schon ihre eigenen Marken. Man kann annehmen, daß bis jetzt mehr als 13,000 verschiedene Postwertzeichen herausgegeben sind. Die amtliche Sammlung des Reichs-Postmuseums enthält im Jahre 1888 9500 Stück, dürfte zur Zeit aber bereits auf 11,500 angewachsen sein. — Der englische Hefker, James Berry, wird demnächst seine Memoiren herausgeben. Da der Preis des Buches auf einen Schilling festgesetzt, so wird es der aus 50,000 Exemplaren bestehenden ersten Auflage wohl nicht an Abnehmern fehlen, da man in England für dergartige literarische Producte viel Sinn hat. — Auf der Station Kalos-Glaba der ungarischen Staatsbahnen fuhr letzte Nacht der von Budapest

komende Lastzug mit vollem Dampf auf den dort stehenden Omnibuszug. Die drei letzten Personenwagen desselben wurden zertrümmert, vier Personen getödtet, einer schwer verwundet und überdies zahlreiche Passagiere leicht verletzt. — Aus Budapest wird telegraphirt: Die Räuber, welche (wie wir berichteten) den Gutsbesitzer Dogaly ermordeten, sind in Haidu-Böszermeny von dem Debrecziner Gensdarmerie-Oberlieutenant Miffurai festgenommen worden. Einer von ihnen, Johann Sobago, war nicht weniger als fünfzigmal in Untersuchungshaft, seine Verwegenheit und Schamlosigkeit sind grenzenlos.

\* **Von der Ausstattung der Erzherzogin Valerie.** Der Spigen-Trousseau der hohen Braut wurde von dem Hof-Spigenfabrikanten Franz Bollarth (Wien) geliefert und im Erzgebirge angefertigt und läßt nächst den Juwelen, die in einem Salon vereint ausgestellt sind, auf den Besucher die meiste Anziehungskraft aus. Hervorzuheben sind: eine Point d'aiguilles- und eine herrliche Point Venise-Garnitur, ein Bijou aus dem Erzgebirge, beide Garnituren wurden im Auftrage des Kaisers angefertigt; ein Couvre pied aus Venetianer Spigen, in den Ecken mit Goldfröhen geziert, mit blauem Atlas gefüttert; eine Chantilly-Garnitur, eine Collection verschiedenartiger prachtvoller Spigen-Taschenfächer, darunter eines in Point antique von sehr hohem Werthe, ferner Fächer in Gold montirt, Duchess Barben, Maline Chantilly und Granada Fächer und Charpes. Den Mittelpunkt dieser prachtvollen Schaustellung bildet die Schmuck-Pitrine, welche der Hof- und Kammer-Juwelier A. E. Ködert arrangirte. Das hervorragende Stück ist hier ein kostbares großes Brillant-Diadem, ausgeführt von A. E. Ködert. Dieses herrliche Schmuckstück ist ein Geschenk des Kaisers. Ein dazu passendes Collier und ein zu dem Perlenschmuck gehöriges Diadem, von welchen beiden Gegenständen vorläufig nur die Zeichnungen ausgestellt sind, stehen in diesem Atelier noch in Arbeit. Die Silber-Ausstattung im Stile Louis XV. vom kaiserl. und königl. Hof- und Kammer-Diezeranten J. G. Klinkosch ausgeführt, besteht aus einer Toiletteisch-Garnitur, einer Tafel-Decoration mit Jardinières, Girandoles, Confect-Auffäßen in reich eifirter Arbeit, aus einem kompletten Speisefervice und Bestecken für vierundzwanzig Personen, nebst 96 silbernen Tellern, ferner einem vollständigen Theeservice in reich getriebener Arbeit.

### Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

\* **Danig, 27. Mai.** Gestern Nachmittag unternahmen elf Personen auf der Ostsee in einem Segelboote eine Fahrt nach der Heubude; das Boot kenterte, sieben Personen, darunter der Schiffer, ertranken.

\* **Ravenna, 27. Mai.** Während der Nacht ist in Massa Lombarda unter der Treppe eines Sicherheitsbureaus ein Gefäß mit Pulver explodirt, wodurch das Gebäude beschädigt wurde. — In Vagnacavallo wollte ein gewisser Romeo Boggi auf der Straße eine Bombe explodiren lassen, hierbei wurde er selbst an den Beinen tödtlich verwundet.

\* **Nikolajew i. Rußl., 27. Mai.** In der Schießbaumwolle-Trockenkammer des Torpedo-Magazins fand eine Explosion statt, wodurch ein Officier und vier Matrosen getödtet wurden. Die Trockenkammer ist zerstört; die übrigen Gebäude des Magazins blieben unbeschädigt.

\* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Ankommen in Capstadt D. „Trojan“ von Southampton; in Aden der B. u. D. D. „Oceana“ von London; in Baltimore D. „München“ von Bremen; in New-York D. „State of Indiana“ von Glasgow und D. „City of Berlin“ von Liverpool; in Southampton der Nordb. Lloyd-D. „Berra“ von New-York; in der Elbe der Hamburger D. „Slavonia“ von New-York. Der Hamburger D. „Augia“ von New-York passirte Prawle Point.

## Reclamen

**FÜR TAUBE.** Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansuchern gratis zu übersenden. Adr.: **J. H. Nicholson**, Wien IX., Kollingasse 4.

Ein gewisses körperliches Wohlbehagen, neue geistige Spannkraft empfindet man nach dem Genuß von 1-2 **Kola-Pastillen**, bereitet von Apotheker **Dallmann**. Dieselben sind per Schachtel à 1 M. zu haben in allen Apotheken. Haupt-Depot: „**Victoria-Apothete**“, Rheinstraße. (H. 318871) 57

**Mademann's Rindermehl**, prämiirt mit Medaille, unerreicht in Nährwerth und Leichtverdaulichkeit, ist nächst der Muttermilch **thatsächlich die beste und zuträglichste Nahrung für Säuglinge**. Zu haben à M. 1.20 pro Büchse in allen Apotheken, Drogen- und Colonialwaarenhandlungen. (Man.-No. 232) 5

Jedem Leidenden kann **Völner's Rheumatismus-Watte** als sehr gut empfohlen werden. Das Packet à 50 Pfg. und 1 Mark zu haben bei

**Carl Claes**, 5 Bahnhofstraße 5.

Die heutige Nummer enthält 48 Seiten und eine Sonder-Beilage.

## Theater u. Concerte

### Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 28. Mai. 125. Vorst. (168. Vorst. im Abonnement.)

### Einer von unsere Tent'.

Posse mit Gesang in 3 Akten und 8 Bildern von D. Kalisch, Musik von Stolz und Conradi.

#### Personen:

I. Bild: Am Vorabend großer Ereignisse.		
Stöbel	Apothekergehilfen	Herr Grebe.
Kraus		Herr Robius.
Ernestine	Frühaufr	Frl. Lipski.
Sternfels		Herr Neumann.
II. Bild: Altes und neues Testament.		
Frühaufr	Schlossermeister	Herr Rudolph.
Ernestine	seine Tochter	Frl. Lipski.
Duder	Gerichtsbeamter	Herr Bethge.
Yaac Stern	Handelsjude	Herr Grobdecker.
Tante Goritschek		Frau Nathmann.
Stöbel		Herr Grebe.
Kraus		Herr Robius.
Sternfels		Herr Neumann.
Tante Rubig		Frau Arndt.
Tante Schnabel		Frl. Saintgoullain.
Frau Riegel		Frau Dreler.
Ein Dienstmädchen		Frl. Schumann.
III. Bild: Wie Du mir, so ich Dir!		
Frühaufr		Herr Rudolph.
Duder		Herr Bethge.
Berger	Gefangenvwärter	Herr Hofsch.
Yaac Stern		Herr Grobdecker.
IV. Bild: Abälino, der große Bandit.		
Baker	Photograph	Herr Dornewas.
Stöbel		Herr Grebe.
Kraus		Herr Robius.
Duder		Herr Bethge.
V. Bild: Der Becker zur rechten Zeit.		
Ernestine		Frl. Lipski.
Yaac Stern		Herr Grobdecker.
Frühaufr		Herr Rudolph.
Sternfels		Herr Neumann.
Ein Commis		Herr Berg.
VI. Bild: Die gefährliche Apotheke.		
Schabel	Apotheker	Herr Brüning.
Kraus		Herr Robius.
Stöbel		Herr Grebe.
Ernestine		Frl. Lipski.
Yaac Stern		Herr Grobdecker.
Fraulein Discant		Frau Baumann.
Ein Dienstmädchen		Frl. Schumann.
Peter	Lehrjunge	Frl. Hempel.
Eine arme Frau		Frau Stengel.
Tante Goritschek		Frau Nathmann.
VII. Bild: Beim billigen Mann.		
Sternfels		Herr Neumann.
Duder		Herr Bethge.
Yaac Stern		Herr Grobdecker.
VIII. Bild: Einer von unsere Tent'!		
Frühaufr		Herr Rudolph.
Ernestine		Frl. Lipski.
Kraus		Herr Robius.
Stöbel		Herr Grebe.
Yaac Stern		Herr Grobdecker.
Peter		Frl. Hempel.
<b>Schatz-Walzer.</b>		
Tanz-Divertissement, arrangirt von A. Balbo. Musik von J. Strauß.		
Vorkommende Tänze:		
1. Schatz-Walzer, getanz't vom Corps de ballet.		
2. Pas de deux, getanz't von B. v. Kornagki und Frl. Schrader.		
3. Express-Polka, ausgeführt vom gesammten Ballet-Perfonale.		
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.		
Donnerstag, 29. Mai. 126. Vorst. (169. Vorst. im Abonnement.)		
<b>Die lustigen Weiber von Windsor.</b>		
* * * Sir John Falstaff . . . Herr Döring, vom Stadttheater in Mainz, als Gast.		